

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Einzelne Nummer 4 kr. Inserate nach anliegendem Tarif. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Spiegelgasse Nr. 5.

Die Landwirthschaft und die Ausstellung.

B u d a p e s t, 14. August.

In das Gefühl der Freude, welches unsere herrliche Ausstellung in jedem Beobachter wachzurufen geeignet ist, mischt sich disharmonisch die wehmüthige Empfindung, daß dies scheinbare Bild in relativ kurzer Zeit wie ein Traum verschwunden sein wird. Dritthalb Monate noch und das schöne Werk, welches durch das Zusammenwirken unserer nationalen Kräfte geschaffen wurde, ist unwiederbringlich dahin! Was uns aber noch schmerzlicher berührt, das ist die Erwägung, daß die Ausstellung auch in der intellektuellen und wirthschaftlichen Entwicklung des Landes kaum jene bleibenden Spuren zurücklassen werde, welche man von einem so großen öffentlichen Werke zu erwarten berechtigt wäre. Ueber den inneren Werth unserer Ausstellung lautet das Urtheil kompetenter Personen sehr günstig; umso unangenehmer berührt uns daher die Wahrnehmung, daß die Ausstellung bei Weitem nicht genug besucht, noch weniger ernstlich studirt wird. Die Bevölkerung der Hauptstadt kommt ihren Pflichten gegenüber der Ausstellung relativ noch am besten nach, doch geradezu auffallend ist die Apathie, welche die Provinzbevölkerung bekundet, obwohl die gesammte hauptstädtische Presse und außerdem die circa fünfhundert Provinzblätter es an anregenden Mittheilungen nicht fehlen ließen. Es gibt heute in ganz Ungarn Niemanden, der nicht wüßte, daß in der Hauptstadt eine Ausstellung zu sehen ist und der nicht etwas davon gehört hätte, welche reiche Fülle des Sehenswerthen sie dem Beobachter darbietet. Und doch warten wir vergebens auf jene Fluth von Besuchern, auf welche vor einem halben Jahre noch allgemein gerechnet wurde. Der Fremdenverkehr hält sich in bescheidenen Grenzen und die Physiognomie der Hauptstadt hat sich im Ganzen kaum merklich geändert. Was wir aber im Ausstellungsrayon am schmerzlichsten vermissen, das sind die stämmigen Gestalten unserer Provinz-Gutsbesitzer, jene von der Sonne gebräunten Gesichter, welche man unter tausend Städtern auf den ersten Blick erkennt. Selbst in den Hallen, die der Landwirthschaft und den mit dieser verwandten Industriezweigen gewidmet sind, begegnen wir ihnen seltener,

als dies wünschenswerth wäre. Und doch sind die mit der Bodenkultur verwandten Gruppen die reichsten und schönsten der ganzen Ausstellung.

Es ist hier ein Schatz praktischen Wissens für den denkenden Landwirth aufgestapelt, der ganze Bibliotheken aufwiegt und in einer Form geboten wird, wie er sonst nirgends geboten werden kann. Wer einen offenen Blick für die Elemente des wirthschaftlichen und kulturellen Fortschrittes hat, kann hier seinen Besitz an nützlichen Kenntnissen völlig mühelos vermehren. Es gibt keinen größeren Irrthum, als die Ansicht, die in unserem Lande noch vorherrschend scheint, daß nämlich eine Reise zur Ausstellung als eine bloße Vergnügungstour anzusehen sei. Die Besichtigung der Ausstellung und ein möglichst eingehendes Studium einzelner, in das Fach des betreffenden Beobachters einschlagenden Gruppen ist im Gegentheil etwas, was sich vom Standpunkte der richtigen Geschäftspraxis von selbst verstehen sollte. Speziell aber können der Gewerbetreibende und der Landwirth auf der Ausstellung so viele praktisch nützliche Kenntnisse erwerben, daß die Kosten, welche sie auf den Besuch der Ausstellung verwenden, als eine Kapitalanlage anzusehen sind, die sich mit Tausend Prozent verzinst. Geradezu unberechenbar ist der Nutzen, den der Landwirth aus der Besichtigung der Ausstellung ziehen kann. Einige Stunden in der Ausstellung der Objekte der Milchwirthschaft, oder die Besichtigung eines geeigneten Werkzeugs oder einer Maschine können ihm schon einen Vortheil bringen, der die Kosten seiner Reise vielfach aufwiegt und die Rentabilität seines Gutes merklich heben wird. Die Tausende von Objekten, welche bisher wohl mehr die Neugierde, als den ernststen Wissensdrang befriedigten, werden in dritthalb Monaten wieder verschwinden und welcher gerechten Vorwurfe wird sich die ungarische Grundbesitzerklasse aussetzen, wenn es heißen wird, daß sie diese günstige Gelegenheit zur Bereicherung ihrer praktischen Kenntnisse unbenutzt vorübergehen ließ! Der Staat bringt bedeutende finanzielle Opfer, um seinen Bürgern Gelegenheit zu bieten, die Mittel zur Verbesserung ihres Wirtschaftsbetriebes kennen zu lernen. Und nun bekunden diejenigen, welche bei diesem großen nationalen Werke entschieden das Meiste profitieren könnten, demselben gegenüber

eine unbegreifliche, eine betäubende Apathie. Unter den landwirthschaftlichen Vereinen Ungarns — und doch besitzt fast jedes Komitat einen solchen — gab es bisher bloß einen einzigen, dem es eingefallen ist, zum Besuche der Landesausstellung einen korporativen Ausflug zu arrangiren. Die Eisenbahnen gewähren einen Nachlaß von 50 Prozent, die Ausstellungsdirektion gewährt bei korporativer Besichtigung der Ausstellung, falls nämlich mindestens zwanzig Personen auf einmal kommen, eine Ermäßigung des Eintrittspreises auf 20 Kreuzer. Und jene Vereine und Körperschaften, welche seit Jahren nicht müde werden, die Intervention des Staates zu ihren Gunsten zu fordern, rühren sich nicht, um ihre Mitglieder und die Bevölkerung ihrer Gegend überhaupt zum massenhaften Besuche der Landesausstellung anzueifern. Aus Kolín und aus Gyzlau kommen unter Führung des dortigen landwirthschaftlichen Vereins Expeditionen, welche Tausende von Personen zählen, in unsere Hauptstadt. Ähnliches bereitet sich in Galizien und anderwärts vor. Nur von einer Aktion der ungarischen landwirthschaftlichen Vereine in ähnlicher Richtung läßt sich nichts vernehmen. Mit Recht können wir wohl fragen, wo sie bleiben, jene beredeten Wortführer der Agrarpolitik, welche seit Jahren nicht müde wurden, den Staat anzuklagen, daß er für die Landwirthschaft nichts thue? Wo sind sie und warum ergreifen sie nicht die Gelegenheit, im Kreise unserer mittleren und kleineren Grundbesitzer für einen Massenbesuch der Ausstellung zu agitiren? Wie soll Jenen geholfen werden, die überhaupt nicht lernen wollen und die nur dann Geld haben, wenn es sich um irgend eine Luxusausgabe handelt, jedoch engherzig sich zurückziehen, wo es eine produktive Ausgabe zu machen gilt, welche dem einfiichtsvollen Landwirth enormen Zinsen tragen würde?

Was wir hier von den landwirthschaftlichen Vereinen sagen, das gilt mit entsprechenden Modifikationen auch von unseren Handels- und Gewerbetreibenden. Eben diese Korporationen sind ja die berufenen Führer der öffentlichen Meinung in Fragen, welche das ökonomische Gedeihen des Landes betreffen. Die Handels- und Gewerbetreibenden haben einen offiziellen, die landwirthschaftlichen Vereine — da sie zum großen Theile vom Staate subventionirt werden

Allerlei Liebhabereien.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal.“)

Liebe, Jugend und die süße Fähigkeit des Genießens schwinden hin! Ach, wir werden alt! Noch hängen wir mit der Sehnsucht eines ungesättigten Passiers am Leben. In diesem Reich blüht eine Reize, nach der unsere Lippen dürsten, in jenem Becher spüren wir einen Saft, der unser Alter verjüngen konnte, ohne dessen Genuß wir nicht von hinnen scheiden wollen. Ach, das Herz hat ewig Begierden, ewig den Hang, sich im Wirbel zu drehen! Im Alter fällt es uns schwer, die Weine übermüthig zu heben, Singen macht uns heiser, Bechen verursacht uns dreitägiges Kopfweh — also hübsch gemächlich, leise, vorsichtig, denn gänzlich Ruhe gibt uns die Leidenschaft nicht. Liebe wird Liebhaberei, statt der Leidenschaft kommt das Steckenpferd.

Da ist gleich jener alte Herr im großgeblumten Schlafrock, dem grünen Schirm auf der kahlen Stirne, mit den welken, die großen blauen Adern zeigenden Händen nervös hantirend... Niemand möge über ihn lächeln! Einst war er schwärmerisch, toll verliebt, traurig, leichtsinnig, ein Zechbruder, ein tüchtiger Kratzer. Diese Zeiten sind vorüber, er verehrt nun andere Götter! An seinen gläsernen Schränken, mit denen die ganze Wohnung austapeziert ist, hängt sein Herz. Sie sind vollgepfropft mit allerlei Medaillen, rostigen Münzen und Bruchstücken alter Töpferwaaren. Täglich, Morgens zehn Uhr, steht er auf, stürzt den Thee, trotzdem der Arzt es ausdrücklich verboten, glühend heiß hinunter und eilt wie ein feuriger Jüngling zu seinen Angebeteten... zu den verschimmelten Münzen. Mit welcher zärtlichen Begierde weidet er an ihnen seine Blicke! Wie belebt sich sein Auge, wenn er von ihrer Erwerbung erzählt darf! Hier dieses prachtvolle Stück in dem blauammetenen Etui, weich gebettet wie ein verhätheltes Wiegenkind, dieses Stück ist ein Werk Vittorio Pisano's, genannt Pisanello. Jene Medaille stellt die Tochter des Marquis von

Mantua dar, genannt Cecilia Virgo, jene andere die Herren von Rimini, mit dem Beinamen Malatesta, dann erscheint hier in effigie Borjo d'Este, der den Künsten und der Wissenschaft so freigebigen Schutz gewährt. Das Exemplar dieses seltenen Meisterstückes der Gravirkunst wurde jüngst in London, welches jetzt der Hauptmarkt für Medaillen und Münzen ist, mit 5000 Francs bezahlt. Ach, wie viel Mühe, Opfer und welche Unsummen haben diese Kostbarkeiten verschlungen! Wieviel Champagner, Pasteten und kräftig gewürzte Freuden konnte man für den Preis dieser Schrollen kaufen — wird mancher junge Epikuräer aussetzen. Aber es kommt die Zeit, wo Champagner und Pasteten auch uns wie thörichte, ungesunde und das menschliche Leben langsam, aber sicher angreifende Zerstörungsmittel erscheinen werden. Sachte, sachte! Auch unser Ständchen schlägt, auch unser jetzt ruheloses Herz wird für nichts Anderes sich erwärmen, als für eine Liebhaberei, einen Sport, und der zusammengeschrumpfte Sinn, unfähig, im feurigen Schwung die Welt zu umfassen, wird sich nur mehr vergnügen, wie die Mücke um einen kleinen Lichtpunkt zu schwärmen. Nennen Sie meinen lieben alten Herrn mit seinen rostigen Medaillen nicht thöricht, auch nicht kleinlich, wenn er auch nun in seinem Lehnstuhl hockt, ein Federkissen hinter dem Rücken, die Füße am Schommel und die Zeit bis zum Mittagessen sich damit vertreibt, ein altes Missale mit goldbestickten, farbigen Initialen, wunderbar verschmückten Arabesken zu durchblättern.

Junge Leute haben nicht Sinn und Verstandniß für diese Neigung. Ihr Geist durftet nach solider, kräftiger Nahrung. Ihre Phantasie will erhitzt, ihr Kopf von Grund auf bewegt sein. Die Glücklichen, die sich eines kräftigen Magens und eines leichtbeschwingten Geistes erfreuen! Aber nun seien wir großmüthig, zählen wir für unser Glück mit Nachsicht, hören wir dem würdigen alten Herrn ein wenig zu! Jedes seiner Stücke im Glaschrank hat eine Geschichte. Seien wir

nicht ungeduldig, wenn er sich oft wiederholt, nicht böse, wenn seine Erzählungen keine eigentliche Pointe haben. Zimmer und immer handelt es sich um die Gefahren, die Abenteuer, die ungewöhnlichen Umstände, die dem Erwerb einer Rarität vorgegangen. Jene Statuette aus Eisenbein, die Jungfrau mit dem Kinde darstellend, ist das besondere Lieblingsstück unseres Sammlers. Sie ist das Werk einer glücklichen, gnadenvollen Inspiration. Der Kopf der Jungfrau hat einen hinreißend verkärrten Ausdruck, der Faltwurf des Gewandes ist von meisterhafter Ausführung. Diese Statuette ist kostbarer als ihr Gewicht in Gold. „Gli ho fatto l'amore“, citirt der alte Sammler, ich habe ihr lange den Hof gemacht, ehe es gelang, sie heimzuführen und zu erwerben. Im Katalog, der die Sammlung inventarisiert, ist dieser Schatz als Immobilienstück des Hauses erklärt; die Leidenschaft des Sammlers dauert eben über's Grab.

Wenn wir dem alten Herrn einen guten Tag bereiten wollen, sprechen wir mit ihm von der Zierde seiner Sammlung, dem „Arion“, einer Bronze-Statuette, deren Autorschaft Benvenuto Cellini zugeschrieben wird. Sie ist in Mailand entstanden worden. Unter den Kunstfreunden herrschte zu jener Zeit gewaltige Aufregung über die zahlreichen glücklichen Fälschungen, die damals circulirten. Der Händler selbst hielt diese Bronze-Statuette für eine Nachahmung und ließ sie um 1000 Francs aus der Hand. Gestern erst hat der reichste Sammler in Paris folgendes Billet an unseren glücklichen Amateur geschrieben: „Lieber Freund, ich habe geträumt, Sie hätten mir Ihren „Arion“ um 10,000 Francs überlassen. Wäre es richtig?“ — Der Sammler antwortete ohne Zögern: „Ein Traum, mein Freund, ist schon etwas. Aber erlauben Sie, daß die Wirklichkeit mir gewogen bleibt“ — und mit einem schwärmerischen Blick setzte er hinzu: „Nie würde ich mich von dem Werke Cellini's trennen. Ich könnte im Elend schmachten, trocken Brot essen. Der Anblick des „Arion“ würde mich über Alles trösten!“

Die heutige Nummer umfaßt zweiundzwanzig Seiten.

Budapest, Samstag

wenigstens einen halb-offiziellen Charakter. Man beklagt es daher in den Kreisen der Regierung lebhaft, daß von dieser Seite im Interesse eines regen Besuches der Landesausstellung nichts geschieht. Speziell dürften die Subventionen der landwirtschaftlichen Vereine im nächsten Budget einer scharfen Sichtung unterzogen werden, da man zur Ueberzeugung gelangt zu sein scheint, daß die Subventionirung von Vereinen, welche in völlige Apathie versunken sind, überhaupt nicht motivirt werden kann. Bisher hieß es immer, die Landwirthe seien durch die Erntearbeiten am Besuche der Ausstellung verhindert. Nun ist die Ernte vorüber und jene Kreise, welche als die berufenen Führer der ungarischen Landwirthe betrachtet werden dürfen, haben Gelegenheit, den auf ihnen lastenden Verdacht gänzlicher Unthätigkeit zu entkräften.

Die Türkei im Weltkampfe.

B u d a p e s t, 14. August.

Ein kaum durchdringliches Sagedicht, in dem sich nun auch Fürst Bismarck verfangen haben soll, wird um den englischen Spezialbevollmächtigten für Egypten, Sir Drummond Wolff, gesponnen, der heute auf dem Wege nach Stambul an unserer Stadt vorüber geilt ist. Wie viel an den Meldungen über Englands Pläne bezüglich des Nillandes, seine der Pforte gemachten oder zu machenden Anerbietungen und die Haltung der Türkei gegenüber den letzteren Wahres, wie vieles lustige Vermuthung ist, das wird die Zukunft lehren; sicher nur ist, daß das Inselreich heute um die Freundschaft des „unaussprechlichen Türken“ wirbt, welchen Gladstone mit fanatischem Hasse verfolgt und der riesigen afrikanischen Besitzungen beraubt hat. Noch ehe das liberale englische Kabinet, weil es nicht mehr aus, nicht ein wußte, zum Selbstmorde geschritten, war der Wahnsinn seiner türkenfeindlichen Politik offenbar geworden. Denn eine wirksame Stauung des russischen Vordringens nach Indien wäre nur möglich gewesen, hätte England, als Allirter der Türkei, seine Mittelmeer-Flotte durch die Dardanellen und den Bosphorus senden, einen Feuer- und Eisenregen über die russische Küste am Schwarzen Meere ergießen und den Kaukasus wieder revolutioniren können und hätten osmanische Heere russisch-Armenien und die russischen Schutzstaaten auf der Balkanhalbinsel überrannt. Als die Pforte sich weigerte, Demen zu helfen, von welchen sie so hart heimgesucht worden, da mußte das englische Kabinet vor Rußland zu Kreuze kriechen und dabei sich das eigene Grab schaufeln.

Die Abneigung und das Mißtrauen wider England möchten am goldenen Horn durch das Emporkommen der Konservativen nicht völlig überwunden sein. Ueberdies kann die Londoner Regierung, will sie sich nicht das Brett unter den Füßen fortziehen, die ägyptischen Dinge nicht wieder auf den Punkt zurückschrauben, auf welchen sie in Beaconsfield's Tagen gebieten waren, sonach nicht einen ausgiebigen Preis für die türkische Hilfe zahlen. Endlich ist das Ergebnis der nächsten eng-

lijchen Wahlen noch ein unlösbares Räthsel, die Erneuerung der liberalen Mehrheit, noch dazu mit stark radikalem, also russenfreundlichen und türkenfeindlichen Accent, immerhin möglich. Die mittel-europäischen Mächte, an welche der Divan sich während der letzten Jahre häufig gelehnt hat, hegen im Busen je zwei Seelen, sind intimster Freundschaft mit Rußland hingegeben und doch dem konservativen England wohl gesinnt. Daß sie im Frühjahr dem Sultan zur Sperrung der Meerengen gerathen haben, das entsprach ihren Beziehungen zum Ministerium Gladstone, dessen Haupt und dessen Kolonialminister ihnen die denkbar ärgsten Injulten und auch manche Schädigungen angethan hatten; jetzt könnten sie auf eine türkische Anfrage höchstens in jenem Tone der delphischen Orakel antworten, in dem, gewiß vorzeitig, eine in unserer letzten Nummer veröffentlichte Depesche der Pariser Telegraphen-Agentur den deutschen Kanzler antworten läßt. So darf denn eine entschiedene Stellungnahme der Pforte vorläufig nicht erwartet werden. Mehr als allgemein gehaltene Freundschaftsversicherungen möchte der britische Unterhändler dem Divan nicht entlocken. Nicht einmal dürfte die Drohung mit einer italienischen Okkupation die Pforte veranlassen, durch Besetzung sudanesischer Städte den Engländern aus dem Nilschlamm zu helfen, in dem sie seit zwei Jahren zappeln und doch einmal versinken könnten. Es wird dem Ministerium Salisbury leider nur übrig bleiben, sich den russischen Forderungen in der afghanischen Grenzfrage zu fügen und alle Kraft auf die Befestigung der indischen Grenze zu wenden, sich für den Riesenkampf um den Fortbesitz Indiens vorzubereiten, einen Kampf, der auch über die Freiheit unseres Erdtheils entscheiden wird.

Vielleicht dient es zum Heile Europa's, daß in Folge der russischen Annäherung an die Centralmächte der Krieg verzögert wird, von dessen Ausgange es abhängt, ob England noch länger ein Gewicht in die Waagschale der europäischen Entscheidungen werfen könne und das russische Schwergewicht sich verdoppeln möge. Darüber darf Keiner sich täuschen, daß, wenn die Ruhmesjonne des Inselreiches auf dem iranischen Hochlande erlischt, auch über unser Festland die Nacht herein brechen würde. Denn würde England durch die Erschütterung seiner asiatischen Stellung vollends aus der Zahl der Großmächte gestrichen, dann vermöchte es nicht mehr die feste Burg des Konstitutionalismus zu sein. Für alle europäischen Nationen ist es deshalb ein Lebensinteresse, daß das Inselreich in der Türkei einen kriegstüchtigen Verbündeten finde. Mitteleuropa kann sich der ihm aufgebrängten russischen Freundschaft nicht erwehren, muß auch dafür Sorge tragen, daß sich die von Gambetta und Stobeleff gepredigte französisch-russische Allianz, welcher sich Italien gesellen würde, nicht vollziehe. Aber es hat keine Ursache, nach den englischen Wahlen, wenn diese einen Sieg der Konservativen ergeben, den Anschluß der Pforte an England zu hintertreiben. Der Umstand, daß Deutschland seinen leichten Erfolg in Sansibar

der Gefälligkeit Englands verdankt, welches seine Kriegsschiffe von dort zurückgezogen hat, und durch Weiterführung seiner Kolonialpolitik, die jetzt nach den Karolinen, einer Gruppe kleiner Inseln nördlich von Kaiser-Wilhelms-Land (Neuguinea) greift, auf welche Spanien Ansprüche erhebt — der Umstand, daß Deutschland so den Engländern neue verwundbare Stellen, neue Pfänder seiner künftigen Freundschaft bietet, läßt erhoffen, daß Mitteleuropa in dem sich vorbereitenden englisch-russischen Entscheidungskampfe mindestens nicht auf russische Seite treten und die Türkei nicht hindern werde, durch Theilnahme an dem Kampfe für die Freiheit unseres Erdtheils ihr Recht zu erneuern, unter den europäischen Großmächten mitgezählt zu werden.

Budapest, 14. August.

* Ministerpräsident T i s a wird bei der bevorstehenden Monarchen-Begegnung in Kremfier nicht anwesend sein. Diese Thatsache gab bekanntlich zu den verschiedensten Kommentaren Anlaß, denen gegenüber sich die Offiziösen die vielleicht überflüssige Mühe geben, nach harmlosen Motiven dieses Fernbleibens zu suchen, damit darin weder eine Zurücksetzung Ungarns, noch ein Mangel an Höflichkeit gegenüber dem Kaiser von Rußland erblickt werden möge. So setzt denn die „Pol. Korr.“ auseinander, Ministerpräsident Tisa habe seinen dreiwöchentlichen Urlaub, dessen er zur Kräftigung seiner Gesundheit unbedingt bedürfte und der ihm an Erscheinungen in Kremfier hindere, aus dem Grunde früher als in anderen Jahren antreten müssen, weil Anfangs September in Wien sehr wichtige Konferenzen stattfinden werden; übrigens werde Ungarn in Kremfier durch den Minister Baron Bela D r c z y vertreten sein, der hiezu im Grunde vermöge seiner Stellung als ungarischer Minister am Hoflager unseres Monarchen in erster Reihe berufen sei. Eine andere offiziöse Korrespondenz sagt, der österreichische Ministerpräsident werde nur als Territorialminister und oberster Chef der österreichischen Polizeiverwaltung in Kremfier erscheinen; fände die Monarchen-Entrevue auf ungarischem Boden statt, so fiel diese Rolle dem Ministerpräsidenten Tisa zu. Schließlich sei auch noch erwähnt, daß die Prager „Politik“ behauptet, es werde weder der österreichische, noch der ungarische Ministerpräsident in Kremfier anwesend sein; es solle dadurch, so scheint es, offenkundig bewiesen werden, daß die Aufgaben des neu zu besiegelnden guten Einvernehmens zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland lediglich auf dem Gebiete der auswärtigen Politik zu suchen seien. Diese abweichenden Kommentare machen es Jedem möglich, zu glauben, was er will.

‡ Nicht am 27., sondern erst am 31. d. wird die kroatische Negutotardeputation zusammentreten und ihre Berathungen beginnen. Diese Verschiebung wurde gestern in Agram beschloffen, weil mehrere Deputationsmitglieder bis zum 27. d. ihre Badekuren noch nicht beendet haben werden.

* Vor kurzem haben mehrere oppositionelle Blätter den Vizegespan des Torontaler Komitats, Herrn Bela v. Tallian, wegen seiner Haltung in Angelegenheit des süngarischen Bauernvereins und wegen der Unterdrückung des journalistischen Organs dieses Vereins heftig angegriffen. Diese Angelegenheit wird jedoch von regierungsfreundlicher Seite ganz anders dargestellt, als von der Opposition, namentlich erhielt

Dieses Buch, das vor mir liegt — Paul C u d e l ' s „Collections et Collectionneurs“ ist ein Brevier des Sammlers, noch mehr, es ist ein Romanzero, denn es ist in dem verzückten Stile einer großen „Faschion“ geschrieben, deren Dünste ein wenig das Hirn benebeln. Ungebildige, aufregungsbedürftige Leser thun gut, es nicht zur Hand zu nehmen. Man muß beschaulichen Gemüthes sein, ein angenehmes Heim und die schönen Reize von Leidenschaft besitzen, die die Triebfeder der Sammelwuth bilden. Da haben wir gleich ein Kapitel über die Autographensammlung. Vielleicht sind Sie den Autographen-Liebhabern sogar böse. Auch Heinrich Heine, Hoffmann, Franz List waren schlecht auf sie zu sprechen. Pailleron bedient sich, auf stürmisches Gebahren um seine Handschrift, unabänderlich folgenden Verses, um dem ungestümen Autographensammler mit Protest Folge zu leisten:

Sie legen Werth auf dies Papier,
Das einen Kreuzer kostet unbeschrieben;
Wie schön ist es und rein! Beküßt durch meine Hand
Ist nichts von seinem Werth geblieben!

Für die Kollektionen von Pfeifen werden nicht allzu Viele ein liebevolles Verständnis zeigen. Wohl, so schlagen wir zerknirsch an unsere Brust und bemühen wir uns, eine Leidenschaft zu würdigen, die viele große Männer in Fesseln geschlagen hat. Aber war Richelieu etwa nicht ein großer Minister? Aber außer der Liebhaberei, schlechte Verse zu machen, huldigte er noch einer anderen, Pfeifen zu sammeln; dabei war er kein Raucher, sondern hatte bloß die süße Gewohnheit des Schnupfens. Sie haben, geschätzter Leser, vielleicht noch nie eine entscheidende Schlacht in einem Feldzug gewonnen? Enthalten Sie sich also, über General Vandamme den Stab zu brechen, weil er in den Momenten, wo er keine Schlachten gewann, Pfeifen sammelte. Nach seinem Tode erzielte seine Kollektion von Rauchinstrumenten 60,000 Francs. Ich hoffe, diese Thatsache wird alle Pfeifenfeinde veranlassen, sich

zu betheuren. Dudinot, einer der großen Heerführer Napoleon's, stellte die Pfeife nicht minder hoch, als sein Kollege Vandamme. Napoleon bot ihm als Belohnung seiner tapferen Haltung einen Ehrensäbel oder einen hohen Orden an. Dudinot erbat sich statt dieser prunkvollen Auszeichnung bloß eine Meeresschaumspitze, die als Verzierung eine aufgeschrokte Kanone in wunderbarer Schnitzarbeit trug. Auch Jean Bart, der berühmte Seeheld, General Moreau, der Rivale Napoleons, liebten die Pfeife zärtlich und waren auf diesem Gebiete Sammler. Jean Bart war unverwundlich; selbst in Versailles, im Vorzimmer des großen Königs, zog er seinen Türkenkopf von rothem Thon hervor und schmauchte, so lange der König im Audienzsaal mit anderen Herren des Hofstaates verweilte.

Nun ist der geschätzte Leser hinlänglich präparirt, um die trefflichen und ehrenwerthen Briefmarkensammler nicht länger über die Achsel anzusehen! Gegen eine Liebhaberei läßt sich nicht streiten, auch lassen wir die Lust an Postwerthzeichen schrankenlos gelten, nur die kulturhistorische und philosophische Seite, die die Philatelen mit Vorliebe betonen, will den Nicht-Briefmarkensammlern schwer einleuchten. Vielleicht, daß in einem zukünftigen Jahrhundert die Geschichte nicht aus Ranken und Nominen, sondern aus den Markenmünzungen ihre Daten schöpfen wird. Was wollen die Briefmarkensammler eigentlich? Sie haben Philatelen-Vereine, Zeitungen, sogar eine Philatelen-Börse. Nun fehlt zur Krönung des Gebäudes nichts, als behufs Förderung ihrer Interessen einen europäischen Philatelen-Kongreß einzuberufen. Paris wäre nicht unwürdig, der Schauplatz dieser Versammlung zu sein. Baron Rothschild wird das Präsidium übernehmen; Arthur Rothschild ist nämlich der passionirteste Briefmarkensammler. Er bedeutet auf der Pariser Marktbörse in der Avenue Marigny daselbe, was der andere Rothschild auf der Geldbörse. Er schreckt vor keinem Opfer zurück, seine 150 Albums voll Postwerthzeichen zu vergrößern und

bezahlt mit Seelenruhe 200 Francs für eine Frankfurter-Marke Emission 1849 Orange, wenn sie neu ist, 60 Francs für eine solche im gebrauchten Zustande. Der Phönix unter den Briefmarken „Insel Mauritius“ Jahrgang 1850 roth, ist ebenfalls in seinem Besitz und er hat das Unikum mit 1500 Francs bezahlt. Die Leidenschaft für die blauen und rothen Klebezettel geht also nicht ohne Geldopfer ab; verglichen mit der Leidenschaft, den Theaterdamen Diamant-Bracelets zu kaufen, ist sie wohl noch immer wohlfeil genug. Auch gibt es Mittel, sich fast ganz kostenlos in den Besitz einer kompletten, alle Kontinente umfassenden Sammlung von Postzeichen zu setzen. Man veröffentlichte nämlich ein Inzerat ungefähr folgenden Inhaltes: „Eine junge Dame, zwanzig Jahre alt, hübsch, im Besitze von 800,000 Gulden (klingt diese Ziffer nicht wahrscheinlich?) und der Anwartschaft auf mehr, wünscht einen jungen Mann zu ehelichen, der lebenswürdig, wenn auch ohne Vermögen ist. Briefe bis Ende dieses Monats unter der Chiffre „Ein Herz und ein — Palais“ an das Bureau.“ Selbst der Sohn Schamyl's, des Tscherkesenhauptlings von dem äußersten Ende der Zivilisation, würde, so denke ich, ein frankirtes Gesuch schicken. Es ist nämlich merkwürdig, wie gerne die jungen Leute eine Millionenerbin heirathen, selbst wenn sie sich hierbei das Opfer eines frankirten Briefes auflegen müssen. Paul Faber.

Englische Prinzen und Prinzessinen.

Die ganze Last, welche die königliche Würde mit sich bringt, ruht seit vielen Jahren auf den Schultern des Prinzen von Wales. Es ist erstaunlich, wie viel er thut und wie viel man von ihm erwartet und es unterliegt keinem Zweifel, daß er während des größten Theiles des Jahres einer der meistbeschäftigten Männer ist. Die eigenthümliche Sitte, daß bei jeder öffentlichen Gelegenheit ein großes Banket stattfindet, bei welchem stets ein Ehrenpräsi-

„Nemzet“ diesbezügliche Aufklärungen aus dem Londoner Komitat, denen wir Folgendes entnehmen:

Es ist bekannt, daß die deutsch-nationalistische Schulvereins-Agitation im Banate, Dank dem gesunden Sinne der dortigen deutschen Anführer, nicht so sehr, wie man anderwärts zu erwarten hätte, die Aufmerksamkeit der Regierung...

* Aus Madrid kommt die Meldung, daß die Deutschen eine von den Karolinen-Inseln besetzt haben. Der Ministerrath beschloß gestern Abends, die Klagen über die Karolinen-Inseln an Deutschland zu richten.

Lokal-Anzeiger. Städtische Kleinigkeiten.

Budapest, 14. August.

* Entzogene Gewerbebesitzungen. Die Vorsteherung des siebenbürgischen Bezirkes hat den Kaffeehändler der Regina Schwarz-Goldmann, Cse der Tabak- und...

* Der Bau des Wohnungsamtes an der Ecke der Alsd- und Kunaße, mit zwei Wohnungen im ersten Stock, wurde auf 93,000 fl. veranschlagt.

deut zugegen sein muß, erhöht die Thätigkeit des Thronfolgers ungemein.

Eine unvermeidliche Beschäftigung des Thronfolgers besteht in der Erfüllung der Repräsentationspflicht gegen ausländische Besucher und andere Personen von Rang oder...

Der Prinz ist ein sehr gutmüthiger Herr und seine Bonhomie prägt sich auf seinem Antlitze so aus, daß er überall einen höchst günstigen Eindruck hervorbringt.

Während der Christzeit, wenn Roastbeef auf jeder Tafel erscheinen muß, sieht man in vielen Metzgerläden ganze Schen mit der Notiz versehen, daß solche in Sandringham aufgezogen und ihnen der erste Preis...

In Popularität steht die Prinzessin von Wales, Tochter des Königs von Dänemark, ihrem Gemahle kaum nach. Trotzdem sie bereits 41 Jahre zählt, ist sie noch immer eine angenehme Erscheinung...

* Für die Dmnbusse vom Calvinplatz zu dem Elisabeth-Hospital in Ofen oder zurück hat der Magistrat als Tage für die 1. Klasse 20 kr., für die 2. Klasse 15 kr., für jene Passagiere aber, die erst in Ofen aufsteigen, wurde für die 1. Klasse 16 kr., für die 2. Klasse 12 kr. festgesetzt.

Umschreibung von Immobilien. In dieser Woche wurden folgende grundbücherlich einverleibte Besitzwechsel einberichtet:

Hausantheil der Geschwister Dörfel u. s. u., Welschensgasse Nr. 29, an Koloman Kanzer um 14,000 fl.; Liegenschaft der Anna Schusterin und Genossen, 9. Bez., unterer Vitarci Nr. 9590/91, an Joseph Amoum um 10,000 fl.;

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Am 16. August l. J. beginnt ein neues Abonnement. Wir erfinden die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. August zu Ende geht, selbes je eher zu erneuern, damit in der Zukunftsung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet.

Budapest, 14. August.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Früh.

* Unsere heutigen Beilagen. Auf der ersten befinden sich: Handelsübersicht der Woche, Pester Waaren- und Effektenbörse, Buda-pestischer Todtenliste, Lottoziehungen und Inserate;

* Wetterbericht. Wir hatten heute vorherrschend trübes Wetter, die Sonne kam nur auf kurze Zeit zum Vorschein. Die Temperatur war warm, das Thermometer zeigte Morgens 16 Grad Reaumur, Mittags 21 Grad Reaumur.

(760) durch den ganzen mittleren Theil des Kontinents. In Ungarn hat sich bei nordwestlichen, zum Theil südöstlichen mäßigen Winden die Temperatur wenig verändert, der Luftdruck ist im Westen gestiegen.

Die ungarische meteorologische Centralanstalt meldet von heute Morgens 7 Uhr vorherrschend trübes Wetter. — Niederschläge in den letzten 24 Stunden: Pancsova 11, Rume 7 Mm. — D. z. o. n. o. m. e. t. e. r. in Budapest: bei Nacht 4 Mm.

* Auszeichnung. Dem Hilfsfiskal in Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Wilhelm Klemm, wurde aus Anlaß seiner Pensionierung in Anerkennung seiner vielfährigen vorz. trefflichen Dienste das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

* Ernennungen. Ferdinand Chlopoczky zum Grundbuchführer in Szásztelek; Joseph Kovacs zum Kanzlisten beim Esztoroscher Bezirksgericht; Johann Scherhardt zum befohlenen Rechtspraktikanten beim Szent-Endreer Bezirksgericht.

* Den großen Manövern nächst Bilsen wird von fremdländischen Gästen, außer den von den befreundeten Staaten entsendeten Offizieren nur noch Fürst Alexander von Bulgarien anwohnen.

* Personallnachrichten. Die deutsche Kronprinzessin ist heute mit ihren Töchtern per Spezialdampfer in Venedig am Lago Maggiore angekommen. — Unterrichtsminister August Treftort ist gestern in Berlin eingetroffen.

Zur Monarchen-Begegnung in Kremier.

Aus Kremier wird berichtet: „Nach den bisherigen Dispositionen sollte Kaiser Franz Joseph am 24. d. hier eintreffen, während man der Ankunft des russischen Czaren für den 25. d. entgegen sah. Dies soll nun derart geändert worden sein, daß der Kaiser von Oesterreich bereits am 23. Abends hier anlangen wird, am 24. Vormittags die Korporationen empfangen soll und Nachmittags seinem hohen Gaste bis Pererau entgegenfährt.“

enganschließende Spitzentrause und selbst dieses ist von der englischen Gesellschaft sofort nachgeahmt worden, trotzdem es nichts weniger als schön ist.

Leider ist die Prinzessin durch Hartböigkeit, welche in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat — und die sie, gleichwie eine kleine Lähmung in der rechten Seite, zu verbergen sucht — verhindert, so viel als früher in der Gesellschaft zu erscheinen, und wenn sie sich in größeren Circeln befindet, vermeidet sie es so viel als möglich, sich in Unterhaltungen einzulassen.

Der Königin zweiter Sohn, Prinz Alfred, Herzog von Edinburgh, ist der Thronerbe des Herzogthums Sachsen-Coburg-Gotha, dessen gegenwärtiger kinderloser Landesvater bekanntlich des Prinzen Onkel ist.

Die russische Kaiserstochter hat es nicht verstanden, sich in ihrem neuen Vaterlande beliebt zu machen; man hätte ihre zwar jugendliche, doch wenig anziehende Erscheinung übersehen und sie mit gleicher Liebe bewillkommnet wie die Prinzessin von Wales, wenn ihr übergroßer Stolz das Volk von Anfang an nicht gegen sie eingenommen hätte.

nicht „hinter dem kleinen Dänemark“ zu gehen, vermied sie es, an den wenigen Festlichkeiten und Hofbällen theilzunehmen und erscheint dajelbst auch jetzt nur, wenn sie es gar nicht vermeiden kann.

Der Königin Victoria dritter Sohn, Prinz Arthur, Herzog von Connaught, ist eine bekannte Persönlichkeit in Berliner Hofkreisen und soll besonders die Freundschaft des deutschen Kaisers besitzen.

Prinzessin Louise, die vierte Tochter, zeichnet sich in vieler Hinsicht vor ihren Geschwistern aus; sie ist an keinen Prinzen, sondern an den Marquis of Vorne, ältesten Sohn des schottischen Herzogs von Argyle, einen Mann von alter Abstammung und wenig Vermögen, verheiratet und kinderlos.

Die vornehmsten wählbaren ältesten Söhne englischer Aristokratie wurden deshalb nach Windsor eingeladen, um die mütterliche Revue zu passieren.

Budapest, Samstag

und Ehren-Frauen werden Spalier bilden. Der Fremdenzug wird, wie zu erwarten steht, ein sehr großer sein. Für Wohnungen zählt man bereits horrenden Preise und dieselben dürften sich noch erhöhen, je näher der Tag der Entree kommt. — Das Abendblatt des „N. W. Tgbl.“ meldet des Ferneren:

Der erste Obersthofmeister des Kaisers, Prinz Hohenlohe-Schillingfürst, ist gestern um halb 5 Uhr Nachmittags aus Kremser hieher zurückgekehrt. Wie wir heute erfahren, werden sich der Kaiser und die Kaiserin, sowie Kronprinz Rudolf am 24. d., Vormittags, von hier mit einem Separat-Hofzuge der Nordbahn nach Kremser begeben. In Begleitung derselben werden sich befinden der Obersthofmeister Prinz Hohenlohe, Baron Opatowicz und Graf Bombelles, ferner der Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern, Graf Kálnoky, der General-Adjutant F. M. Baron Mondel und sämtliche Flügel-Adjutanten des Kaisers, der Vorstand der kaiserlichen Militärkanzlei, G. M. Freiherr v. Poppe und die den fremden Fürstlichkeiten zugetheilten Ehrenkavaliere, weiter Obersthofmeisterin Gräfin Goßk und die Hofdamen der Kaiserin. Die Ankunft des russischen Kaiserpaars erfolgt gegen Abend. Die erste Begegnung wird, wie heute verlautet, in der Station Hüllein stattfinden, wo der Kaiser und Kronprinz Rudolf dieselben empfangen und nach Kremser geleiten werden. Die Kaiserin wird die fürstlichen Gäste erst auf dem Bahnhofe in Kremser begrüßen. Wie weiter mitgetheilt wird, sollen sich in Begleitung des russischen Kaiserpaars auch deren beiden ältesten Söhne, Großfürst Nikolaus Alexandrowitsch und Großfürst Georg Alexandrowitsch befinden, dann der Minister des Aeußern, Herr v. Giers, der russische Botschafter am Wiener Hofe, Prinz Labanoff, welche dem Kaiserpaare bis Granica entgegenfahren sollen, und der österreichische Botschafter in Petersburg, Graf Wolkestein-Trostburg. — Der Obersthofmeister Graf Nikolaus Alexandrowitsch und Großfürst Georg Alexandrowitsch befinden, dann der Minister des Aeußern, Herr v. Giers, der russische Botschafter am Wiener Hofe, Prinz Labanoff, welche dem Kaiserpaare bis Granica entgegenfahren sollen, und der österreichische Botschafter in Petersburg, Graf Wolkestein-Trostburg. — Der Obersthofmeister Graf Nikolaus Alexandrowitsch und Großfürst Georg Alexandrowitsch befinden, dann der Minister des Aeußern, Herr v. Giers, der russische Botschafter am Wiener Hofe, Prinz Labanoff, welche dem Kaiserpaare bis Granica entgegenfahren sollen, und der österreichische Botschafter in Petersburg, Graf Wolkestein-Trostburg.

Die Heimkehr des Kaisers Wilhelm. Aus Berlin wird gemeldet: „Gestern Vormittags zehn Uhr fuhr der kaiserliche Extrazug in der Station Drewnitz ein. Während sich die Waggon mit dem großen Gefolge leerten, stieg Prinz Wilhelm von Preußen zu seinem Großvater in das Coupé und verweilte bei demselben nach überaus herzlicher Begrüßung einige Minuten. Dann wurde Kaiser Wilhelm, welcher Militär-Überrock und Mütze trug, an der Coupéthür sichtbar. Auf jedem Gesicht war die unverhohlene Freude über das gesunde Aussehen des Monarchen zu lesen, welcher in vollster Gesundheit, das Antlitz von der Sonne etwas geräunt, zunächst den Erbgroßherzog von Baden und dessen Bruder begrüßte, welche mit der Czapka in der Hand ihrem Großvater wiederholt Hand und Wange küßten. Dann reichte der Kaiser dem Fürsten Radziwill die Hand und nahm die Meldung des Landraths Stubenrauch entgegen. Als der Monarch in das Wartezimmer eintreten wollte, wurde ihm noch von dem Töchterchen des Stationsvorstehers ein schönes Rosenbouquet mit den Begrüßungsworten: „Willkommen Eure Majestät! Gott schütze und erhalte Eure Majestät noch recht lange!“ überreicht, wofür der Kaiser der Kleinen freundlichst dankte.“

Kandidat entzog sich der lästigen Prüfung unter einer oder anderen trivialen Entschuldigung. Speziell wird dies von Lord Rosebery, der seit einigen Jahren mit einem Fräulein v. Rothschild, einzigen Tochter des verstorbenen Barons Karl, verheiratet ist, behauptet. Diese Herren haben voraus, daß ihre Stellung am Hofe als Gemahl einer Tochter der Königin wenig in Einklang mit der Oberherrlichkeit des Gemahls zu bringen sein würde, und ihre Voraussicht war wohl begründet. Der Marquis von Vorne tritt mehr als Anhängel zu seiner Gattin, denn als unabhängiger Edelmann auf und wenn das Paar den Hof besucht, so berichtet das Cirkular: „Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Louise (Marquise von Vorne) und der Marquis von Vorne u. s. w.“ Bei öffentlichen Gelegenheiten erscheint er nicht in gleichem Range mit den englischen Prinzen und alle fremden „Hoheiten“, wie die Prinzen Battenberg, Leiningen, Schleswig-Holstein, ja selbst Graf Gleichen, die Herzoge nicht königlichen Blutes und Erzbischöfe haben den Vortritt vor ihm.

Von den nächsten, in England residirenden Verwandten des königlichen Hauses verdient besondere Erwähnung: Georg, Herzog von Cambridge, „nomineller“ Oberbefehlshaber der Armee, der in gleichem Alter mit der Königin steht und ihr Vetter ist. Er ist morganatisch mit einer Tänzerin vermählt und bezieht für seine verschiedenen militärischen Posten eine stattliche Summe. Ob er dieser Bezahlung gemäß auch entsprechende Dienste leistet, ist einigermaßen zweifelhaft, ebenso ob sein militärisches Talent den Ansprüchen der Jetztzeit genügt. Seine hauptsächlichste Beschäftigung während des Krimkrieges war die Sorgfalt für seinen Regenschirm, ohne den er niemals erichien, und in den späteren kolonialen Feldzügen ist das Oberkommando daher stets Generalen übertragen worden, die im Range bedeutend unter ihm standen. Wenn er jedoch als Feldherr so erfolgreich wäre, wie in der Wahl und häufigen Aenderung der Uniformknöpfe vieler Regimenter, so ist es im Interesse des Landes zu bedauern, daß der Kriegsminister sich weigert, ihn mit der wirklichen Führung der Armee zu betrauen. Gesellschaftlich zeichnet sich der Herzog durch derbe Sprache, Leutseligkeit und ununterbrochenen guten Appetit aus. Seine Mutter ist die in St. James Palace wohnende Herzogin von Cambridge, die sich der besonderen Aufmerksamkeit ihrer königlichen Nichte erfreut und beinahe 88 Jahre zählt. („D. N.“)

Todesfälle. Aus Großkanizsa wird das Ableben des Obergespanns des Zalaer Komitats, Ludwig Glavina, gemeldet. Glavina, eine der populärsten Persönlichkeiten in seinem Komitate, spielte im politischen Leben desselben eine einflussreiche Rolle, und dieser trug die Regierung Rechnung, als sie ihn vor drei Jahren an Stelle des verstorbenen Joseph Uerményi zum Obergespan ernannte. Als im Zalaer Komitate die antisemitischen Unruhen ausbrachen, wurde Glavina zum Regierungskommissär ernannt, und seiner Energie und Umsicht gelang es bald, die Unruhen zu unterdrücken. Glavina hatte ein hohes Alter erreicht. — In Waizen ist der Direktor der dortigen Landes-Strafanstalt, Johann Barga, im Alter von 36 Jahren einem Herzschlag erlegen. Der Verbliebene, der die erwähnte Anstalt seit 1874 leitete, war ein geschätzter Fachmann; er war es, der in Waizen die Vermittlungsanstalt für gebesserte Sträflinge errichtete. Der Justizminister wurde vom Ableben des Direktors telegraphisch verständigt. — Der berühmte Sprachforscher Dr. Ignaz Curtius, Bruder des Historikers Ernst Curtius, ist, nach einem Telegramme aus Dresden, im Alter von 65 Jahren gestorben. Curtius hat sich besonders auf dem Gebiete der griechischen Philologie einen Namen gemacht; seine „Griechische Schulgrammatik“ hat zahlreiche Auflagen erlebt und wurde in die meisten europäischen Sprachen übersetzt; in's Ungarische sogar wiederholt.

Ferdinand Lesjeps. Nachträglich wird uns über einen Akt der Galanterie des jugendlichen Greises Lesjeps Mitteilung gemacht. Auf der Fahrt nach der Margaretheninsel verlor Lesjeps aus seinem Knopfloche das Bändchen des Ordens der Ehrenlegion. Eine in der Nähe sitzende junge Dame, Frau Irma Stolz Kuska, hob dasselbe auf und übergab es sofort seinem Besizer. Mit jugendlicher Lebhaftigkeit heftete jedoch Lesjeps das Bändchen auf seine Brust und reichte diese unter den Eskamoten der Umstehenden der angenehm überraschten Dame als Andenken dar. — Blavet, der geistvolle Mitarbeiter des „Figaro“, welcher „Paris“ zeichnet, erzählt eine hübsche Anekdote, welche Lesjeps auf dem Zuge, der die Franzosen nach Budapest brachte, zutheil wurde. In Linz bestieg nämlich der junge Prinz Ferdinand von Sachsen-Koburg-Gotha in Begleitung dreier Offiziere den Zug. Als der Prinz erfuhr, daß Lesjeps mit demselben Zuge reise, drückte er den Wunsch aus, ihn zu begrüßen. Nachdem er einige höfliche Worte mit ihm gewechselt, verließ er ihn, kehrte jedoch alsbald zurück und bat ihn um die Erlaubnis, ihm auch seine Gefährten vorstellen zu dürfen. Dies geschah in der herzlichsten Weise. Diese, ihrem „Oberhaupte“ dargebrachte Huldigung that den Franzosen überaus wohl.

Das glatte Vorket. Folgender hübsche Zug unseres Monarchen wird von einer der Anwesenden, die der Kaiser in Innsbruck erteilte, berichtet: Der mit der silbernen Tapferkeitsmedaille gezierte Kaiserjäger-Junvalide Johann Alber von Göflan, welcher bei der Erstürmung von Cernizza in der Herzegovina einen Schutz in das Knie erhielt, auf dem Boden liegend noch fortkuerte und dann dreimal Operationen am Fuße erdulden mußte, wurde in der Audienz sehr huldvoll aufgenommen, und als er mit seinem Stelzfuße auf dem schlüpfrigen Boden schwer fortging, selbst von dem Kaiser beim Armefestgehalten und so zur Thüre geleitet.

Beisehung der Gräfin Anna Meran. Aus Meran, vom 8. d. M., wird gemeldet: „Heute Morgens trafen die Ueberreste der verstorbenen Gräfin Anna Meran, in einen eigenen Trauerwagen eingefahrt, hier ein. Der Trauerwagen wurde zugleich zum Transporte nach Schönna benützt. Die große Menge von Kränzen und Schleifen, welche der Leiche beigegeben waren, führte ein bedeckter Wagen dem Kondukte nach, welchem eine aus acht Mitgliedern bestehende Deputation der Gemeinde Schönna das Ehrengeleite gab. Mit dem gleichen Zuge traf auch der Sohn der Verstorbenen, Herr Franz Graf von Meran, nebst Familie hier ein. Die Herrschaften begaben sich nach Schönna, woselbst gegen Mittag die Beisehung der Leiche der Dahingegangenen in dem dortigen, neben dem Schlosse befindlichen Mausoleum an der Seite des seiner Gattin im Tode vorausgegangenen Erzherzogs Johann ohne besonderes Gepränge stattfand. Den Beisehungs-Feierlichkeiten wohnten außer den Familien-Angehörigen des Sohnes der Verstorbenen bei: Erzherzog Ferdinand, welcher im Auftrage seines Vaters in Begleitung des Barons Wlang zu diesem Zwecke hieher kam, Vertreter der Civil- und Militärbehörden, eine Deputation des Stadtmagistrats Meran, Vertreter des k. k. Hauptkriegshausdes Meran, die Gemeinde-Vorstehung von Schönna u. c. c., sowie viele Verehrer der Verstorbenen. Die Kränze und Schleifen u. c., welche neben dem Sarge niedergelegt wurden, waren fast nicht zu zählen.“

Der englische außerordentliche Spezialgesandte Sir Drummond Wolff ist auf seiner Reise nach Konstantinopel heute Abends mit seinem Gefolge in Budapest eingetroffen und hat in Marczal's „Hotel zur Königin von England“ Quartier genommen. Der englische Staatsmann verbleibt zur Beschäftigung der Ausstellung bis Dienstag Früh in der ungarischen Hauptstadt.

Auf der internationalen Eisenbahnkongressen in Brüssel ist das ungarische Kommunikationsministerium durch den Sektionsrath Béla Ambrózovics vertreten. Derselbe wurde von der Konferenz zum Präsidenten der dritten Sektion gewählt.

Aus Pest. Der Bezirkshauptmann Koloman Sarkassányi ist seit langer Zeit leidend; an

seiner Stelle betraute der Oberstadthauptmann mit der provisorischen Leitung der 4.-5. Bezirkshauptmannschaft den Titular-Stadthauptmann Ludwig Gyalokey. — Titular-Stadthauptmann Béla Berczy hat die Leitung der 1. Bezirkshauptmannschaft bereits seinem Nachfolger, dem Titular-Stadthauptmann Gustav Lafner, übergeben und seine früher innegehabte Stelle bei der 6. Bezirkshauptmannschaft wieder eingenommen.

Die „schöne Berger“ ausgewichen. Vor Kurzem erregte in der Hauptstadt der Selbstmord des Honvédhauptmanns Dorner großes Aufsehen. Zum Ruin des unglücklichen Mannes trug viel seine Liaison mit der verächtlichen Inhaberin eines Unterhaltungslokales in der Königsgasse bei. Auch die letzten Stunden vor der verhängnisvollen That brachte der Offizier in der Gesellschaft des schönen Weibes zu. Die Polizeibehörde schenkt dem Thun und Treiben dieser gefährlichen Courtisane bereits seit Langem ihre besondere Aufmerksamkeit. Sie war früher Kellnerin, besser gesagt Lockvogel, in verrufenen Nachtlokalen und „etablierte“ sich sodann selbstständig. Der „Bergerkeller“ in der Königsgasse zählte zu den gefährlichsten Lokalen der Hauptstadt. Wehe dem vergnüungssüchtigen jungen Manne, den seine Schritte hieher lenkten! Die schöne Circe zog ihn in ihre Netze und wenn der Mann Geld hatte, wurde er ausgepreßt bis zum letzten Groschen. So mancher Defraudant verjubelte hier ein Vermögen. Die Polizeibehörde machte endlich dem gemeingefährlichen Treiben der Syrene ein Ende. Die nach Zwergsdorf (Oesterreich) zurückgezogene, unverehelichte Amalie Koloratek, mit ihrem nom de guerre „Witwe Berger“, wurde wegen ihrer skandalösen und unmoralischen Untriebe vom Territorium der Hauptstadt für immer ausgewiesen, mit der Weisung, die letztere innerhalb 15 Tagen zu verlassen, widrigenfalls sie in ihren Heimathsort abgeschoben wird. „Frau Berger“ hat den Ausweisungstermin nicht abgewartet und die Hauptstadt sofort verlassen, allerdings nur, um nach — Neupest zu übersiedeln und von dort die Fäden, die sie mit der Hauptstadt verbinden, weiter zu spinnen.

Beim Reiten verunglückt. Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar, Premierlieutenant im Königs-Husaren-Regiment, ist am letzten Sonntag bei dem Jülicher Rennen von einem schweren Unfall betroffen worden. Die „Bonner Ztg.“ berichtet darüber folgendes Nähere:

Das Rennen, bei welchem der Unfall geschah, hatte eine Bahn von 3500 Metern. Der Prinz ritt die schwarzbraune Stute des Rittmeisters v. Bredow, „Brinette“, welche während dieses Sommers mehrere Siege errungen hat; auch bei dem Bonner Frühjahrsrennen am Tammenbusch war „Brinette“ unter Lieutenant v. Tiele-Windler zweimal die Erste am Ziele. An der letzten, gar nicht einmal hohen Hürde stürzte „Brinette“ und überschlug sich dreimal, wobei der Reiter leider unter das Pferd zu liegen kam. Wäre der Vorfall auf einem weichen Boden geschehen, so hätte der Prinz schwerlich sehr großen Schaden genommen, aber der harte Boden in Jülich ward ihm zum Unheil. Der Prinz hat beide Kinnbacken gebrochen, außerdem einen Schädelbruch erlitten und vielleicht auch eine Verletzung des Hüftgürtels.

Cholera-Impfstoff konfisziert. Aus Neapel schreibt man: „Professor Rummo, der bekanntlich im Auftrage der italienischen Regierung nach Spanien sich begab, um die Cholera-Impfungen des Dr. Ferrer an zu studieren, und dieser Tage nach Neapel zurückkehrte, hat vier Fläschchen der Ferrer'schen Impfungsflüssigkeit mitgebracht. Die Magistratsbehörde schickte aber sofort einen Beamten nach dem Laboratorium des Professors Rummo und ließ die Fläschchen konfiszieren. Diese befinden sich jetzt, seit versiegelt, in einem kleinen, dunklen, versperrten Zimmer des Magistratsgebäudes und werden nicht eher freigegeben, bis eine Entscheidung der Gemeinde-Sanitäts-Kommission im Einvernehmen mit der Regierungsbehörde gefällt sein wird, ob dem Professor Rummo Experimente mit dem Impfstoffe zu erlauben seien. Jedenfalls werden die Experimente nur außerhalb der Stadt an einem isolirten Plage gestattet sein.“

Volksfest in Neupest. In Neupest findet morgen, 15. d., ein Volksfest zu wohlthätigen Zwecken mit folgendem Programm statt: 1. Ouverture. 2. Auffsteigen von zwei Luftballons. 3. Konzert. 4. Sacklaufen. 5. Fohlen-Verlosung. 6. Aufführung eines Theaterstückes. 7. Lebende Bilder. 8. Feuerwerk.

Der Leichenfund auf dem Schneeberg. Der Verunglückte, dessen Leiche auf dem Preßsüdbacher von dem kaiserlichen Jäger Herrn Beyrl aufgefunden wurde, war, wie bei Vornahme des kommissionellen Augenscheines erkannt wurde, kein Tourist, sondern ein Arbeiter.

Dem Privatgymnasium des Dr. Michael Lázló wurde für das Jahr 1885/86 das Recht der Selbstständigkeit erteilt.

Schulnachrichten. In der Kommunal-Oberrealschule des achten Bezirkes findet die Aufnahme der Zöglinge am 30. und 31. August und 1. September, 9—12 Uhr Vormittags, statt. Am ersten Tage werden in die erste Klasse nur hiesige Schüler aufgenommen. — Die Budapest'sche Handels-Oberrealschule des dritten Bezirkes ist gemäß einer Ministerialverordnung eine Handels-Mittelschule; die Zöglinge der dritten Klasse haben Schluß-(Maturitäts-)Prüfung zu machen.

Ermäßigte Fahrpreise. Aus Anlaß des St. Stephansfestes werden auf den Stationen der ungarischen Nordbahn auch am 14. August um 50 Prozent ermäßigte Ausstellungs-Fahrtarten mit vierzehntägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben.

Verheerungen durch Hagelschäden. Aus Temesvár wird berichtet: Ueber die durch den letzten Sturm und Hagelschlag angerichteten Verheerungen laufen betrübende Berichte ein.

Nach behördlicherseits erfolgter Zusammenstellung wurden im Kubiner Bezirk allein Dachziegel in enormer Menge vernichtet, die Maiserhebung von 2000 Joch Feld...

Hagelwetter in Serbien. Wie man aus Belgrad, 11. August, schreibt, ging im Pozarevoger Kreise am 8. d. ein Hagelwetter nieder, das nicht nur sehr beträchtlichen Schaden zufügte, sondern auch Opfer an Menschenleben forderte.

Niemands Kind. Bei der Oberstadthauptmannschaft befindet sich seit einigen Tagen ein ungefähr zwölfjähriger, hässlich gekleideter Knabe, welcher nur zu Nottern vermag und über seine Eltern und deren Aufenthaltsort nichts zu sagen weiß.

Eisenbahnunfall. Aus Brünn wird berichtet: Der Nachcourierzug der Staatsbahn stieß in Folge schlechter Wechselstellung in Kanitz auf den in der Richtung nach Wien stehenden Lastzug.

Die zweite Dampfprüfprobe am kön. Opernhaus fand heute unter der Leitung des stellvertretenden Kommandanten Szecserovskij statt.

Unfälle. Der 33jährige Werkführer Georg Nedajovsky begab sich gestern Abends in Steinbruch im Establishement der Aktienbrauerei aus der Wohnung in den Hof und nahm aus Sicherheitsrücksichten seinen Revolver mit.

Eine Standalaffaire. Aus Prag, 12. d., wird berichtet: Im Café Prag in der Heinrichsgasse spielte sich vorgestern Nachmittags eine peinliche Szene ab, welche unter den zahlreichen anwesenden Gästen große Entrüstung hervorrief.

Wahnwitzige Brandstifterin. In Fendl bei Schildberg steckte ein wahnwitzig gewordenes Weib ihr eigenes Haus in Brand, stürzte sich sodann selbst in die Flammen, wurde jedoch gerettet.

Güterverkehr. Die Herrschaft Ferendia im Temerier Komitat kaufte Herr Ernest Graf Zich von Herrn Ladislav v. Markovics durch Intervention

der Herren pens. kön. ung. Oberförster Horvath und Richard Pasz, Wien, Margarethenstraße 12.

Gratis-Spiel auf große Loje. Auf die heutige Annonce des Bankhauses Anton Korik u. Komp. machen wir besonders aufmerksam.

Augenheilmittel. Das Inzerat des Dr. Lebois'schen Augenheilwässers empfehlen wir bestens unseren geehrten Lesern.

(Wochenbericht über den Stand der Gewerbe in Budapest.) Anlässlich des am Freitag beginnenden Jahrmarktes zeigten sich bis jetzt noch sehr wenig Engros-Käufer aus der Provinz, und auch das Platzgeschäft ist anhaltend schwach.

Von der Landesausstellung.

Sommer-Blumen- und Obst-Ausstellung. Morgen, Samstag, 9 Uhr, wird sich die Jury der Sommer-Blumen-Ausstellung konstituieren und um 10 Uhr wird die dritte Sommer-Blumen- und Obst-Ausstellung in feierlicher Weise eröffnet werden.

Kongress der vaterländischen Geldinstitute. Bekanntlich ist für den Monat September ein Kongress der vaterländischen Geldinstitute in Aussicht genommen. Die seitens des Präsidiums der Landesausstellung lebhaft unterstützte und propagirte Idee fand bei sämtlichen vaterländischen Kreditinstituten großen Anklang.

Biennenausstellung. Für die am 20. August zu eröffnende Ausstellung lebender Bienen gibt sich überall ein reges Interesse kund.

Die Jury für die vom 1. bis 10. September stattfindende temporäre Ausstellung von Buchrindern ist folgendermaßen gebildet worden.

- a) Auf Grund der Proposition des ungarischen Agrikulturvereins: Ordentliche Mitglieder: Alexander Bujanovics, Budapest; Stephan Baranov, Budapest; Ludwig Eszter, Budapest; Ladislav Leidenfrost, Péva; Robert Mannlicher, Budapest; A. Kämpelt, Föberczeg-Raf; Franz Rohr, M.-Ovár; Karl Barcza, Budapest; Graf Johann Pejacsevid junior, Budapest; Wilhelm Ulrich, Perbeny. b) Seitens des siebenbürgischen Agrikulturvereins: Ordentliche Mitglieder: E. Duba, Kolos-Kara; Albert Reich, Klausenburg; Dr. Atufius Szentivanyi, Kolosmonostor; Jozsef Szentpál, Arpad-Balás, M.-Ovár; Samuel Tulogdi, Torda. Ersatzmitglieder: Graf Eugen Lazar, Medvesfalva. c) Vom Ausstellungspresidenten Ernannete: Ordentliche Mitglieder: Koloman Barfazy, Boffeg; Joseph Bernold, Budapest; Baron Gustav Berg, Kapuvár; Joseph Bernold, Szeged; Gabriel Brunecsky, Szintota; Béla Viedorffy, St.-Marton-Ráta; Graf Nikolaus Fiath, Budapest; Ludwig Hincz, Földvár; Alexander Hunkar, Szolga; Julius Gluzel, Mezöhegyes; Ladislav Kis, Pépa; Graf Peter Pejacsevid, Kuma; Graf Anton Száray, M.-Mihály; Baron Ludwig Semny, Bazics; Graf Julius Schweinitz, Klausenburg; Alexander Becsey, Kemes-P. Ersatzmitglieder: E. Egan, Budapest; Géza

Lónyay, Som; Franz Nánáshy, Debreczin; Stephan Náb, Eptó-Ujvár; Gustav Renner, Kisbér.

Der Landes-Kongress der kaufmännischen Jugend findet morgen und übermorgen, 15. u. 16. d., im Konzertpavillon der Ausstellung statt.

Besuch der Ausstellung. Die Ausstellung wurde gestern, Donnerstag, den 13. d., abgesehen von den Permanenzkarten-Besitzern - von 5714 Personen besucht.

Ver einsnachrichten.

(Die Landes-Honvéd-Versammlung,) welche für den 22. d. einberufen war, wurde mit Rücksicht darauf, dass die siebenbürgischen Honvéd-Vereine durch die Ende dieses Monats zu haltende Generalversammlung des Kulturvereins am Erscheinen verhindert und die Mitglieder der Vereine diesseits des Königstags noch mit der Ernte beschäftigt sind, auf den 12. Oktober verschoben.

Der Erste Budapest Schützen-Veteranen- und Humanitätsverein veranstaltet zur Feier seines zweijährigen Bestandes und zu Gunsten seines Krankenunterstützungsfonds am 16. d. in den Lokaltäten der alten bürgerlichen Schießstätte ein Tanzkränzchen.

Theater, Kunst und Literatur.

Die Japanesen werden morgen, Samstag, im Sommertheater im Stadtwaldchen die fünfzigste Vorstellung und gleichzeitig ihre Abschiedsvorstellung vor ihrer Abreise aus Ungarn geben.

Frl. Bartolucci verbleibt im Verbände des königl. Opernhause. Die Direction gab dem diesbezüglichen Wunsche der Künstlerin bereitwillig Folge und sah von der Kündigung derselben ab.

Der Tenorist Perotti, der heute zum ersten Male in Berlin (bei Kroll) auftritt, hat wie wir bereits mitgetheilt, für den Monat Januar nächsten Jahres ein glänzendes Engagement für Amerika angenommen.

Wir theilten feinerzeit mit, daß im Schoße der ungarischen Akademie der Wissenschaften eine klassische philologische Kommission gebildet wurde, deren Aufgabe unter Anderem die Herausgabe der Klassiker mit Uebersetzung, Kommentar, Einleitung und Anmerkungen ist.

In der R. Lampe'schen Verlagsbuchhandlung sind erschienen: „1885: XXII. köv.-ezik a vizjogról“ (Gesetz über das Wasserrecht); „Füherdur die Ausstellung“ (deutsch und ungarisch), 11. Auflage; „Görög elemi olvaskönyv“; Plan von Budapest.

Gerichtshalle.

Leoben, 14. August. (Ein Studenten-Duell mit tödtlichem Ausgange.) Vor dem hiesigen Kreis- als Schwurgericht wird heute eine Verhandlung gegen mehrere Hörer unserer Bergakademie wegen des Verbrechens des Zweikampfes, respektive der Theilnehmung an demselben durchgeführt.

Die k. k. Staatsanwaltschaft Leoben erhebt: 1. gegen den nach Kronstadt in Siebenbürgen zurückgekehrten, 22 Jahre alten, wegen Uebertretung des Waffenpatentes bereits bestrafte Herrn Justus Hoffmann, Hörer der k. k. Bergakademie in Leoben; 2. gegen den zu Troppau gebürtigen, 21 Jahre alten Herrn Rudolf Cernek, endlich 3. gegen den zu Marburg geborenen, 23 Jahre alten Herrn Ludwig Ruffbacher, beide Letzgenannten gleichfalls Bergakademiker zu Leoben, die Anklage: A. Justus Hoffmann habe auf erfolgte Herausforderung am 27. Mai d. J. sich mit scharfschneidenden Schlägern, also tödtlichen Waffen, zum Zweikampfe gestellt, hierbei dem Konrad Ruffbächer bei diesem Kampfe mehrere, darunter eine schwere Verletzung beigebracht, an deren Folge der Letztere starb; Justus Hoffmann habe hierdurch das vollbrachte Verbrechen des Zweikampfes als unmittelbarer Thäter begangen. - B. Rudolf Cernek und Ludwig Ruffbacher haben, und zwar Erstterer als Secundant für Ruffbächer, Letzterer als solcher für Hoffmann, dem Kampfe beigewohnt und dadurch das Verbrechen der Theilnehmung am Zweikampfe begangen.

Gründe:
 Julius Hoffmann, Mitglied der Teobener Burschenschaft, und Konrad Rudschitzky, Mitglied der Burschenschaft „Teutonia“, haben in letzterer Zeit oft mit einander renommirt, wer von ihnen der bessere Schläger sei. Hoffmann gibt selbst an, daß er und Rudschitzky am 23. Mai d. J. auf der Kneipe der Burschenschaft „Teutonia“ in Teoben das Schlagen besprochen, daß sie einige Siege disputirt haben und daß sie schließlich übereinkamen, sich gegenseitig zu schlagen. Ob die Herausforderung von Hoffmann oder von Rudschitzky ausging, will weder Hoffmann wissen, noch aber konnte dies fest-

Offener Sprechsaal.*)

Moll's Seidlitz-Pulver

Von nachhaltiger Heilwirkung bei den hartnäckigsten Magen- und Intestinalleiden, Magenkrampf, Verstopfung, Sodbrennen, bei habituellem Verstopfung, gegen Leberleiden, Blutaufstauung, Säureüberschuss und die verschiedensten Frauenkrankheiten. Eine Schachtel mit Gebrauchsanweisung 1 Gulden. Haupt-Vertrieb durch H. Moll, Apotheker und F. Hofmeister, Wien, Tuchlauben 9. Depot in allen renomirten Apotheken der Monarchie; doch verlangt man ausdrücklich Moll's Pulver, versehen mit Moll's Schilde und Unterschrift.

Nur das Gute wird nachgemacht und das Publikum durch minderwertige Waaren benachtheiligt, wie die vielen Nahrungsmittelverfälschungs-Prozesse beweisen. Man achte deshalb beim Kauf der bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, welche bei Magen-, Leber- und Gallenleiden so gute Dienste leisten, darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Sehr geehrter Herr Redakteur!
 Indem sich Ihr geschätztes Blatt einer allgemeinen Beliebtheit erfreut, so bitten wir Sie, nachstehende Zeilen in Interesse des Publikums in demselben zu veröffentlichen. Es wird vielleicht wenig Großstädte geben, deren Bevölkerung durch das schlechte Trinkwasser so zu leiden hätte, wie wir in Budapest, und sind wir auch deshalb zum großen Theile auf die Mineralwässer angewiesen. Leider bekommen wir dieselben nicht immer natürlich, was uns so schlechter für unversöhnlich traurig bestellten Gesundheitszustand ist. Wir fühlen uns nicht berufen, der Regierung Vorwürfe zu machen, aber in einem Lande wie Ungarn, welches von der Natur aus mit Mineralquellen so reich gesegnet ist, sollte man dennoch vorsichtiger sein und diesen Artikel nicht auf chemischem Wege erzeugen lassen. Sollten einzelnen Volksklassen unsere einheimischen Mineralwässer nicht konveniren, so machen wir auch Niemandem streitig, daß es bessere gibt und setzen uns durch unsere Handelsverträge und Kommunikationen in die Lage, daß wir die berühmtesten Mineralwässer, Gießhübler und Kronsderfer, zu den billigsten Preisen bekommen. Es läge daher im Interesse eines jeden einzelnen Wirthes und Kaufmannes, nur natürliche Mineralwässer zu halten, was zur Hebung des Renommées unserer hauptstädtischen Geschäftskreise nicht wenig beitragen würde, und wundert es uns sehr, daß die Genossenschaft der Herren Hoteliers, Restaurateurs und Gastwirthe in dieser Sache noch nichts gethan hat, da sie doch sonst bei jeder Gelegenheit die Ehre ihrer Mitglieder hoch zu halten pflegt. Indem es sich hier hauptsächlich um die Gesundheit des Publikums im Allgemeinen handelt, geben wir uns der Hoffnung hin, daß auch die hauptstädtische Presse, welche schon so vielen Uebelständen abgeholfen hat, zur Beseitigung dieses Uebels ihr Möglichstes beitragen wird.
 9903
 Mehrere Bürger Budapests.

Pfeifer Izabella,
König Lajos,
 Budapest,
 mint jegyesek. 9917

Gelb Mariska,
 Lipta-Gerge,
Kohn József,
 Balassa-Gyarmat,
 jegyesek. 9920

Griesz Mariska,
 Csibrák,
Fischer Gyula,
 Högész,
 jegyesek. 9921

Med. Dr. Gustav Engel,
 Kinderarzt,
 wohnt: VI. Bezirk, Altgasse Nr. 3, I. Stod.
 Ordinirt: von 3 bis 4 Uhr Nachmittags. Armen unentgeltlich: von 9 bis 10 Uhr Vormittags.

Dr. Altmann
 wohnt seit 1. August 5. Bezirk, Akademiegasse Nr. 5, I. Stod., Palais Lükri. Ordinirt von 9-10 und von 3-5 Uhr täglich. 9789

Im Pensionsfonds-Gebäude der k. ung. Staatsbahnen, Andrássystraße 25, vis-à-vis der k. Ungar. Oper, sind
mehrere Wohnungen und Gewölblokaltäten
 sofort oder per 1. November zu vermieten. Mehrere Lokale, besonders geeignet für Vereine. Näheres daselbst beim Hausinspektorat. 9907
 *) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Rosa Ullman,
 Waitzen,
Manassa Grünbaum,
 Nagy-Azar,
 Verlobte. 9919

Für Gichtleidende.
 Herrn Franz Joh. Kwizda, k. k. Hoflieferant und Kreisapotheker in Korneuburg.
 Nun bin ich in der Lage, die erprobte vortreffliche Wirkung Ihres Gichtfluids bei Ischias, Nervenschwäche und Rheumatismus mit Vergnügen zu konstatiren. Auch machte ich den Versuch bei paralytischen Zuständen der Blase bei alten Individuen und hatte Gelegenheit, von der eminenten Wirkung mich zu überzeugen.
 Hochachtungsvoll
 Anton Sobrofsky,
 Nappersdorf, 4. Januar 1883. prakt. Arzt.
 Zu beziehen durch alle Apotheken.
 Haupt-Depot: Kreisapothek Korneuburg.
 Zur gefälligen Beachtung. Beim Ankaufe dieses Präparates bitten wir das P. T. Publikum, stets „Kwizda's Gichtfluid“ zu verlangen und darauf zu achten, daß sowohl jede Flasche als auch der Karton mit nebiger Schutzmarke versehen ist.

MATTONI'S
GIËSSHÜBLER
 reinstes alkalisches
SAUERBRUNN
 bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk,
 erprobt bei Husten Halskrankheiten,
 Magen- und Blasenkatarrh.
HEINRICH MATTONI, Karlsbad u. Budapest.

Inhalt der „Oesterreichisch-ungarischen Eisenzeitung“ vom 14. August d. J. (Heferedakteur: Adolf Klappa, Wien, VIII., Josephstädterstraße 26a): Ueber die Begirung von Silber mit Kupfer. Zur Anlage von Wehren. Kings Regulator für Wassermotoren. Die elektrische Kraftübertragung und ihre Bedeutung für industrielle Etablissements. Zur Markt- und Geschäftslage. Die Maschinen-Industrie der Schweiz. Zur Geschichte des Flußeisens. Anlage und Einrichtung von Abgabekleinern. Ueber die Feuergefährlichkeit des Petroleum. Urprüfungszeugnisse für den Export nach Rumänien. Alte Dampfmaschinen. Ueber die Folgen ungleichmäßiger Erwärmung der Kesselschle. Internationale Dampfessel-Ueberwachungsvereine. Steinkohlen-Briquettes. Internationale Metallarbeiter-Ausstellung in Nürnberg. Vergleichende Qualitäts- und Festigkeitsproben von Thomas- und Schweizeisen. Für Industrielle. Gußform aus Glimmer. Explosionsmotoren. Reumatischer Wasserschrahl-Ventilator. Handelsregister. Patentregister. Korrespondenz. 9817

Einzige Jodthermalquelle am
 Kontinent, 64° C.
 9906
Jodbad Lipik (Slavonien)
 gegen
 Erkrankungen des
 Blutes (Strophulosis, Syphilis,
 Gicht) und der Verdauungs-Organen.
 Das Bad ist durch die am 18. August neu eröffnete Vares-Batragar Bahn in bequemer Weise und nahezu um ein Drittel rascher gegen die frühere Fahrdauer zu erreichen.

Bewährt
 gegen
 Magenkrankheiten
Rohitscher Sauerling
 Beste
 Erfrischungsgetränk
 Steir.
 Landschaftl.
 „Tempelquelle“
 Haupt-Depot bei
Joseph Hoffmann, Budapest,
 Akademiegasse. 7895

MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD
 bei Budapest (Ofen).
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
 Indicationen: Bei Erkrankungen der Därme; allgemeiner und Abdominalplethora, Leberleiden, Hämorrhoiden, Hypochondrie, Fettsucht, Gicht und bei Frauenkrankheiten. 8248
 Ord. Vabearzt **Dr. J. Bruck** (Vigadó-ter, Affel-Palais). Gesunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regier. Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 6 Uhr Morgens angefangen. Besitzer: **Heinrich Mattoni**, k. k. Rath.

Für Magenleidende
 jeder Art, besonders bei Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden wird der eben so angenehme als stärkende
k. pat. Magenkraft-Liqueur
 empfohlen, 1 Bouteille sammt Anweisung 60 kr. ist zu haben bei Herrn Joseph von Török, Apotheker, und in allen größeren Spezereihandlungen, wie auch beim Erzeuger **Leopold Kann**, Liqueurfabrikant, Budapest, Wälgner-Boulevard Nr. 66 und im Ausstellungs-Bavillon Nr. 9

Telegramme.
London, 14. August. Die letzte Session des gegenwärtigen Parlaments wurde geschlossen. Die Thronrede verweist auf das Mißlingen der Expedition nach Chartum, lobt aber die Tapferkeit der daran theilhaftig gewesenen Soldaten und Matrosen. Der Tod des Mahdi werde die Königin wahrscheinlich in den Stand setzen, ihre durch die Ereignisse gegenüber dem Herrscher und dem Volke Egyptens auferlegten Pflichten mit weniger Schwierigkeit auszuführen. Die Regierung werde in ihren Bestrebungen nicht nachlassen, um die gute Ordnung in Egypten auf eine feste Grundlage zu stellen. Die Beziehungen zu den anderen Mächten seien freundschaftlich. Die Verhandlungen mit Rußland betreffs der Grenzen des Gebietes des Emir von Afghanistan, des Bundesgenossen der Königin, dauern noch fort. Die Thronrede hofft, die Verhandlungen werden bald zur befriedigenden Regelung führen. Die Regierung macht die nothwendigen Schritte, um die Nordwestgrenze Indiens in einen angemessenen Vertheidigungszustand zu setzen, ohne welchen die Wohlfahrt und die Ruhe der indischen Unterthanen von Zeit zu Zeit der Unterbrechung und Störung ausgelegt wäre. Der Rest der Thronrede betrifft innere Angelegenheiten ohne allgemeines Interesse. Die Mission Wolffs ist nicht erwähnt.

London, 14. August. Im Unterhause erklärte Lord Churchill, die Aufgaben der afghanischen Grenzkommission seien noch nicht erfüllt und bestehe keine Absicht, sie zurückzuziehen. Oberst Midgway und die anderen Mitglieder verrichten eine nützliche Arbeit. Der Minister kann der Bemerkung Gauley's, daß die Streitigkeit über Zulifar trivial sei, nicht beipflichten; aber die Regierung ist nicht ganz und gar ohne Hoffnung auf eine baldige Lösung der noch unentschiedenen Punkte.

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) Am 25. Vormittags findet beim österreichischen und russischen Kaiserpaare in Kremfier Empfang statt, um 3 Uhr Nachmittags großes Galadiner und Marschallstafel. Nach demselben Pirutschade im Schloßparke. Abends Festvorstellung. Die ursprünglich bestimmte Jagd wurde wegen der Kürze der Zeit abgefragt, da die russischen Gäste bestimmt am 26. Nachmittags nach dem Diner abreisen. Es verlautet, daß auch der Fürst von Bulgarien in Kremfier anwesend sein und von dort mit Sr. Majestät nach Böhmen reisen wird.

Kremfier, 14. August. Eine hier abgehaltene Besprechung der Bezirkshauptleute der Umgegend hatte den Zweck, dem Statthalter Grafen Schönborn nahezu legen, daß die Landbevölkerung dringend wünsche, dem Kaiser bei dessen Anwesenheit ihre Loyalität kundzugeben. Deshalb baten die Bezirkshauptleute, der Kaiser möge bereits am Sonntag, den 23. d., an welchem Tage die Landbevölkerung nach Kremfier strömen würde, hieherkommen. Graf Schönborn wird dies höheren Orts befürworten. Hievon hängen die weiteren Dispositionen ab. Man glaubt hier, daß die Gäste des Kaisers länger als zwei Tage in Kremfier verweilen werden.

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) Graf Kálnoky trifft, wie verlautet, erst am 19. Früh hier ein. Derselbe soll sich auf der Rückreise von Barzin direkt nach Ischl begeben.

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) Nach einem Konstantinopeler Berichte der „Pol. Korr.“ dürften wichtige und praktisch greifbare Resultate der Mission Sir G. D. Wolffs kaum zu Tage treten, da jede einseitige Vereinbarung angeichts der europäischen Konfellation sich als unmöglich erweist. Nichtsdestoweniger ist man auf beiden Seiten gewillt, in die Beziehungen beider Staaten einen besseren Ton zu bringen.

Wien, 14. August. Sir Drummond Wolff ist über Budapest nach Konstantinopel abgereist.
Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) Wie verlautet, ist der Hauptgrund, aus welchem die

Regierung die Ernennung von ... zum Konsul in ...

Wien, 14. August. Die „Pol. Kor.“ meldet aus ...

Berlin, 14. August. Commodore ...

Paris, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Paris, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Paris, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Konstantinopel, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Bukurest, 14. August. Das Amtsblatt erklärt ...

Belgrad, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Kairo, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Zátra-Jüred, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Leititzschau, 14. August. In der benachbarten Gemeinde ...

Mansenburg, 14. August. Die am heutigen Tage ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Richter. Er wurde erwischt, als er gerade einen ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Wien, 14. August. (Privat-Telegramm.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Stettin, 14. August. (Produktenmarkt.) ...

Der Kapitalist.

(Eine Ofterverhandlung) fand heute im ...

Wien, 14. August. (Spiritus.) Bei Mangel ...

Wiener Börse vom 14. August.

(Privat-Telegramm.) Die Börse, Anfangs eine bessere Tendenz ...

Schlusskurse ungarischer Werthpapiere: ...

Schlusskurse österreichischer Werthpapiere: ...

Um 5 Uhr blieben: Dester. Kreditaktien 285,30 ...

Zu Nachmittag Privatverkehr entwickelte sich ...

Abend blieben: Dester. Kreditaktien 286,00 ...

Herausgeber: Sigmund Brody. Chefredakteur: Leo Veigelsberg.

Kommerzielle Fachschule und Pensionat, Wien, I., Fleischmarkt Nr. 16.

Wien, I., Fleischmarkt Nr. 16. 21. Jahrgang. 9818

Geheime Krankheiten jeder Art, so auch Schwächezustände, Hautausschläge, ...

A. Besenbek, prakt. Arzt und Spezialarzt seit 20 Jahren.

Wohnt: Budapest, innere Stadt, (Ujvilág-utca) ...

Los-Spekulation!

Basirt auf Kursgewinn, Treffer, verbunden mit
sicherem Nebenerwerb.

Wir bieten Jedermann bedeutende Vortheile durch eine solide, gefahrlose Spekulation, welche besondere Beachtung verdient, und zwar empfehlen wir den Ankauf der neuen

4perzentigen UNGARISCHEN HYPOTHEKEN-BANK-LOSE,

welche an allen ungar. Staatskassen als Kautions angenommen werden, daher über jeden Zweifel erhaben, als sicherstes Werthpapier ersten Ranges gelten. Bei der Beliebtheit und bei dem gegenwärtig noch billigen Kurse dieser verzinslichen Lose ist eine bedeutende Kurssteigerung in kurzer Zeit zu erwarten, umso mehr, als dieselben größere Vortheile bieten, wie die ähnlichen 4perz. Theil-Lose, welche letztere um 20 fl. höher stehen, trotzdem der Spielplan der Hypotheken-Lose weit günstiger ist, nachdem, wenn ein Hypotheken-Los gezogen wird, der Treffer zur Auszahlung gelangt, und dennoch unentgeltlich an weiteren Ziehungen theilnimmt, daher 1 Los 2 Treffer erzielen kann. Abgesehen von den Chancen des Kursgewinnes (welcher bedeutend sein kann), erwirbt jeder Auftraggeber das Recht, an den Ziehungen der zur Spekulation gekauften Lose theilzunehmen und wird jeder hierauf entfallende Treffer sein alleiniges Eigentum. Für den Fall jedoch, als der Auftraggeber auf die Gewinn-Chancen der Lose nicht reflektirt, sind wir gerne bereit, die Gewinnhoffnung auf seine Lose zu jeder Ziehung solange abzugeben, bis er sich entschließt, die Lose zu verkaufen (oder es kann sich Jeder die Gewinnhoffnung selbst verwerthen). Durch dieserlei Geschäfte, welche für den Privaten bisher verschlossen waren, haben wir ein ganz neues Feld rationeller Thätigkeit geschaffen, wodurch, wie erwiesen, sich Jedermann durch den Verkauf des Spielrechtes je nach der Anzahl der gekauften Lose ein kleineres oder größeres Nebeneinkommen sichern kann. Unsere Kommitenten haben bereits an verschiedenen Loszählungen bedeutende Kursgewinne erzielt, und gibt es viele, welche trotz großer Kursgewinne die Lose nicht verkaufen, um ein fortwährendes sicheres Einkommen für das Spielrecht zu genießen.

Zur Spekulation auf 25 Stück Lose genügen 250 Gulden als Deckung (Kautions), welcher Betrag in Baarem oder in Werthpapieren zu erlegen ist, und wir behalten die Lose für Rechnung unseres Auftraggebers solange im Depot, bis wir Verkaufs-Auftrag erhalten, wonach sofortige Abrechnung erfolgt. Diese Spekulations-Methode kann auf alle Gattungen Lose angewendet werden.

Sparkasse-Einlegern sind diese Lose besonders zu empfehlen, nachdem dieselben ebenfalls 4 Prozent tragen und außerdem jährlich 3 Ziehungen haben. Wir verkaufen einzelne Lose genau zum Tageskurse (circa 101 fl.), sowie auf Raten, und zwar in 15 monatlichen Raten à fl. 7 (d. i. fl. 105). Sofort nach Erlag der ersten Rate senden wir einen von der Ungarischen Escomptebank ausgestellten, mit Serie und Nummer versehenen Ratenbrief, wodurch der Besitzer das Eigentums- und Spielrecht erwirbt.

Nächste Ziehung erfolgt am 15. September d. J. Haupttreffer 100.000 fl.

Bankhaus ANTON KORITZ & CO., Budapest,

Dreissigstgasse Nr. 2 und Josephsplatz Nr. 7.

Provinz-Aufträgen wird prompt entsprochen.

Eingesendet.

Sant vorgelegten, zahlreichen authentischen Dankesbriefen ist diese älteste und bewährteste Anstalt, wo die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft mit reichster Erfahrung gepaart verwerthet werden, bestens zu empfehlen

In Dr. LEITNER'S

seit 42 Jahren bestehender Ordinations-Anstalt, Budapest, Trommelgasse 18, werden geheime, noch so veraltete Krankheiten jeder Art, so auch Mannschwäche, Haut-Ausschläge, Harn-Beschwerden, Frauenkrankheiten etc., auch brieflich, gründlich, schnell und sicher ohne Folgeübel geheilt und auf Verlangen Medikamente besorgt.

Ordination täglich bis 9 Uhr Früh, von 1-5 Uhr Nachmittags und Abends von 7-10 Uhr.

Spezialist Dr. J. Spitzer,
g. kaiserlicher ottom. Militärarzt,
heißt in seiner Ordinationsanstalt Budapest, Gsellaplatz 5, 2. Stock, an der Treppe,

Geheime Krankheiten,

Harnbeschwerden, Harnröhrenfluor, syphil. Geschwüre jeder Art, Hautausschläge, Frauenkrankheiten, so auch Mund-, Hals- und Kehlkopfkrankheiten, speziell Mannschwäche (wenn noch so veraltet) nach einer ganz neuen Methode ohne Zurißlassung von Folgeübeln und ohne Verunstaltung unter Garantie eines überraschenden Erfolges (auch brieflich). Ordination: Täglich von 8 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und Abends von 7-8 Uhr. Dasselbst zu beziehen: „Die geschwächte Manneskraft, deren vielseitige Ursachen und gründliche Heilung“ Preis 2 fl. 50 fr.

Wanzen, Schwaben, Russen, Motten,

Flöhe, Fliegen, Ameisen und Pflanzen-Insekten werden garantiert sicher vertilgt durch mein, alle

Insekten tödtendes Pulver

in Schachteln à 8 fl. 1, à 55 fr. und à 30 fr. Ebenso erlaube ich mir, die P. T. Kommitenten auf meine unübertrefflich wirkenden Spezialitäten aufmerksam zu machen, u. zw.: Spezialität Schwaben- u. Russenkäfer - Vertilgungs-Pulver in Schachteln à 1 fl. und à 55 fr. 8. B. - Schwaben und Motten tödtendes und vertilgendes Pulver in Schachteln à 8 fl. 1, à 55 fr. und à 30 fr. - Unverwundliche Gummi-Blasbälge, mit welchen das Insekten-Schwaben, Motten oder Russenpulver gleichmäßig vermischt und in die kleinsten Ritzen gespritzt werden kann. Preis per Stück 50 fr. 8. B. - Wanzen-Vertilgungs-Dinkur für Möbel, in Flaschen mit Pinzel versehen à 50 fr. und à 30 fr. - Wanzen Vertilgungs-Essenz, für Mauerwerk in die Malerfarben und in Mörtel zu mischen geeignet. Preis per 1 Maßflasche fl. 1.

Preis einer Blechbüchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 8. B.

Allein echt und unversälicht zu beziehen von:

B. REISS, f. pr. Fabrik chemischer Produkte,
Budapest, Königsgasse 47. 1. Stock.
Filial-Depot in Budapest bei Herrn Joseph Tauer
Dreitroncengasse Nr. 12. 631

Augen-Essenz. Augen-Heilwasser.

Von Dr. Lebois (Frankreichs Kapazität).

Das berühmte, vorzügliche und bewährteste Mittel für schwache, wehe, entzündete und kranke AUGEN, zur Verhütung des Staars, unentbehrliches Mittel zur Stärkung und Erhaltung selbst der gesunden Augen, wenn diese viel angestrengt sind. In keinem Hause soll dieses seit Jahren bestens bewährte Augenheilmittel (Augen-Essenz) fehlen. In den meisten Heilanstalten Frankreichs wird nur dieses Mittel mit bestem Erfolg für jedes Augenleiden angewendet. Viele, die dieses Mittel gebrauchten, konnten die Augengläser (Brillen), zu welchen sie ihre Zuflucht nahmen, ganz entbehren. In Original-Flacon sammt Gebrauchsanweisung à 90 fr.

Zu haben in Budapest, in der Apotheke des Josef von Török, Königsgasse, und in Paris bei J. Müller, Rue Germain Pillon 19. 2942

Chromatique-Haarfärbemittel,

mittelfst welchem jedes Haar in 10 Minuten schwarz, braun oder blond gefärbt werden kann. Haupteigenschaften: Standhaftigkeit der Farbe, das gefärbte Haar kann von der natürlichen Farbe nicht unterschieden werden. Anwendung sehr einfach Preis 2 fl. - Zugehör (Schalen, Bürsten etc.) 50 fr. Hauptdepot: Apotheke Török, Budapest, Königsgasse Nr. 12. 9488

Ungar. Bonne
wird zu zwei Mädchen gesucht. Näh. Rombachgasse 11, 3. Stock 30. 24407

JOHANN ROSER, öffentl. Institut, Budapest, Fabriksgasse Nr. 3

Frequentanten der öffentl. Bürger-Gymnasial-Schule oder Handels-Akademie erhalten in der Anstalt vollkommene Verpflegung, Beaufsichtigung, Erziehung und Ausbildung in fremden Sprachen, Musik etc. - Frequentanten meiner Kommerzial-Hochbildungs-Anstalt speziell in den Handels-Nachwissenschaften eine gründliche Ausbildung. Nähere Auskunft ertheilt Direktor Johann Roser, Budapest, Fabriksgasse 3.

Wichtig für Getreide- und Mehlhändler!

Zur Saison offerire ich

Getreide-Musterdüten, so auch Mehl-Mustersäckchen,
von bestem Material angefertigt, in verschiedenen Größen und Qualitäten zu den nachstehenden billigsten Fabrikpreisen.

Getreide-Musterdüten. Per 1000 Stück.

	Nr. 3	Nr. 4	Nr. 5	Nr. 6	Nr. 7
Engl. Karton-Papier, fein gelb, genäht	fl. 10	fl. 11. -	fl. 12.50	fl. 13.50	fl. 16
Engl. Karton-Papier, fein gelb, geklebt	fl. 9	fl. 10 -	fl. 11.50	fl. 12.50	fl. 15
Pergament-Karton, gelb, blau, grau, genäht	fl. 14	fl. 17.50	fl. 19.50	fl. 21 -	fl. 24
Pergament-Karton, gelb, blau, grau, geklebt	fl. 13	fl. 16.50	fl. 18.50	fl. 20. -	fl. 23
Papprolin, mit Leinwand unterklebt, genäht, weiß, blau, chamois	-	-	fl. 25. -	fl. 28. -	fl. 33.50
Papprolin-Karton, doppeltstark, chamois, auf beiden Seiten mit Leinwand unterklebt, ungerichtet	-	-	fl. 27. -	fl. 31. -	fl. 38

Mehl-Mustersäckchen.

Chamois oder blau, aus didem Packstoff: Per 1000 Stück:

Nr. 1	Nr. 2	Nr. 3
fl. 2.30	fl. 2.50	fl. 3.50

Jedes Stück die Klappe gummiert

Mehl-Mustersäckchen ohne Gummierung der Klappe per Mille mit 50 fr. billiger. Beliebiger Druck per Mille 60-75 fr. Preise verstehen sich per Komitant in österr. Wäh. Anträge aus der Provinz werden prompt gegen Nachnahme effektiv. Muster oder Preisblatt werden auf Verlangen franco zugewandt.

H. GALITZENSTEIN, Papiersäcke- und Papierdüten-Fabrik, Papier-Engros-Geschäft, Budapest, V., Elisabethplatz Nr. 5.

Salgó-Tarjányer Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft.

Grubenholz-Lieferung pro 1885/6.

Der für die gesellschaftlichen Werke zu deckende Bedarf besteht in:

60.000 Stück Stempel, 2 Meter lang, 16 Centimeter stark	am schwächeren Ende.
80.000 " " 2 1/2 " " 18 " "	
25.000 " " 3 " " 18 " "	
5.000 " " 3 1/2 " " 20 " "	
1.000 " " 4 " " 21 " "	

25.000 Stück Gruben-Schlepper (Weißerchen), 1 1/4 Meter lang, 12 Centimeter hoch, 15 Centimeter breit, auf beiden Seiten abgeplattet. Circa 2.100 Raum-Meter Scheitholz, 1 1/4 Meter lang. Circa 390 Kubik-Meter Kautscholz (Weißerchen) diverser Dimensionen.

Offerte auf Stempelholz in Eichen jeder Art, eventuell auch in Fichte oder Kiefer bis 3 Meter lang, welche letztere jedoch am dünnen Ende um 2 Centimeter stärker zu liefern als oben angegeben, werden bei der gefertigten Direktion (Budapest, V., Josephsplatz 12) bis 31. August l. J. entgegengenommen, wo auch die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Budapest, 31. Juli 1885. 9868

Die Direktion
der Salgó-Tarjányer Steinkohlen-Bergbau-Aktien-Gesellschaft.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vierzehnter Jahrgang. Nr. 223.

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Samstag, den 15. August 1885

Nemzeti színház.

Havi bérlet 11. szám.

Mukányi.

Vigjáték 4 felv. írta Csiky G. Szegedi J. Szaecsvayné Palotay Alszegi Egressy Lendvayné Horváth Ujházi Vizvári Mihályfi P. nter Szigeti I. Latabar Szathmáryné Tárnoky Körösmezői Lányiné Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Havi bérlet 7. szám.

A rászédett kadi.

Vig opera 1 felv. írta Gluck K. A kadi Tallian Rotter G. Fatime, neje Ábrányiné Pauli Nuradin Kiss Omar Kordin M. Omega, leánya Kezdeté 7 órákor.

Naila, a forrás tündére.

Ballet 3 részben 4 képbén. Naila Müller Morgáb Himrer Djelma Alszeghyne Mozdok Campilli Kezdeté 7 órákor.

Népszínház.

Az ördög pilulái.

Látványos bűvészet, énekkel, táncszal és zenével. 8 felvonásban és 15 képbén. Albert, franciaia Sik G. Masloire, inasa Ujvári Sotimes, spanyol lidágo Kiss Kezdeté 7 órákor.

Reperitoire des Nationaltheaters. Sonntag (5. Abonnement suspendu). „Az ember tragédiája.“
Reperitoire des Königl. Operahaus. Sonntag (16. Abonnement suspendu). „Hamlet.“ (Schauspiel des Fräulein Bianka Bianchi). Gewöhnliche Preise. — Montag, geschlossen.

ORPHEUM.

Grosse Feldgasse Nr. 17.

Voranzeige!!

Erlaube mir, den geehrten P. T. Fremden und hauptstädtischen Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich ein vollständig neues Künstler-Personal engagirt habe und werden selbe in nachstehender Weise debutiren:

Freitag, den 21. August 1885:

Monsieur Armo,

Berwandlungs- und Drahtkünstler. Spezialität ersten Ranges!

Dienstag, den 25. August 1885:

Mr. Land und Livingstone,

Englands erste Turner auf dem dreifachen Barr Fire;

Die 5 Geschwister French,

Miniatür- und Velocipede-Künstler auf dem rotirenden Tische. Diese kleinen Künstler leisten das Erstaunlichste und Sensationellste, was in diesem Genre bisher gesehen wurde.

Die Original-Rollschuh- und Pantomimen-Gesellschaft

bestehend aus 2 Damen und 3 Herren. Preisgekrönt von europäischen Skating Rinks!

Herr Martin Schent,

Wiener Gesangs-komiker.

Mittwoch, den 26. August 1885:

Mr. Billy Burand und Mr. Kendal,

englische Gesangs- und Tanz-Duettsisten.

Mlle. Esther Waldini,

Frankreichs erste weibliche Schnellmalerin.

Samstag, den 29. August 1885:

Die Original-Musikal-Excentrique-Gesellschaft

3 Damen und 2 Herren.

Dienstag, 1. September 1885:

Geschwister Monti,

deutsche Gesangs- und Tanz-Duettsisten.

Hochachtungsvoll ergebenst

Karl Somossy,

Direktor.

500 Dukaten

zahle ich dem, der beim Gebrauche von

Dr. Greenill's Salicyl-Säure-Mundwasser

à Flacon 40 kr. niemals wieder Zahnschmerzen bekommt, oder aus dem Munde riecht. Dr. Greenill's Zahnschöne, nach dem Mundwasser zu gebrauchen, macht die Zähne blendend weiß. Unschädlichkeit garantiert. Preis 40 kr. Zu haben in Apotheken, Parfümerien und bei besseren Friseurern.

Dr. Robert Greenill, Professor in Paris.

Haupt-Depot in Budapest bei Stefan Dankovsky, V. Jozsefplatz 2. Josef v. Zörst, VI., Königsgasse 12.

In Ofen bei Georg Babatovics, Parfümerie, II., Hauptgasse 37, Blum'sche Dampfmaschine.

Fővárosi szinkör.

Budán, a Krisztina-városban. Blaha Luiza assz. mint vendég. A CSIKOS. Népszínmű 3 szakaszban. Irta Szigligeti Ede. Özv. Karvasiné Ebrégényiné Asztolf, fia Benedek Ormódy Benze Róthy Szárnyai Mezei Torkosi, jegyző Deák Vámos, rektor Rónaszéki Kis Bálint Fenyvesi Rózi, leánya Blaháné Márton, eskős Makó Márton, bojtár Kiss Ferke Juhai Főbíró Lenkey Kezdeté 7 órákor.

Sommer-Theater.

im Stadtwaldchen.

Abends-Vorstellung der Gesellschaft des Herrn Direktor Charles Abre sammt der weltberühmten Japanentruppe Torifata.

Abrecadabra.

Magisch-komisches Zauberstückchen mit Gesang und Tanz in 4 Akten und 1 Vorspiel von Carl Cosca.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

Abend 6 Uhr.

TONHALLE, Villa Bellevue

Café Rosner, Gate Karlsring und Karlsasse.

Einziger Konzertsaal Budapest's.

Täglich Konzert bis 1 Uhr der

Wiener Damenkapelle „LYRA.“

Anfang 8 Uhr. Freier Eintritt. Kaltes Buffet

Café Löffelmann

Königsgasse.

Amüsanter Aufenthaltort für dining. Gesellschaft

Billards amerikanischen Systems.

Exquisites Buffet, französische Champagner und Dessert-Weine.

Rendezvous aller Artisten.

Bis Früh geöffnet.

Empfehle meinen Ausschank von sehr guten Fisch- und Braten-Weinen, sowie guter Küche im Keller-Local.

Jos. Pruggmayr's ORPHEUM,

Hajósutca 27, nächst der königl. Oper.

Auftreten der reizenden Kanonen-Königin

Miss Leona Persival,

sowie der

Les freres Ciovecci.

Der Bettelstudent. Auf der Pucka.

Die Männer im Monde. Eine ruhige Partei.

Pantomime. Pöffe.

Alte bürgerliche Schiessstätte.

Königsgasse, bei der Stadtwaldchen-Allee.

Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. August 1885,

Abends 6 Uhr:

Auffahrt

des 9898

Kapitän Beudet

mit seinem Riesen-Luftballon

„INCROYABLE“

Alles Nähere die Tagesaffichen.

Redouten-Bierhalle.

Mittag-Couvert,

inklusive 1 Glas Champagner à 80 kr. — Suppe, Rindfleisch mit Beilage, Braten mit Salat, Mehl- Speise, Käse und 1 Glas Champagner.

Abend-Couvert,

inklusive 1 Glas Champagner à 70 kr. — Affiette, Braten mit Salat, Käse und 1 Glas Champagner.

9756

Heute, Samstag und morgen, Sonntag, findet in den Parklokaltäten im

alten Bräuhaus in Steinbruch

ein großes

Militärmusik-Konzert

verbunden mit einem

Tanzkränzchen

statt. Für vorzügliche Küche, Bier und Weine, sowie prompte Bedienung ist bestens gesorgt.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Entrée 25 kr.

Hochachtungsvoll

Josef Pehacek Berechnungswirth.

Pferdebahn verkehrt jede 10 Minuten.

AVIS.

Dem p. t. Publikum und den sehr geehrten Kunden mache ich hiemit die höf. Anzeige, daß im Atelier des

Sándor Eibenschütz Nachf.

jede Bestellung in

Toiletten, Regenmänteln und Jacken

angenommen und so wie früher auf das geschmackvollste u. eleganteste nach neuesten Pariser Modellen angefertigt wird. Achtungsvoll

Dr. Révai Lajos,

Konkursmafse-Verwalter.

9751

Atelier: Batvanergasse, Franziskaner-Bazar 1. Stod.

groses Parkfest

bei festlicher Illumination.

Banket der Wiener Buchhändler.

Großes

Doppel-Konzert,

ausgeführt von der Militär-Kapelle des 44. Lin.-Infant.-Regiments, Kapellmeister Flobmann, und der beliebten National-Kapelle Racz Pal.

Anfang 5 Uhr. Entrée frei.

Thiergarten.

Täglich Produktion der berühmten Thierbändigerin

MISS CORA

mit ihren pracht. dressirten 6 Löwen.

Täglich um 4, 6 und 7 Uhr Produktion; an Sonn- und Feiertagen von 3-7 Uhr jede Stunde; von 3 1/2 bis 8 Uhr Konzert einer Militär-Kapelle. Entrée wie gewöhnlich 30 kr.

Die Direction.

Grand Café- Chantant Imperial,

Waikegasse 48.

Große Internationale Künstler-Vorstellung!

Auftreten der 4 Geschwister Lasciani; dieselben bringen ihre Vorträge in 6 Sprachen. Besonders zu bemerken: Auftreten des 6jährigen Wunderkinds Rosa Lasciana.

Auftreten der Gesangs-komiker Neumann und Zauer, der Kostüm-Soubrette Frä. Klara Daugl und aller übrigen engagirten Mitglieder.

Programm abwechselnd, interessant und höchst decent.

Entrée frei. 9882

Restauration

zum 9912

„Blumenstöckl“.

Heute, Samstag und morgen, Sonntag

Früh:

Anstich von lichtigem

Culmbacher Bier.

Rákos - Palotaer

Part-Localitäten.

Heute

Konzert und Tanzkränzchen

in den neuerrichteten und umgestalteten Localitäten, wobei die beliebte

National-Musik-Kapelle Fenka Pista

das p. t. Publikum auf das angenehmste unterhalten wird

Kommunikation: I. Pferdebahn jede 10 Minuten.

II. Dampfschiff jede halbe Stunde.

III. Bei günstiger Witterung Separat-Vergnügungszug vom österr.-ung. Staatsbahnhof, Abfahrt 3 Uhr 45 Min., Rückfahrt 10 Uhr 20 Min., Tour- u. Retourkarten 2 Kl. 49 kr., 3. Kl. 35 kr., Tourfahrt 1. Kl. 45 kr.

Für gute Speisen und frische Getränke ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet

3409

Adolf Ditt's Witwe, geb. Zartl.

Siehe Schaufenster!

des Sigmund Guttman,

Spitzen-, Stickerei-, Vorhänge- und Modewarenhandlung

zur 9839

„Spitzenkönigin“,

Budapest, IV. Waikegasse 25.

Die Fortsetzung des „Vergnügungs-Anzeigers“ befindet sich auf der nächsten Seite.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Vizitations-Anzeige.

Alle in unserem Institute verfertigten und verfallenen Gegenstände werden am 24. August a. c., Nachmittags 2 Uhr, in unseren Lokalitäten an den Meistbietenden veräußert. Dasselbst werden die höchsten Vorschüsse auf Gold, Silber, Loth, f. Verjaßtheine und sonstige Effekten zu den constantesten und billigsten Bedingungen erteilt.

Öffentl. Budapester Pfandleih- u. Wechsel-Institut
Königsbaum & Hatschek,
Karlsring 6. 9908

Grösstes Lager

in allen Sorten Kerzen mit höchstem Rabatt; ferner in Kurz-, Nürnberger- und Galanterie-Waaren bei
Em. & Jul. Leipniker,
Karlsring Nr. 15. 9841

Militär-Schule. Einjährig-Freiwilligen-Kurs

in Budapest, große Kronengasse 13.
Dieser Kurs besteht für solche junge Herren, welche ihrer Wehrpflicht als Einjährig-Freiwillige Genüge leisten wollen, die Befähigung hierzu aber erst durch Ablegung einer Prüfung darlegen müssen. Dieser Kurs beginnt am 1. September 1885 und dauert sechs Monate mit täglich drei Abendvorlesungsstunden, damit die Teilnehmer tagsüber ihrer bürgerlichen Beschäftigung nachkommen können. Die Prüfung kann sowohl in der deutschen als ungarischen und kroatischen Sprachen abgelegt werden. — Die Frequentanten erhalten in der Anstalt auf Wunsch auch Unterkunft und volle Verpflegung. — Einschreibungen und Aufnahmen täglich in der Direktions-Kanzlei. — Programme auf Verlangen gratis.
9793 Die Direktion.

In meiner mech. Strumpf-Strick-Anstalt

werden alle Gattungen Strickarbeiten, Strümpfe, Socken, Kamastübe etc., aus Seide, Zwirn, Baumwolle und Schafwolle angenommen. Gewirke und gestricke Strümpfe werden billigst angefertigt.
Staffirungen werden prompt effectuirt.
D. Hilbert, Andrássystraße, Oktogonplatz 51, 1. St. 9430

Gegen Nervosität!

Der **Schnitzer & Weiss'sche** **Nervenstärkende Franzbranntwein** wirkt in geradezu frappirender Weise gegen Nervosität, Abgeschwandenheit und Mattigkeit, und beweist seine erfrischende und belebende Kraft schon nach dem ersten Gebrauche.
Die Flasche à 60 kr. zu haben im Hauptdepot: **Budapest, Waijnervoulevard Nr. 23** und in der Fabrik: **Neugasse Nr. 3.**
Wiederverkäufern Rabatt.

Prinzessen-Wasser

von August Renard in Paris.
Dieses rühmlichst bekannte Waschwasser gibt der Haut ihre jugendliche Frische wieder, macht Gesicht, Hals und Hände blendend weiß, weich und zart, wirkt kühlend und erfrischend, wie kein anderes Mittel; entfernt alle Hautausschläge, Sommerprossen und Falten und erhält den Teint und eine zarte Haut bis in's späte Alter.
Per Flasche sammt Gebrauchsanweisung à 84 kr. österr. Währung.

Prinzessen-Seife.

Diese durch ihre Milde selbst für die zarteste Haut wohlthätig wirkende Seife per Stück nebst Gebrauchsanweisung 35 kr. österr. Währung.
Die beiden durch ihre Solidität so beliebt gewordenen Präparate sind allein echt zu haben in Budapest bei
M. LUEFF,
Parfumeur, Waijnervoulevard Nr. 25.
Alex. Bértessi, f. ung. Hof-Parfumeur.

Maschinenfabriks - Niederlage und Maschinen - Agentur: E. M U N K,

WIEN, 3. Bez., Reiserstrasse 31 und 36.
Spezial-Artikel.
Pumpen für alle Zwecke und für jede Leistung. Gebläseventilatoren für Schmiedefeuer, Kupol- und Schmelzöfen.
Gruben-Ventilatoren, Erbauventilatoren für Fabriksventilation und für Trocknungszwecke.
Zimmer-Ventilatoren.
Funtenfänger-Apparate, Schornstein-Erbauventilatoren und Schornstein-Aufsätze für Lokomotiv-, Lokomobil-, Fabrik- und Haus-Schornsteine.
Kanalverchlüsse und Wandmuscheln mit einfacher und doppelter Geruchssperre.
Ziegel-Maschinen.
Sämtliche Artikel für Fabrik- und Werkstätten-Bedarf. 9486
Prospekte gratis und franko.

Kaltbade-Anstalt,

VIII., Herbstgasse 14, versehen mit großem Bassin, einer großen Anzahl Bäder- und Sitzwannen, verschiedensten Douchen, Frottirbänken, Turnapparaten, verfügt über kaltes und warmes Wasser und entspricht in hygienischer Beziehung allen Anforderungen der Jetztzeit. Für pünktliche, zuvorkommende Bedienung ist gesorgt.
Hochachtungsvoll
H. AUER.
9931

Die Anstalt ist geöffnet: für Herren: von 5-9 Uhr Früh, 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm., 6-8 Uhr Abends; für Damen: von 9-11 Uhr Vorm. 3-6 Uhr Nachmittags.

Nikolaus Röser's Schul-Nachricht.

In meiner öffentlichen Bürger- und Handelsschule, Budapest, Neue Weltgasse Nr. 23, beginnt das neue Schuljahr am 1. September. Die Schüleraufnahme kann vom 24. August an täglich Vormittags von 8-12, Nachmittags von 3-5 Uhr erfolgen. Schüler aus der Provinz erhalten im Erziehungs-Institute vollkommene Verpflegung. Diese Lehraustalt besteht nun schon 32 Jahre, war auch im letzten Jahre von 330 Schülern frequentirt und hat bisher schon die Schulbildung von über 9760 Jünglingen besorgt, sie besitzt das Recht der Öffentlichkeit. Die Bürgerschule bereitet ihre Eleven vornehmlich für den Handelsstand vor. Die Handelsschule entspricht den an die Handels-Akademie gestellten Anforderungen; ihre Frequentanten sind nach entsprechender Beendigung der obersten Klasse (3. Jahrgang) zum Einjährig-Freiwilligen-Dienste berechtigt. Die Erziehungs-Anstalt leitet Herr Professor Johann Röser. Programme gratis. **Nikolaus Röser.**

In meinem Lehr- und Erziehungs-Institute

zu **Rakos-Palota**, welches in einem mehrere Joch großen, schattigen, englischen Parke liegt und welches seit 9 Jahren aus 8 Latein-, 8 Real- und 4 Elementar-Klassen besteht — beginnt das Schuljahr am 3. September. Die Jünger erhalten staatsgültige Zeugnisse. Außer dem Unterrichte wird auf die Stärkung des Körpers besondere Sorgfalt verwendet. Militärische Übungen. Ausgezeichnetes Wasser. Erziehungspreis nach dem Alter berechnet von 35-50 fl. Mit Programm wird gebient. 9799
Dr. Alois v. Szabó,
Ritter des Franz Joseph-Ordens, hauptstädtischer Repräsentant, Direktor und Eigentümer des Instituts.

Haupttreffer fl. 50.000 ö. W.

PROMESSEN
zur Ziehung am 17. August auf 3% Oesterr.
Bodenkredit-Pfandbrief-Lose
à fl. 1.- und 50 kr. Stempel.
Auf 2 Promessen 2 Wohlthätigkeits-Lose (Haupttreffer fl. 5000 — gratis).
Vorschüsse auf Werthpapiere in jeder Höhe zu den billigsten Zinsen.
Bank- und Wechselgeschäft der Administration des 9843
Budapesti LLOYD,
Sigmund Engel & Co.,
Budapest, Dorotheagasse 5.
Der Verlosungs-Budapesti Lloyd kostet ganzjährig nur fl. 2.

Harmonium-Fabrik

der 1. registr. Produktiv-Gesellschaft mit unbeschr. Haftung, Wien, 5. Bez., Hartmanngasse Nr. 10, vormals Josef Strizik,
empfehlen den geehrten Kunden ihr wohlaffinirtes Lager von
HARMONIUMS,
auf welchen man Klavier, Streich, Orgel etc. spielen kann; eignen sich daher für jede Schule, sowie Salon. Es sind diese wegen ihres Tones, sowie moderner äußerer Ausstattung von den besten Meistern und Kunstlern als vorzüglich anerkannt worden.
Preise von fl. 75 bis fl. 500.
Illustrirter Preis-Courant gratis und franco. — Es werden sämtliche Gestellungen ganz nach Wunsch ausgeführt. Auch zu beziehen bei
J. Chmel & Sohn,
F. F. Hoflieferanten, Budapest. 9896

HEMDEN

mit elegantem neuen Schnitt, ausschließlich nur aus feinstem Chiffon, Kreton, Rephyr-, und Oxford-Stoffe

à 2 fl. 50 kr.
Das Neueste in Kravatten, Handschuhe, Krägen, Mantelketten, Taschentücher, Strümpfe, Unterleibchen, Schirme, Stöcke, Hemdköpfe etc. etc. zu äußerst billigen Preisen bei
A. Latzkovits,
Spezialist in Herrenwäsche, Budapest, Waijnervoulevard Nr. 22, „Hotel National“.
Hemden nach Halsmaß oder Musterhemd — auch in 24 Stunden, in exquisiter Ausführung.
Provinz-Versand unter Garantie 8477

Stuhl-Exzellent

Verbessertes amerikanisches zu benutzen als Stuhl, Fauteuil, Chaiselongue u. Bett. Exzellent ist der einzige Stuhl in der Welt, welcher in 10 Positionen zu versetzen ist, er eignet sich besonders als Lehnr-, Raucher-, Les-, Garten-, Schlaf-, Damenstuhl und ist in Offizieren-Kreisen sehr beliebt und verbreitet. Exzellent läßt sich wie ein Buch zusammenklappen und nimmt so, an die Wand gestellt, einen Raum von 12 Centimeter in der Dicke ein, er ist genau 8 Kilogramm schwer und kann als Paket per Post versendet werden. Exzellent kann von 2 Zollentner schweren Personen benutzt werden, und wird für seine Dauerhaftigkeit 3 Jahre garantiert, er ist das vornehmste Gelegenheits-Geschenk, welches existirt, und wird von Med. Dr. Rainer in Budapest wegen seiner leichten Verstellbarkeit und Bequemlichkeit für Kranke und Konvaleszenten aufs beste empfohlen. Exzellent steht genau wie obige Zeichnung aus, ist braun lackirt und kostet sammt Polsterung (Antestoff-Überzug) 7 fl., mit feinem belg. Teppich elegant und unverwundlich 9 fl., für sehr große und sehr schwere Personen mit belg. Teppich 10 fl. Emball. 30 fr. Verkauf: 7000 Stück. Versand gegen Nachnahme. 630
Carl Schöberl, Stuhlfabrikant, Budapest, Serbengasse Nr. 3

Zahnarzt W. DICK'S

neues System amerik. Kunstzähne, speziell Luftdruck-Gebisse, schmerzlose Zahnoperationen mit Luftgas und zerstörbare Plomben. Mäßige Preise. 7225
Budapest. IV. Bezirk, Christophplatz Nr. 8.

Photographie.

Ich erlaube mir dem p. t. Publikum höflich anzuzeigen, daß sich mein photographisches Atelier von nun ab **Königsstraße 25** befindet. 9774
Hochachtungsvoll **H. Békei.**

Gesellschaft zur Hebung der Pferdezeit

behufs Hebung des Pferdeverkehrs und des Trabrennens veranstaltete
IX. Lotterie
mit Gewinnsten von Bierer-, Zweier-Gespannen und Einspanneru, oder 500 Gewinnst-Gegenständen, von welchen der erste
5000 fl.,
der zweite 2500 fl., der dritte 2000 fl. Werth repräsentirt.
Ziehung am 28. August, um 12 Uhr Mittags im Zatterfall.
Die Gewinne werden auch in Geld ausbezahlt.
Lose zu 1 fl.
sind im Zatterfall, wie auch in mehreren Trafiken zu haben.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 14. August. Die Geschäftstodung hält in den meisten Branchen an; zu dem übermorgen beginnenden Markte sind bis jetzt nur sehr wenig Käufer eingetroffen...

Die Witterung war in den ersten Tagen der Woche veränderlich, windig, mäßig warm; später trat heitere Witterung mit zunehmender Wärme ein.

Getreidegeschäft. Von den ausländischen Getreidemärkten langten im Anfang der Woche fast durchwegs festere Notierungen ein, zum Schluß griff aber wieder allgemein eine matte Stimmung Platz.

Am hiesigen Platze herrschte die ganze Woche hindurch für Weizen eine feste Stimmung; die Verkäufer boten nicht dringend aus, und wenn sie auch in ihren Bemühungen, eine Preiserhöhung durchzusetzen, nur sehr geringen Erfolg hatten...

Der Export entwickelte sich an den Stationen ein ziemlich lebhafter Verkehr, namentlich wurden keine Mittelorten ab Südbahn- und Nordbahnstationen zu den Preisen von 6 fl. 50 kr. bis 7 fl. 25 kr. gerne gekauft...

Die amtlichen Getreide-notierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qual. Weizen 7.45-7.55, Pester Boden 7.35-7.45...

Table with 3 columns: Qual., Weizen, Pester Boden. Rows 75-81 showing price ranges.

Table with 2 columns: Qual., Weizenburger. Rows 76-81 showing price ranges.

Table with 2 columns: Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Koblreps, neu. Rows showing prices for various grains.

Table with 2 columns: Weizen per Frühjahr, Mais per Mai-Juni 1886, Hafer per Herbst, Koblreps per Aug.-Sept., Spiritus, Rohspiritus. Rows showing prices for different types of wheat and spirits.

Mehl. (Bericht von Weiß und Schäfer.) Obgleich der Verkehr auch in der abgelaufenen Woche nicht viel an Ausdehnung gewonnen hat, so gelangte doch im Geschäft eine etwas angenehmere Stimmung zum Durchbruch...

Table with 2 columns: Nr., Durchschnittspreise. Rows 0-7 showing average prices for various goods.

Brutto für Netto ab Budapest.

Wittualien. (Bericht von Jakob Rohm und Soh.) Geflügel war im Laufe der Woche mäßig offerirt, konnte aber dennoch nur schwer placiert werden; die Tendenz war flau und der Verkehr gering.

Kolonialwaaren. (Bericht von Wertheimer und Franke.) Das Ergebnis des dieswöchentlichen Geschäftsverkehrs hat den gehegten Erwartungen insofern nicht entsprochen, als die Nachfrage sich nur auf den dringendsten Bedarf beschränkte...

Die amtlichen Notierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Qual. Weizen 7.45-7.55, Pester Boden 7.35-7.45...

Ceylon-Perl von 150 fl. bis 175 fl., Ceylon, großbohig von 170 fl. bis 180 fl., mittelbohig von 150 fl. bis 160 fl., Kleinbohig von 135 fl. bis 145 fl., Mocca 155 fl., Java von 135 fl. bis 175 fl., Rio Lavé von 125 fl. bis 135 fl., Santos von 100 fl. bis 115 fl.; Reis, Glacé, feinst 24 fl., Rangoon von 14 fl. 50 kr. bis 18 fl.; Pfeffer, Singapore 120 fl., Piment 65 fl., Cassia Siquina 95 fl., Ingwer 78 fl., Safran, französisch 50 fl. per Kilogramm, Sultaninen von 42 fl. bis 56 fl., Weinbeeren 58 fl., Mandeln 96 fl. bis 115 fl. verzollt ab Budapest.

Hülserfrüchte. Der Umsatz war in der abgelaufenen Woche geringfügig. Von neuer Waare konnte nur Weniges an. Von neuen Linsen kam etwas zum Verkauf.

Delisaaten. Der Export betheiligte sich noch immer nicht am Geschäft; für inländische Delisaatfabrikanten wurden circa 5000 Mztr. Koblreps zu 10 fl. bis 10 fl. 75 kr. und 1000 Mztr. Banater Reps zu 9 fl. 87 1/2 kr. bis 10 fl. 25 kr. beides je nach Qualität, gefaßt. Auf Lieferung per August und September wurden 500 Mztr. Koblreps zu 11 fl. geschlossen; heute ist 10 fl. 87 1/2 kr. G., 11 fl. W. zu notiren.

Hühnerflau, en détail wird mit 31 fl. verkauft.

Repsuchen wenig beachtet, der nominelle Preis ist 5 fl. 40 kr. frei Bahn.

Wanmen. Die Nachfrage ist schwach und daher der Verkehr unbedeutend; in effektiver Waare war fast gar kein Geschäft. Auf Lieferung per Oktober und November sind folgende Preise zu notiren: 85stücker bosnische 20 fl. 53 kr., 99stücker 18 fl. 75 kr., 100stücker bosnische 15 fl. 63 kr., detto serbische 15 fl. 41 kr., Ulanenwaare, bosnische 16 fl. 30 kr. serbische 15 fl. 86 kr.

Wanmenmus. Von effektiver Waare wurden circa 300 Mztr. mit 12 bis 14 fl. verkauft. Auf Lieferung per September-Oktober bezahlte man Anfangs der Woche für slavonisches 16 fl., später 15 fl. 75 kr., zuletzt 15 fl. 50 kr. Für Banater ist 15 fl. 75 kr. G., 16 fl. W. zu notiren.

Honig. Geläutertes wird en détail mit 23 bis 24 fl. gehandelt.

Wachs flau, Rosenauer wird aus zweiter Hand mit 139 bis 140 fl. begehrt.

Weinstein. Es wurden 200 Mztr. zugeführt und hochgradige Waare bis 82 fl., geringe und Mittelwaare von 50 bis 60 fl. bezahlt.

Paprika. Die Zuzüge betragen nur 40 bis 50 Mztr., die Preise waren für Hochprima 60 fl., Prima 40 bis 42 fl., Secunda 28 fl., Tertia 14 fl., Schoten 45 fl.

Ranthariden. Es wurden 800 Kilogramm zugeführt und Anfangs mit 6 fl. 50 kr. per Kilogramm verkauft, später befestigte sich der Preis und ist heute 7 fl. G., 8 fl. W. zu notiren.

Schweinefett. Die Stimmung war diese Woche fest, hiesiges Stadtfett wurde mit 45 fl. 50 kr. ohne Faß und 47 fl. bis 47 fl. 50 kr. Faß bezahlt. Auf Lieferung per September-Dezember wurden einige hundert Meterzentner mit 48 fl. geschlossen. Am Schluß der Woche war aber die Tendenz flau und wurde Mehreres mit 47 fl. Faß abgegeben.

Speck. Weißer Tafelspeck bedingt 44 fl. 50 kr. bis 45 fl., geräucherter Speck 50 fl., Landpeck 46 fl.

Unschlitt. Bei schwachem Verkehr wird Kernunschlitt mit 40 bis 41 fl. gehandelt.

Kartoffeln. Bei ausgiebigen Zufuhren und anhaltend schwacher Kaufkraft bewegt sich das Geschäft in lustloser, flauer Tendenz und sind Preise eher nachgebend. Heute notiren Prima-Kartoffeln 2 fl. 80 kr. bis 3 fl. per Meterzentner.

Spiritus. Seit unserem letzten Berichte ist die Stimmung eine anhaltend ruhige und trotz geringerer Vorräthe haben die Preise eine weitere Abschwächung erfahren. Rohspiritus notirt an Raffineure 27 fl., en gros 27 fl. 50 kr., im Konsum 28 fl. bis 28 fl. 25 kr., Preis befehlspiritus 29 fl. 50 kr. bis 29 fl. 75 kr. Raffinade 29 fl. 50 kr. bis 29 fl. 75 kr. Die Preise verstehen sich per 10,000 Literperzent, ohne Faß, erste Kosten.

Schafwolle. Zu dem übermorgen beginnenden Wollmarkt sind bis jetzt nur einige kleinere Abnehmer hier eingetroffen. Verkäufe von Belang fanden diese Woche nicht statt.

Rohes Häute und gearbeitetes Leder waren total geschäftslos.

Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Effetengeschäft. 14. August. Die Stimmung der Börse war heute etwas matter, der Verkehr wenig belebt, da die Spekulation sich angeichts der beiden Feiertage reservirt verhielt.

Vormittags variierten österreichische Kreditaktien zwischen 284.10, 284.60 und 284.40, ungarische Kreditaktien zu 289.75 bis 290, 4prozente Goldrente zu 98.80, 5prozente Papierrente zu 92.30 geschlossen.

An der Mittagsbörse hielten sich österreichische Kreditaktien zwischen 284.30 und 284, blieben 284.10 G., ungarische Kreditaktien blieben 289.50 G., 4prozente Goldrente zu 98.75 bis 98.65, fünfprozente Papierrente zu 92.17 1/2 bis 92.25 gemacht, erstere blieb 98.65 G., letztere 92.20 G. Desterreichisch-ungarische Staatsbahn zu 295.75 geschlossen. Devisen und Valuten unversändert, 20 Francs-Stücke 9.90 bis 9.93, Reichsmark 61.35 bis 61.50, London 125.10 bis 125.50.

Die Prämien für die österreichischen Kreditaktien belangen per morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., per acht Tage 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. 50 kr., per einen Monat 11 fl. 50 kr. bis 12 fl. 50 kr.

Im Nachmittags-Privatverkehr wurden österr. Kreditaktien mit 284.30 gemacht.

Die Abendbörse war auf besseres Berlin fest, österreichische Kreditaktien mit 284.60 bis 284.80, ungar. Kreditaktien mit 289.75, vierprozente ungarische Goldrente mit 98.75, 5prozente Papierrente mit 92.27 1/2 gehandelt.

Getreidegeschäft. Das Ausgebot in Weizen war heute schwach, die Kauflust gut, die Tendenz fest; es wurden circa 10,000 Mtr. umgekehrt, für welche flott volle Tagespreise gezahlt wurden.

Weizen, Weiß: 200 Mtr. 81.5 R. zu 8 fl. 15 fr., 100 Mtr. 89 R. zu 8 fl., 200 Mtr. 79.2 R. zu 7 fl. 92 1/2 fr., 700 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 97 1/2 fr., 100 zu 7 fl. 90 fr., 100 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. Mtr. 79 R. zu 7 fl. 85 fr., 200 Mtr. 85 fr., 200 Mtr. 80 fr., 100 Mtr. 77 R. zu 7 fl. 70 fr., 78 R. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. Alles per drei Monate. - Bester Boden: 200 Mtr. 78.5 R. zu 7 fl. 65 fr., 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 70 fr., 300 Mtr. 70 fr., 100 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 87 1/2 fr., 78 R. zu 7 fl. 70 fr., 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 87 1/2 fr., 200 Mtr. 77.5 R. zu 7 fl. 70 fr., Alles per drei Monate. - Weissenburger: 100 Mtr. 76.5 R. zu 7 fl. 65 fr., per drei Monate. - Tolner: 2700 Mtr. 79.5 R. zu 8 fl., per drei Monate. - Vacskaer: 100 Mtr. 78 R. zu 7 fl. 85 fr., per drei Monate. - Obertheiß: 200 Mtr. 79 R. zu 7 fl. 80 fr., per drei Monate. - Alt-Banater: 400 Mtr. 76 R. zu 7 fl. 17 fr., per drei Monate. - Ujance: 2000 Mtr. 75.2 R. zu 7 fl. 12 1/2 fr., per drei Monate. Roggen: 300 Mtr. zu 6 fl. 10 fr., 100 Mtr. zu 6 fl. 15 fr., Weides per Kasse. Hafer: 200 Mtr. zu 6 fl., 200 Mtr. 6 fl. 10 fr., Weides per Kasse. Mais: 600 Mtr. zu 5 fl. 60 fr., 500 Mtr. zu 5 fl. 52 1/2 fr., Weides per Kasse.

Termine gingen etwas höher, schließen jedoch zum Theile wieder abgedrückt. Gehandelt wurde Vormittags: Frühjahrweizen zu 8 fl. 9 fr., 8 fl. 12 fr. und 8 fl. 11 fr. Herbstweizen zu 7 fl. 44 fr., 7 fl. 49 fr. und 7 fl. 46 fr. Mais per Mai-Juni 1886 zu 5 fl. 30 fr., 5 fl. 38 fr. und 5 fl. 37 fr. und Frühjahrhafer 6 fl. 37 fr. Nachmittags wurde Herbstweizen mit 7 fl. 46 fr., 7 fl. 49 fr. und 7 fl. 47 fr., Frühjahrweizen mit 8 fl. 10 fr., 8 fl. 14 fr. und 8 fl. 12 fr., Mais per Mai-Juni 1886 mit 5 fl. 36 fr., 5 fl. 39 fr. und 5 fl. 37 fr., Herbsthafer mit 5 fl. 97 fr. bis 6 fl. Frühjahrhafer mit 6 fl. 40 fr. und 6 fl. 41 fr. geschlossen.

Budapester Todtenliste.

Vom 12.-13. August. - Andreas Fehér, 75 J., Privatier, 2. Bez., Schlaganfall. Rosalie Prokeš - Morlok, 25 J., Wirtshausgattin, 2. Bez., Schwinducht. Jozsef Rakly, 50 J., Wirth, 1. Bez., Lungenentzündung. Mar Markovics, 56 J., Krämer, 7. Bez., Lungenödem. Elisabeth Brenner, 70 J., Witwe, Armenhaus, Altersschwäche. Karl Rajali, 64 J., 7. Bez., Armenhaus, Schlaganfall. Bela Wojtovic, 26 J., Arbeiter, 10. Bez., Durchschünde. Anna Sutte - Vuda, 45 J., Privatier, 1. Bez., Elisabethhospital, Bauchfellentzündung. Marie Wient, 28 J., Näherin, 1. Bez., Schwinducht. Marie Fratrel, 21 J., Dienstmansstochter, 7. Bez., Typhus. Johanne Böhm - Kaufmann, 80 J., 6. Bez., Darmkatarrh. Hermine Bornemiza - Heveijh, 31 J., Oberinspektorsgattin, 6. Bez., Schwinducht. Johann Precechtl, 41 J., Orgler, 6. Bez., Tuberkulose. Sijanne Aminger, 2 J., Kutschersstochter, 2. Bez., Krämpfe. Marie Gottwald 37 J., Kaffiersgattin, 2. Bez., Tuberkulose. Ludwig Nagh, 49 J., Beamter, 1. Bez., Typhus. Michael Kackly, 8 J., Bauerssohn, 4. Bez., Schwinducht. Elias Kastriner, 8 J., Dienstmanssohn, 7. Bez., Stropheln. Katharine Breitner - Hlmayer, 73 J., Privatier, 7. Bez., Schlaganfall. Michael Schöll, 44 J., Schlosser, 6. Bez., Hirnkrankheit. Anton Dmohács, 29 J., Arbeiter, 6. Bez., Krämpfe. Julius Hadh, 19 J., Schuster, 4. Bez., Schwinducht. Bernhard Spiller, 88 J., Arbeiter, 6. Bez., Altersschwäche. Metti Abeler - Neugröschl, 68 J., Arztschwite, 6. Bez., Altersschwäche. Georg Bucsek, 47 J., Arbeiter, 3. Bez., Magenleiden. Franz Szokol, 3 J., Arbeiterssohn, 3. Bez., Blattern. Marie Stupka, 32 J., Arbeiterin, 6. Bez., Lungenentzündung. Jozsef Szabó, 49 J., Gärtner, zugereist, Fallucht. Jozsef Brezka, 25 J., Arbeiter, 9. Bez., Schwinducht. Moriz Müller, 18 J., Spengler, 8. Bez., Schwinducht. Johann Florek, 40 J., Arbeiter, 8. Bez., Berquetzung. Elisabeth Kecsma, 14 J., Mand, 8. Bez., Weinfraß. Emilie Sont, 35 J., Witwe, 2. Bez., Johannesspital, Schwinducht. Karl Vuhá, 44 J., Arbeiter, 2. Bez., Johannesspital, Schwinducht. - Außerdem wurden noch 18 Kinder unter einem Jahre angemeldet.

Lottoziehungen vom 14. August. Budapest 18 1 17 30 70. Einz 88 56 80 51 26. Triest 51 31 14 25 16.

Kaffeehaus-Lokalitäten

am besten Plage Kaschau's sind mit oder ohne Einrichtung am 1. September 1885 auf 3, eventuell 6 Jahre zu vergeben. Näheres bei den Herren: Johann Bayer & Comp., 9859. Bierbrauerei in Kaschau.

Wien, Hotel Höller,

Bellariastraße, Burggasse 2, 8784 zunächst der k. Hofburg und der Ringstraße. Angenehme zentrale Lage. Mäßige Zimmerpreise laut fixem Tarif von 80 kr. bis 3 fl. 50 kr. pro Tag. Große und elegante Restaurationslokalitäten mit Garten, Veranda, Pferdebahnverkehr direkt vom Hotel ab nach allen Richtungen der Stadt u. Vorstädte.

Anzeige.

Wir beehren uns, ein p. t. Publikum und Geschäftsfreunde zu verständigen, daß wir unsere bisher 8. Bez., Lustigegasse Nr. 7 und 7. Bez., Rottenbillergasse Nr. 19 bestandenen

Kanzleien

mit 1. August, in das Haus 7. Bez., äußere Trommelgasse Nr. 52 u. 54 verlegt, während wir unsere Wohnung auch fernerhin 8. Bez., Lustigegasse Nr. 7, im eigenen Hause, aufrecht erhalten.

Auf unsere, durch anderthalb Jahrzehnte in der hochrenommirten Kanzlei des Herrn Ministerial-Architekten Anton Weber erworbenen großen Erfahrungen, wie bisheriges selbstständiges Wirken hinweisend, empfehlen wir uns einem p. t. Publikum auf das Beste, und zeichnen Hochachtungsvoll

Pichler & Brezina, 9916

Gegründet 1819

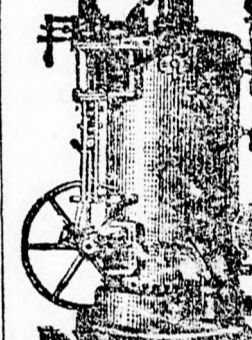
Auf Raten oder gegen baar 10 Prozent billiger!

verkaufen wir, und zwar gegen monatliche Ratenzahlungen goldene u. silberne Fremdwährungen, Uhren, Ketten, Zylinder, Spieluhren und Spielwerke, 1-1/2 Stüde Spielend, Brillant- und Goldringe, Ketten, Medaillons, Kreuze, Bracelets und Garnituren. Die Waare wird jedem Besteller sofort nach Einlieferung der ersten Rate ausgeliefert. Verkauf unter Garantie.

Illustrirte Preisblätter, in welchen auch die Höhe der Raten enthalten ist, sammt Muster behufs Auswahl werden zusammen gegen Einlieferung von 20 kr. in Briefmarken oder Baarem sofort franco zugelandt. Uebrigens Verkauf von f. f. patentirten, des Nachts hellleuchtenden Zifferblättern.

Alle Arten Reparaturen, Uhren und Goldwaaren werden billigt und schnellstens effectuirt. Nur beim Erzeuger. - Adresse: Brüder Fuchs, Uhren- u. Goldwaaren-Fabrikanten Wien I., Mariengasse Nr. 1. 5228 Filialen: London, Mailand, Rom u. Antwerpen.

Garantirt die beste und billigste Betriebskraft der Heizer.



Schranz & Rödiger's Dampf-Motor.

Die technische Prüfung: Kommission der Internationalen Motoren-Ausstellung 1884 in Wien hat uns bestätigt, daß unser Motor bei dem geringsten Wasser- und Kohlenverbrauch die größte Leistung gegenüber allen von der Gesamt-Konkurrenz aufgestellten Motoren ergeben hat, in Folge dessen unser Motor als Sieger hervorging; außerdem sind unsere Motoren konzeptionsfrei aufstellbar, bedürfen keines besonderen Raumes, sind in der Anschaffung die billigsten und besitzen die einfachste Konstruktion. - Ausführliche Prospekte illustriert auf Wunsch gratis. - Viele Hunderte im Betriebe.

Maschinenfabrik C. Schranz & G. Rödiger, Wien, X., Dampfgasse 15.

Während der ungarischen Landesausstellung sind von uns 5 Motoren in der Internationalen Abtheilung im Betriebe, wodon wir unsere geehrte Kommitenten benachrichtigen.

Hirschcron S. & Cseppek Ede, Agentur- und Placirungs-Bureau für Hotels, Kaffeehäuser und Gasthäuser, sowohl für männliches als weibliches Personal.

Budapest, Gutgasse Nr. 12.

An die hochgeachteten Herren Hotel-, Gasthaus- und Kaffeehaus-Eigentümer! Beehren uns, die höf. Anzeige zu machen, daß wir unter Kommissions- und Placirungs-Bureau derartig eingerichtet haben, daß wir allen Ihren geschätzten Anforderungen in jeder Hinsicht bestens entsprechen können. - Gefertigte haben als Keller eine lange Reihe von Jahren mit Ehrenhaftigkeit gedient, und wir wenden uns vertrauensvoll an die Herren Prinzipale, sie mögen uns gütigst mit Ihren sehr geschätzten Aufträgen unterstützen.

Wir werden bestrebt sein, daß wir Ihre geschätzten Befehle bestens ausführen und Ihr sehr geehrtes Vertrauen auch fernerhin verdienen sollen.

Budapest, am 12. August 1885.

S. Hirschcron & Ed. Cseppek, 4. Bez., Gutgasse 12. 9910

Prämirt von den Weltausstellungen. London 1863, Paris 1867, Wien 1872, Paris 1878.

Auf Raten Klaviere für Wien und Provinz, Konzert-, Salon- und Stutzfügel. wie auch Pianinos aus der Fabrik der weltbekannten Sport-Firma Gottfr. Cramer, Will. Mayer in Wien, von fl. 380 fl. 400, fl. 450, fl. 500, fl. 550, fl. 600, fl. 650. Klaviere anderer Firmen fl. 280-350. Piano von fl. 350-600 fl. Klavier-Verschleiß und Leih-Anstalt v. A. Thierfelder, Wien, VII., Burggasse 71.

Weinpressen in bekannter vorzüglicher Qualität zu haben bei Joseph Hartmann, Palatingasse Nr. 36. 9840

Kein Weizenbrand mehr!

N. Dupuy'sche Samenbeize. Radikale und einfache Weizemethode gegen Weizenbrand, präparirt und empfohlen von vielen Vereinen und hervorragenden Defonomen. - Zu beziehen in Paketen für 200 und 100 Liter Samen durch die meisten Eisen-, Farb-, Material- und Gemischtwaarenhandlungen der gesammten Städte Ungarns. Um die Herren Defonomen vor Nachahmungen und Fälschungen zu schützen, wird erlucht, ausschließlich Pakete mit meiner Schutzmarke, Name und Adresse versehen, zu verlangen. Auskunft ertheilt gratis und franco: Chemisches Laboratorium von N. Dupuy, Wien, 6. Bez., Windmühlgasse 33. 9708

Möbelbazar des B. Frankl, Budapest, Franz Deakgasse 7, 1. Stock. Gegründet 1823. In der Einrichtung Gruppe 28(Schöne) vertreten. Adresse bitte genau zu beachten.

Empfehlte sein reich sortirtes Lager aller Gattungen Möbel in allen Stilarten und solider Ausführung zu den billigsten Preisen. Uebernahme von kompletten Wohnungs-Einrichtungen und Brautausstattungen. 9930

Sauerbrunn Bad Radein. Durch Reichthum a. Kohlensäure Natron u Lithion wirkt das Radeiner Sauerwasser als Specificum bei: Gicht, Gallen-, Blasen- und Nierensteinen, Hämorrhoiden, Skropheln, Kropf, Gelbsucht, Magenleiden u. bei Katarrhen überhaupt. BÄDER, WOHNNUNGEN, RESTAURATION BILLIG.

Erstes und bestes Original-Fabrikat. R. Geburth, t. t. Hof-Maschinist, Wien, VII., Kaiserstrasse Nr. 71. Regulir-Füll-Oefen, neue patentirte Regulir-Füll- und Unterfüll-Oefen, das vollkommenste, was bisher in Heiz-Oefen erzeugt wurde. Vorzüge: Sparsamkeit im Verbräuche von Brennstoff. Leichtste Handhabung beim Reinigen und Feuermachen. Das Feuer ist sichtbar wie bei einem Kamin. Verwendbarkeit jedes Brennstoffes. Vorzüglich geeignet für den billigen, reinlichen Gaskocher. Kontinuirliche Heizung mit Kohle und jedem Brennstoff, auch Abfälle und Grise ist zu verwenden.

Mantel-Oefen für Ventilationsheizung, schönste Ausstattung in weiß und verschiedenen Farben emailirt. Beheizung mehrerer Zimmer durch einen Ofen. Calorifers für Centralheizungen u. Trockenstuben.

Spar-Koch-Herde, tragbare Herde mit Chamotte-Ausmauerung, fertig zum Gebrauche, schwarz lackirt oder in verschiedenen Farben emailirt. Gemauerte Herde in allen Größen mit feiner lackirter Eisenbekleidung oder mit Kachelverkleidung in verschiedenen Farben. Eisenbestandtheile für gemauerte Herde, dauerhaft und billig.

Musterbücher unentgeltlich. Provinz-Aufträge, auch die kleinsten, gegen Nachnahme. Angabe erbeten. Niederlage in Budapest bei Herren Urban & Nagel, V., Arany János-utca (Hochstraße) 20.

Möbel auf Raten bei A. Gabay, Tabakgasse 10 9776

Ich, Anna Csillag,



Haar- & Bartwuchs-Pomade-Fabrik

CSILLAG & COMP. Budapest, VI. Königsgasse 26.

mit meinem 185 Ctm. langen Niesen-Loreley-Haare habe mit tausenden von Dankschreiben, die für Jedermann zur freien Einsicht aufliegen, bewiesen, daß meine selbsterrundene Pomade als das sicherste Mittel für jede Art Haarkrankheiten, gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens, gegen Kopfmigräne, Schuppenbildung und Glasköpfe, von Herren bei schütterem Schnurr- und Backenbart mit staunendem Erfolge angewendet wurde. — Analytische-Mittelfeste der berühmtesten Fachmänner liegen auf. Preis eines Tiegels 50 fr., 1 fl., 2 fl., sammt Gebrauchs-Anweisung. — Versandt nach allen Welttheilen mit Postnachnahme oder Vorhersehung des Betrages aus der Fabrik

Regist. Schutzmarke

CSILLAG & COMP., Budapest, VI., Königsgasse Nr. 26.

- Ferner zu haben in Budapest bei Herren:
- Jos. v. Eötvös, VI., Königsgasse 12.
 - Wittve Mosch's Nachfolger, Dorotheagasse, Hotel „König v. Ungarn“.
 - Thallmayer u. Seitz, Drog., V., Balatingasse 10.
 - Friedrich Kochmeier's Nachfolger, V., Arany János-ut 32.
 - Vinét u. Nagy, Droguerie, V., Waihuergasse 14.
 - F. Neruda, Droguerie, IV., Szt. István-gasse 7.
 - Borav Antal, Apoth., „zur Krone“ 3. Bezirk, Ó-Buda, tanuló utca 6.
 - Moldoványi Sándor, Apoth., „zum Bären“, II., Hauptgasse.
 - Ensig Ede, VII., Kerepesi-ut Nr. 2.
 - Friedr. Detsch, Drog., Waihuergasse 10.
 - Nepeszt: Anton Jung, Hauptgasse.
 - Freiburg: Felix Pfister, Fr. Henrici jun., Ap.
 - Komorn: Kristid v. Kovács, Apoth.
 - Maab: Joseph Mehlischmidt, Apoth.
 - Nentra: Kornel Tombor, Apoth.
 - Nikola: Kurus Károly, Apoth.

- Szabadta: G. Galfy, Szent-Iványi József, Ap.
- Kaschau: Gustav Megay, Apoth.
- Kalocsa: Horváth Károly, Apoth.
- Krad: Johann Merfisz, Apoth.
- Gattaya: Emerich Lukinisz, Apoth.
- Mátó: Nagy Adolf, Apoth.
- Debreczin: Dr. B. Emil Rothschneck, Apoth.
- Werschez: Oscar Müller, Béla Bächler, Apoth.
- Gyöngyös: Ferd. Merfisz, Apoth.
- Melenze: Stephan Lednitsch, Apoth.
- Penta: Kaptai Géza, Apoth.
- M.-Károly: Kácz Gyula, Apoth.
- Agram: Anton Kögl, Apoth.
- Gyöngy: Julius David, Apoth.
- Mohács: Szendrey Jenő, Apoth.
- Mugos: L. Bertes, Apoth.
- Dékány: M. Panetta, Apoth.
- Pápa: Moriz Weinberger.
- Bala-Egerzeg: Moriz Altstädter.
- S.-M.-Vajárdhely: Kácz Gyula, Apoth.
- Bombor: Saly Antal, Apoth.

- Zemesvár: C. M. Zahner, Apoth.
- M.-Berény: Urkinyi Bábel, Apoth.
- Fiume: Anton Mizzan, Apoth.
- Esenger: Stephan Sidassy, Apoth.
- Pancsova: Franz Bauer, Apoth.
- Kézdi-Vajárdhely: Kovács Ferencz, Apoth.
- Baja: Karl Geiger, Apoth.
- Sißet: Franz v. Kubinyi, Apoth.
- St.-Gotthard: L. Tomcsányi, Apoth.
- Carlsbad: Julius Fröhlich, Apoth.
- Dombrod: Miklós Szabonya, Apoth.
- Dedenburg: Ludwig Molnár, Apoth.
- Karantsebes: Philipp J. Müller, Apoth.
- Keremes: Paul Schögl, Apoth.
- Mihreghháza: Korányi Jure, Apoth.
- Fünfkirchen: Alt und Böhm.
- Urad: Stephan Gruber.
- O.-Wessenyö: Joseph Alkarovitz, Apoth.
- Rehethy: Pollak und Sohn.
- Peterwardein: Ignaz Andros.
- Nuttza: Moriz Friedmann, Apoth.

Ihre Durchlaucht Prinzess Carolath in Cöthen (Anhalt) bittet um weitere Zusendung von einem Töpfchen Ihrer vorzüglichen Pomade á 4 Mark und 2 Töpfchen á 2 Mark.

Offener Brief an das geehrte P. T. Publikum!

Terno! Terno!

Die Bewohner von Hermannstadt mögen es nicht unterlassen, mich dort heimzuzufinden und sich persönlich von mir, dem Buchbinder Johann Kern Auskunft geben zu lassen (ich stehe auch brieflich zur Verfügung, es gilt ja das allgemeine Wohl), wie man dem Unglücke trogen und ohne jedwede Anstrengung reich werden kann. Die Sache ist einfach! Ich verrathe es schon hier, da sich die ganze Welt doch nicht persönlich zu mir begeben kann. Es existirt ein edler und guter Mann und der heißt **N. Zóth**, Mathematiker, wohnt: **Budapest, Kenyermezögasse Nr. 5 (Kölber'scher Haus)**.

In diesen edlen Wohlthäter wurde sich Jedermann, denn er ist der wahre Rechenkünstler und Mathematiker in des Wortes strengster Bedeutung, ohne den geringsten Eigennutz wird er Jedem Glück und Wohlstand zuführen, der seine Güte in Anspruch nimmt. Es achte daher ein Jeder auf die Adresse des Herrn N. Zóth und handle nicht verachtlich als ich. Ich wendete mich nämlich erst an andere, sich Mathematiker nennende Leute, habe dabei Zeit und Geld verloren und konnte auch nur ein Umbo nicht erreichen, nun machte ich den letzten Versuch noch bei Herrn N. Zóth, dessen Name schon von Mund zu Mund ging, und siehe da — schon beim dritten Gehen sind die Nummern 14, 38, 26, die Herr Zóth mir auf mein Ersuchen sandte, in der Hermannstädter Ziehung gezogen worden und ich habe 2540 fl. gewonnen. Nunmehr sehe ich den kommenden Tagen vergnügt entgegen und dies danke ich dem edlen Herrn N. Zóth, Gott erhalte und beschütze ihn, damit er seinem heiligen Beruf noch lange nachkommen möge. — Zum Schluß erwähne ich noch, daß sich ein jeder Zweifler an mich wenden möge, umso mehr, da dies nur eine 2 fr.-Marke oder einen einfachen Brief kostet und ich bin bereit, auch brieflich Aufschluß zu geben; meine Adresse ist: **Johann Kern**, Buchbindermeister zu Hermannstadt. — Zur Beantwortung des Schreibens wolle man in dem Briefe an Herrn N. Zóth, Budapest, Kenyermezögasse 5 (Kölber'sches Haus), 1. Stock Thür 10, 3 Stück 5 fr.-Briefmarken beifügen.

Wer eilt, der gewinnt!

Nur fl. 1.75 das Stück grosse, dicke breite unverwüsthliche Pferde-Decken.

Diese Decken sind 190 Cm. lang und 130 Cm. breit, mit farbigen Bordüren versehen und die wie ein Brett, daher wahrhaft unverwüsthlich. — Auch sind bei uns **Seidenbettedecken** in den prächtigsten Farben, wie roth, blau, grün, orange etc., etc., gefreist per Stück á fl. 3.25 und per Paar á fl. 6. — zu haben. Beweis für die Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit unserer Pferdedecken liefern die in unserem Bureau zur gef. Einsicht des P. T. Publikums aufgelegten Dankschreiben und Nachbestellungen maßgebender Persönlichkeiten, von denen wir einige hier zu veröffentlichen uns erlauben.

Byczkowce. „Geehrter Herr! Eruche, mir noch 40 Decken wie die früheren per Bahn mit verfrachter Pflanzzeit gegen Nachnahme zu schicken. Adresse: Sophie Cieleta in Byczkowce, Station Kalibowiczynna via Lemberg.“

Den glänzendsten Beleg von der Konvenienz unserer wirklich ausgezeichnet vorzüglichen Waare bietet die an uns aus Hamburg zugekommene telegraphische Nachbestellung des weltberühmten Circusdirektors Meng:

Telegramm. Verehrl. Versandt-Bureau! Senden Sie mir sofort noch 100 Decken, wie die bereits gelieferten 112 Stück. Sager, Circus Meng, Hamburg.

Wer daher um billiges Geld eine wahrhaft gute und dauerhafte, unverwüsthliche Decke erhalten will, wende sich vertrauensvoll an das handelsgerichtlich protokollierte Universal-Versandt-Bureau, Wien, Ottakring, Hauptstraße Nr. 140 y

N. B. Versendungen geschehen gegen vorherige Einbindung des Betrages oder durch f. l. Postnachnahme. — Nichtkonvenientes wird anstandslos zurückgenommen. Die von anderer Seite mit 1 fl. 55 kr. anononirten Decken liefern wir um fl. 1.20 per Stück.

Wichtige Erfindung!

! Patent angemeldet!

Jede feuchte Wand wird binnen einer Stunde dauernd trocken gelegt durch Anton Pelka's chemisches Feuchtigkeitsantisept! Durch einfaches Bestreichen mit dieser chemischen Masse wird jede feuchte Wand binnen einer Stunde für immer trocken gelegt und zwar ohne vorher den feuchten Wandputz loszuschlagen, so daß man sofort darauf malen oder tapezieren kann. Versandt in Blechbüchsen á 3 fl. nebst Gebrauchsanweisung. 1 Stück Pinsel hierzu 25 kr. — Verkaufsstelle in Budapest bei

T. Fuhrmann,
Spenglermeister, Dob-uteza 10.
A. Pelka, Architekt,
Városliget, Erzsébet-Királyné-ut 1903.

Verkauf billiger Gründe!

In der gesundensten Umgebung von Budapest, außerhalb des Stadtwaldens, verlängerte Rdn. Elisabethstraße, werden Parzellen zu 500—800 □Mastern, von 1 fl. per □Mastern angefangen zu günstigen Bedingungen verkauft. An Respektanten werden ausführliche Pläne ausgefolgt vom Eigentümer

Leopold Feiwel,
Eisenmöbel-Fabrikant, Aradergasse 60, Niederlage: Glicskaplatz Nr. 5. 9634

Blendend weiße Wäsche
erzielt man einzig und allein mit

Henkel's Bleich-Soda.

Für Wäsche und Hände absolut unschädlich. — Erhältlich in allen besseren Geschäften.
Filiale für Oesterreich-Ungarn: Karl Pathe, Wien, Fünfhans, Schönbrunn-nerstraße Nr. 16. 8589

Promessen
auf
Bodencredit - Lose

á 1 Gulden und Stempel 1.50
Haupttreffer 50,000 Gulden.
Ziehung am 17. August 1885.

Budapester Landesausstellungs-Lose á 1.—
Haupttreffer 100,000, 20,000, 10,000 fl.
Ziehung am 31. Oktober 1885.

Bank- und Wechselgeschäft
der
Administration
des 9770
„MERCUR“
S. Politzer,
Budapest, Dorotheagasse 12.

Erste Oesterr. Allgemeine UNFALL-Versicherungs-Gesellschaft in Wien.

Vollständigstes Kapital: Eine Million Gulden ö. W.

Die Gesellschaft schließt ab:

1. Einzel-Unfall-Versicherungen
gegen körperliche Unfälle, welche den Versicherten in und außer seinem Berufe, daheim wie auf Reisen treffen können.
Beispiel: Ein Bankier, Arzt, Advokat, Bureau-Beamter etc. kann eine Versicherung von fl. 10,000 auf Tod und Invalidität gegen Bezahlung einer jährlichen Prämie von circa fl. 12 abschließen. — Für gefährlichere Berufe ist die Prämie entsprechend höher.

2. Kollektiv-Versicherungen
gegen körperliche Unfälle, von welchen sämtliche in einer Fabrik oder einem sonstigen Betrieb-Unternehmen beschäftigten Personen bei Ausübung ihrer Berufsarbeiten betroffen werden können. 6508

Die General-Agentenschaft für Ungarn.
Budapest, Dorotheagasse Nr. 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlegung einer Retourmarke beantwortet.

Die heutige Nummer des Budapestter Anzeigerblatts enthält mehr als

200 offene Stellen, welche in Oesterreich-Ungarn theils sofort, theils später zur Befriedigung gelangen, darunter hauptsächlich für **Fabrikmagazine, Betriebsleiter, Schlosser, Bauaufseher, Buchhalter, Komptoiristen, Oekonomien- und Forstbeamte und Adjunkte, Kassiere, Maschinenisten, Stallmeister, Gouvernanten,**

Hausrepräsentantinnen, Gesellschaftsdamen, Bonnen, etc. Ferner stehen zur Auswahl **Geschäfte, Realitäten jeder Art, Konturs- und Offertauschreibungen, Heirathsanträge, Allerlei** etc.

Alles Näher durch die Administration des „Budapestter Anzeigerblatts“, Budapest, 5. Bez., Promenadegasse 3. Prämumerationspreis Ganzj. fl. 6, Halbj. fl. 3, Viertelj. fl. 1.50 Promenaden gratis.

Antommenden wird Pension und Logis billigt erteilt.

Dasselbe ist auch der neueste und vollkommenste **Freundenführer aus Budapest zu haben Preis 10 Kr.**

Zwei **Strickmaschinen,** ein Amerikanisch, in bestem Zustande, Nr. 11 und 7, sind preiswürdig zu verkaufen. Strickunterricht gratis. Näher die Exp. 24428

Ein **Zimmer** zu vermieten bei einer feinen Familie und ein Zimmer zu theilen mit einer deutschen Dame. Adr. in der Exp. 24427

Gepr. Heizer wird sofort aufgenommen. Näher die Exp. 24426

Ein **Kaldbrenner** mit guten Referenzen wird aufgenommen; auch wird eine Komptoir-Einrichtung zu kaufen gesucht. Näher die Exp. 24431

Best sortirtes Lager Oester.-Ungarns aller Sorten Papierfäde eigener Fabrikation. Große Auswahl von Schreibfedern und Heften in zweckmäßiger und geschmackvollster Ausfertigung zu billigsten Fabrikpreisen. **Eigarrettenhüllen** mit Mundstück in eleganten Cartons pr. 100 Stück **Preis per 1000 Stück fl. 2,** ohne Mundstück **90 Kr.** bei **G. Krautz, Budapest, Königsgasse Nr. 12,** vis-à-vis der **Rombachgasse, Papier-, Schreib-, Zeichen-, Komptoir- und Schulrequisiten-Lager.** Preisconrante auf Verlangen franco. 24433

Ein **Oreisterei** sammt Wohnung auf einem lebhaften Posten, Tageslohnung 50 fl. ist sofort zu verkaufen. Billiger Zins. Näher große Kronengasse 21, Thür 5, bei J. Ganz. 24432

Neue Nähmaschinen, daselbe Fabrikat, welches alle anderen Geschäfte mit 50 fl. baar verkaufen, sind baar mit fl. 30, auf Raten mit fl. 50 während der Ausstellung wegen Ausverkauf zu haben. Provinzialer belieben zu adressiren: Nähmaschinen-Niederlage, Budapest, Laubongasse Nr. 3. 24442

Für eine Wechselftute wird ein **Praktikant** gesucht. Offerte unter Chiffre „A. B.“ an die Exp. 24446

Eine Trafit 1. Rang, jährl. Reingewinn von fl. 3500 nachweisbar, ist preiswürdig zu verkaufen. Näher große Kronengasse 21, im Hofe Thür 5, J. Ganz. 23662

Haus, bestehend aus einem Oreisterei in gutem Rufe, 2 Zimmern, Küche, Wein- und Eis-Keller, per 1. November zu verpachten. Näher in der Exp. 24329

Lüchtiger Eisenhandlungs-Kommiss wird aufgenommen. Offerte unter „A. B.“ an die Exp. 24335

Ein **Kunstgärtner** verheirathet, mit guten Zeugnissen, wird für eine **Stadtwärdchen-Villa** gesucht. Näher die Exp. 24343

Stückflügel, kreuzförmig, höchst elegant, mit amerit. Konstruktions, renomirtes Wiener-Fabrikat, noch neu und eine Wheeler-Wilson-Nähmaschine billigt zu verkaufen. Badgasse 4, 3. Stock. Th. 45. 24337

Handelschule in Preßburg, Langegasse 30. Die Einschreibung von Schülern beginnt daselbst am 25. August, der Unterricht am 4. September. An dieser Anstalt wirken 8 Fachprofessoren. Billige Unterkunft für Schüler aus der Provinz. Programme verjendet gratis. **W. Desterreicher,** Leiter und Inhaber. Unterrichtssprache ungarisch. 24344

2 Provinzschüler erhalten für 30 fl. monatlich gänzliche Verpflegung. Näher unter „Beamt.“ an die Exp. 24332

Kerepeserstraße 12 sind aus dem 1. Verjagante ausgelöstes Gold, Silber, Juwelen etc. gut ausprobrirte Schweizer Tischen-Uhren mit 3jähriger Garantie zu haben. **Silb.-Cylind.-Uhr** 8, 9, 10 fl. **Silb.-Uhr, Krystallgl.** 8 fl. 11 bis 14 fl. **Silb.-Uhr, Doppelm.** 8 fl. 14, 16 bis 18 fl. **Silb.-Pat., Doppelm.** 8 fl. 12 bis 14 fl. **Silb.-Uhr, Doppelm.** 8 fl. 17, 20 bis 22 fl. **Silb.-Uhr, Krystallgl.** 8 fl. 14 bis 16 fl. **14kar. Gold-Damenring** von fl. 2.50 aufw. **14kar. Gold-Ehering,** hohl, von 3-4 fl. **14kar. Goldbiamantorgehänge** fl. 15. **6 Paar 13löthige Silber-Dessert-Messer** und Gabeln 8, 9, 10 fl. **6 Paar 13löthige große Silber-Messer u. Gabeln** fl. 14-16

Ellinger Albert, Provinzialaufträge prompt. Preisconrante gratis.

Accept-Kredit wird geachteten Kaufleuten und Fabrikanten zu coulantesten Bedingungen vermittelt. Offerte unter „A. B.“ an die Exp. 24384

Damen finden diskreten Rath und Hilfe, sowie jede Bequemlichkeit bei Hausverbindungen bei **Madame Julie Schaller, Kradergasse 37,** Ecke der Rosengasse, Eingang auch bei der Radialstraße. 1817

Spezerei = Waarenverkauf. Das riesige Spezereiwaarenlager der **Stoanovits'schen** Kontursmasse, sowie sämtliche Geschäfteinrichtung und 7er Kasse wird im Gemüthsstale, Károly-körut 18, unter dem Schätzungspreis veräußert. 24416

Amadil. 24447

Gassenzimmer und Vorzimmer, elegant möblirt, am schönsten Platze der Leopoldstadt ist zu vermieten. Näher die Exp. 24445

Ich suche fürs **Land (Kon. Zips)** eine geprüfte **Erzieherin, Israel,** welche Ungar., Französl. und Russl. unterrichten kann. Näher die Exp. 24465

Wiese und Comp., Fabrik eiserner feuerfester gegen **Einbruch sicherer, Waffen.** Lieferanten des kais. kön. Avaras. Hauptniederlage: **Budapest, Andrássystr. Nr. 2, Jonciéro-Palais.**

In Kleipest ist ein neugebautes Haus aus gutem Material aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. 24187

Hunde. Von einer Kreuzung von Neufundländer- und Bernhardiner-Hunden stehen mehrere Junge zum Verkauf. Dieselben sind fast durchgehend schwarz, langhaarig, sehr schöne Thiere, welche die bestimmten ausgezeichneten Eigenschaften der obigen beiden Hunderacen in sich vereinigen und als Haus- u. Wachhunde vorzügliche Dienste leisten. Auskunft beim Hausmeister des Hauses Budapest, Uellberstraße 1. 24116

Suche zu mütterlichen Kindern ältere Erzieherin mit Deutsch, Französl., Klavier, für die Provinz zum sofortigen Eintritt. Schulagentur der Frau Anna Gerson, Budapest, Nador-uteza (Palatin-gasse) 15, 1. Stock. 24365

Konturs. In der hies. isrl. Kultusgemeinde ist die Stelle eines **„בשר ודם“** beziehungsweise Religionslehrers, vom 1. Oktober d. J. zu besetzen. Jahresgehalt fl. 300 nebst freier Wohnung und sonstigen Nebenelementen. Reflektanten wollen ihre von strengreligiösen Rabbinern herrührenden **„מכתב“** und von der Gemeinde wo sie jetzt fungiren Zeugnisse längstens bis 1. September an den gefertigten Vorstand einreichen und Familie anzugeben wird erwünscht. Reisekosten werden jedoch nur dem Aecceptirten vergütet. **Maros-Albe, Hunyader Komitat, 10. August 1885. Jonas Kohn,** Kultusvorstand. 24347

Dampflokomobil. Ein 6-Spiederträgliches, gebrauchtes, stehendes Lokomobil wird ehestens zu kaufen gesucht. Anträge sind sub „B. Sch.“ an die Exp. zu richten. 24443

Dringend gesucht: Zwei Lehrerinnen für Institut, 500 fl. Gehalt ferner mehrere geprüfte ung. Erzieherinnen, mit Gehalt von 300 bis 500 fl., für feine bürgerl. und adel. Fam., zum sofortigen Eintritt, durch **Dorothea Groß** nordd. gepr. Lehrerin, Budapest, Andrássystr. 86. I. Bei brieflichen Meldungen sind Kop. und Photogr. unerlässlich. 24455

Gargonwohnung gesucht. Unmöblirtes Zimmer mit Vorzimmer oder Küche, ganz reparirt, gesucht. Anträge mit Angabe des jährlichen Mietzinses an die Exp. sub „B. G.“ 24456

Man wünscht einen 13jährigen Knaben mit 1. September bei einer hiesigen isrl. Lehrfamilie in Verpflegung zu geben. Es wird auf eine gründliche Aufsicht reflektirt. Anträge bittet man unter „S. H. 22“ an die Exp. d. Bl. zu richten. 24444

1 oder 2 Knaben werden während des Schuljahres bei einer anständigen isrl. Familie in ganzes Verpflegung genommen. Auf Verlangen auch mit Klavierbenutzung. Gest. Anträge werden unter „B. B. 120“ an die Exp. erbeten. 24453

2-3 Studierende aus besserer isrl. Familie werden in einem ruhigen, anständigen Hause in Verpflegung genommen. Große Gasten- und Schlafstube zur Verfügung. Reflektirnde wollen ihre Zuschriften unter „Anständiges Haus“ an die Exp. richten. 24411

Alte Thüren und Fenster in allen Dimensionen, Steinstufen, Quenter. Eisenthüren sind vom Abbruch von vielen Häusern billig zu verkaufen bei **Bruder Giesler, Große Feldgasse 43.** 24418

Umer Dogge, Männchen, 8 Monate alt, schwarz, schon jetzt 73 Cm. Rückenhöhe, staupefrei, guter Wächter verkäuflich. Ofen, I., Logogogasse 25, (beim Tunnel). 24422

1-2 isrl. Studierende finden bei mir mit günstigen Bedingungen ganze Verpflegung. Adresse Franz Frim, 7. Bezirk, Akáczfa-uteza 65 ebenerd. 24421

Reisender sucht Stelle zur Mitnahme eines beliebigen Artikels. Beansprucht an Diäten f. Reisepfen bloß fl. 4 täglich. Gest. Antr. unter „Lüchtiger Reisender“ an die Expedition. 24419

Gepr. Lehrer, Ang. (Zsr.), wird zu 4 Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren gesucht. Dasselbe muß nebst den Elementar-Begensständen auch Handarbeiten unterrichten können. Maschinenarbeiten erwünscht. Jahresgehalt 250 Gulden und freie Station. Offerte mit Beischluß von Zeugnissen und Photographie bis 25. August an **David Spitz, Sijó, Kom. Neutra.** 24448

Per 1. November, 6. Bez., Bajnokasse 6, in der Nähe der Andrássystr. sind mehrere elegant eingerichtete Gassenwohnungen zu je 2 Zimmern, Vorhaus, Speis, Küche etc., ebenso 2 Gassen-1 Hofzimmer, Speis, Küche etc., sowie 2 Hofwohnungen mit je 1 Zimmer etc., Parterre, 1. u. 2. Stock zu vermieten. Auch ein **Gassentokal für Kaffeegassant oder Wirthsgassant** geeignet. Sofort beziehbar trockene Kellerkammer für Getreide oder Werkstätte geeignet. Näher beim Hausbesorger daselbst. 24451

Isrl. Studenten werden bei einer honneten Familie auf ganze Verpflegung aufgenommen. Näher in der Exp. 24449

Zu vermieten: 2 Zimmer, 1 Küche und Dazugehöriges nahe der Königsgasse sind sofort bis 1. November sehr billig zu verlassen. Näheres die Exp. 24417

Praktikant mit schöner Schrift, u. entsprechender Schulbildung wird in einer Diqueurfabrik sofort acceptirt. Offerte unter „A. 100“ an die Exp. 24361

Wegen Todesfalls ist eine vorzügliche Papier-schneide-Maschine, sowie verschiedene Buchbinder-Werkzeuge billigst zu verkaufen. Näher die Exp. 24360

Verfleißer wird in ein Großbranntwein-schank aufgenommen. Näheres Königsgasse 16, Thür 33. 24425

Szép lakás kiadó, mely 3 utcazi, 2 udvari, előszoba, fürdőszoba, és kamra és konyhából áll, közel az Andrássy-utchoz. Bővebbet Kötvös-uteza 11, a házmesternél. 24424

Mele v. Medgyasszay empfiehlt ihr **erstes priv. unq. Schnittzeichen-Kleidernäh-Institut, Budapest, Stadthausplatz, Garijsh-Bazar, Halbstock Nr. 20,** wo gründlicher und praktischer Unterricht erteilt wird. Aufnahme täglich. Honorar mäßig. Kleider werden zu 2 fl. 50 Kr. zugeschnitten u. geheftet, passende Schnittmuster 80 Kr. Das Lehrbuch zum Selbstunterricht mit 28 erklärenden Figuren fl. 2.50 24439

Anzeige. **Fuhrmann E., Spenglermeister in Budapest 7. Bez., Trommelgasse 10,** beehrt sich anzuzeigen, daß er eine allgemein als best bekannte und bisher in keiner Beziehung übertroffenen f. f. pr. feuerlicheren **Franz Pfeifer'sche Petroleum-Mess-Apparate** auf nachstehende Preise reduzirte: 1 Stück à 20 Lit. Inhalt fl. 17, 1 Stück à 36 Liter Inhalt fl. 21, 1 Stück à 70 Liter Inhalt fl. 30, 1 Stück à 120 Lit. Inhalt fl. 38, 1 Stück à 225 Lit. Inhalt (1 Barrel Petrol. mit 1 Pipe) fl. 65, 1 Stück à 225 Liter Inhalt, mit 2 Ablaufpipen, 1 für groß, 1 für detail fl. 75.

Umänderungen und Reparaturen werden aufgenommen u. billigt berechnet. 24436

Als Reisender wünscht ein intell. junger Mann mit besten Referenzen, auch kautionsfähig, gegen bescheidenes Honorar in einem größeren Hause placirt zu werden. Derselbe ist gegenwärtig in gleicher Eigenschaft thätig. Gest. Anträge unter Chiffre „A. H.“ befördert die Annoncen-Expedition M. Dufes u. Mezer, Budapest, Dorotheagasse 6. 24420

Ein kleines **Spezereigeschäft,** Gaspoten, Kerepeserstraße, ist wegen Abreise sofort für 3-400 fl. zu übernehmen. Näher **Westners Agentur, Budapest, Kerepeserstraße 58.** Daselbst sind auch 1 Klaviermeister, Kanzenleidiener, Hausmeister etc. Stellen sofort zu besetzen. 24458

A. v. i. s. Eine Partie Waare, bestehend in Messern aller Art, Stahlwaaren, Garten-Werkzeuge, Bestecke, Alpaca- und Bronzewaaren sind 50% unter dem Einkaufspreis abzugeben. Kerepeserstraße 33, neben dem Hauptthor links. 24458

Gargon = Wohnung, Hajós-gasse 15, im 2. Stock, vis-à-vis dem Opernhaus, bestehend aus zwei Gassenzimmern mit Balkon, Eingang von der Haupttreppe ist pr. 1. November zu verlassen. Auskunft erteilt der Hausbesorger daselbst. 24459

Handnäherinnen und Knopflochnäherinnen in u. außer dem Hause erhalten dauerhafte, lohnende Beschäftigung. Näher die Exp. 24435

15. Die aufrichtigsten Glückwünsche auf diesem Wege. Warum so selten? Tausend Grüße Dein — 24437

Tapezierermöbeln, fertige Garnituren, Ottomane, Divans, halte am Lager, ferner werden Bestellungen in meiner Werkstätte selbst billigst ausgeführt. Achtungsvoll **Franz Stogovatz,** Tapezierermeister, Széchenyipromenade 4. 24438

Ein Praktikant mit guter Handschrift wird in einem hies. Großhandlungshaus aufgenommen. Offerte unter „A. 1000“ an die Exp. abzugeben. 24460

Angehenden Kellermeister oder Produzenten, welche sich in diesem Fache gründlich ausbilden wollen, biete ich hiemit meine 53jährigen theoretisch-praktischen Erfahrungen gegen ein mäßiges Honorar freundlichst an. Bei einem Absteher in die Provinz wird Sustentation und Reisevergütung beantragt. Széchenyi Sándor, 6. Bez., Altgasse (O-uteza) 38, Thür 7. 24390

Bäckerei im besten Betriebe, schönster Zukunftsposten, bedeutender Umsatz, wäre sofort abzulösen. Reelle Käufer erhalten Auskauf bei **Nádaj, Geueingasse 52.** 24452

Solider Accountant für **Börse-Klientel** gesucht. Offerte unter „A. C.“ an die Exp. 24461

Ein Meierhof in Budapest, äußere Waignerstraße, G.-B.-Zahl 1531, mit schönen Stallungen für 40 Stück Vieh, circa 50 Joch Ackerfeld und Wiese, gutem Wohnhaus, 2 Esgruben etc., ist wegen Ueberfiedlung noch auf 4 Jahre zu überlassen. Vorzüglich geeignet für Milch-wirthschaft oder Großfuhrmann. Zu besichtigen u. zu erfragen daselbst bis zum 1. September l. J. täglich Vormittags. 24461

Für die Landesausstellung Besuchende sind in schönster Gegend, wo jede 5 Minuten die Pferdebahn fährt, schöne separate Zimmer mit Bedienung und Belichtung um 1 fl. per Person und Tag zu haben. **Kertész Mart., Waignerbonlevard 64.** 24399

Budapesti illetőségű férfi vagy nő avagy Budapesten bornéresí joggal már bíró egyén egy külön boltban mint borelárusító azonnali nyeret alkalmazast. Biztosíték nyujtása elonyben részesül. Bővebb értesítés adatik Háltér 7, 2. emelet 4, d. u. 3-5 óra között. 24441

Großes möblirtes Gassenzimmer für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Andrássystr. 25, 3. Stock, Th. 23. 24463

Ein **Klavierpieler** wird mit guten Bedingungen für die Provinz gesucht. Platzierungs-Institut **Junere Stadt, Leopoldgasse 1;** so auch 1 Komptoirtenner, 1 Inassant, 4 Hotelkubennad, 5 Kassierinnen, Kellnerinnen, Wirthschaftlerin etc. Fabriksaufseher, Magazinier, Maschinenisten werden placirt. 24437

Ein **tüchtiger Lehrer** für die ung. Sprache wird gesucht. Offerte sind unter „Ungar“ an die Exp. zu richten. 24243

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einlieferung einer Retourkarte beantwortet.

Petroleumfässer
kauft ab jeder Station die ungar. Petroleum - Zu-
duftie - Aktien - Gesell-
schaft in Budapest. Bureau:
4. Bezirk, Alte Postgasse 2.
24259

Fischer-Möbeln,
elegante Schlaf- und Speise-
zimmer nach neuester Fagon,
so auch Kücheneinrichtungen,
bei **H. Josef Reib**, Fischer,
Fabrikengasse 12, vis-à-vis
dem Hirschengebäude. 24025

Dachsteinpappe,
Prima Qualität,
2 Mm. stark, á 22
fr. pr. Meter bei
Singer Majos,
Károly - körut 5
24251

Damjanichgasse 46,
sind pr. 1. November mehrere
gr. und kl. Jahreswohnungen
zu verlaufen. 24384

Eine komplette
**Wirthshaus-einrich-
tung**
ist für den halben Preis zu
verkaufen. Näh. die Exp. 24395

**Moderner
Stuhlflügel**,
fast neu, fl. 250. Königsgasse
Nr. 93, Thür 4. 24296

Gesucht
eine Wohnung mit Garten,
womöglich Haus zum Meins-
bewohnen. Mindestens drei
große Zimmer und Zugehör
Offerte unter „R. R. 44“
an die Exp. 24223

Damjanichgasse 3,
Barriere ist eine elegant
Wohnung, bestehend aus 2
Cassens, 2 Hofzimmern, Vor-
haus, Küche, Speis, Closet,
Keller und Boden, pr. 1. No-
vember l. J. um 600 fl.
Jahresmiete zu vergeben.
Näh. beim Hauseigentümer
dieselbst. 24394

Möbel
wegen Abreise sofort zu ver-
kaufen: Salon, Speise- u.
Schlafzimmer, fast neu, fer-
ner Delgemälde, Teppiche,
Lüthen, Küchen-Gänge-
rätze, Porzellan u. Glas-
waaren, Nähmaschine
Näheres im Klavierkabinett
Schlangengasse Nr. 7.
24363

Konkurs.
In der gefertigten isr. Ge-
meinde ist mit 1. November
die Stelle eines tüchtigen
דיין der „שׂוֹרֵי עֵינֵי אֵל“
eines tüchtigen זשורן
mit klapper Stimme zu
besetzen. Jahresgehalt 800
resp. 500 fl. nebst freier Woh-
nung, halber שׂוֹרֵי עֵינֵי אֵל
und Emolumente. Bewerber, mit
קבלה von mindestens drei
orth. Rabbinern haben ihre
Gesuche bis Ende August an
den Gefertigten einzuliefern.
Die Aufnahme kann auch schon
für ימי נוראים er-
folgen. Nur der Berufene
wird zum Probevortrag zu-
gelassen und Speise nur dem
Acceptierten vergütet. — **S.**
Gyarmath, am 10. August
1885. Der Vorstand. 24346

Alkalmazást nyer
egy az irodai teendőket.
különösen magyar levele-
zésben és könyvvitelben
tökéletesen jártas egyén.
Ajánlatok a lap kiadói-
vat-lához „Iroda“ cím
ala-t intézendők. 24405

In Budapest,
V. VI. oder VII. Bezirk,
in belebter Gegend,
wird ein geräumiger Hofraum
mit etwagem Gebäude oder
Schuppen darauf zur Aus-
übung eines öffentl. Handels-
geschäftes sofort zu mieten
oder auch abzulösen gesucht.
Näh. die Exp. 24401

Prof. Karl Balassa
Ujvilág - utca (Neue
Weltgasse) Nr. 33.
erteilt gründlichen
U n t e r r i c h t
in der einfachen und doppelten

Buchführung,
(franz. und ital. Methode)
Handels-Korrespondenz,
Rechnen, Schön- und Recht-
schreiben, Wechselrecht, wie
auch französisch, englisch,
ital., ungar. u. deutsch
in kürzester Zeit bei möglichem
Honorar.

Einschreibungen zu den
Abendkursen
und zu den separaten
Damenkursen
für Buchhaltung u. Sprachen
finden täglich statt. Herren aus
der Provinz
werden in kürzester Zeit in
der Buchhaltung ausgebildet
und erhalten dabei Verpfle-
gung. 10851
**NB. Die volle Beglei-
tung des Honorars kann
nachträglich geschehen.**

Möbel
für Schlafzimmer, Speise-
zimmer, Vordoirs in Eichen
und amerik. Nuß, Salon-
möbel mit Bronze eingelegt
und vergoldet, tapete Gar-
nituren, Schreibtische,
Stuhlwerk und gebiegen gearbeitet,
ferner eine Kollektion echter
**antiker persischer
Teppiche, Delgemälde,
Bronzen**, äußerst billig zu
verkaufen. **Dealgasse Nr. 3**
1. Stock neben Hotel Königin
von England. 23226

Eigentumstraktor,
der seit 7 Jahren auch im
Baufache thätig gewesen, bittet
Respektirende um Beschäfti-
gung. Geneigte Antr. werden
unter „S. S.“ in der Exp.
d. Bl. entgegen genommen. 24339

K a s s e n,
feuerfest und einbruch-
sicher bei
Th. Wiese & Komp.,
Lieferanten der k. u. k. Mi-
nistrien, Bahnen, etc.
Hauptniederlage Budapest,
Zrommelgasse 1. 23017

Gepr. Lehrerin,
Jsr., wird zu 4 Kindern im
Alter von 6-14 Jahren ge-
sucht; dieselbe muß Ung.,
Deutsch, Franz., Klavier und
Handarbeit unterrichten kön-
nen und zur Prüfung in
Begenständen der höheren
Klassen der Bürgerschule vor-
bereiten. Gehalt 400 fl. per
Jahr und freie Station. Of-
ferte mit Beischluß von Zeug-
nissen und Photographie bis
25. August erbeten an
S. Günsberger Entschlüssiger
in **A. Páhoš** bei Kesthely
24345

Von Herrschaften
abgelegte Herrenkleider, stets
in größter Auswahl abzuge-
ben. Dieselbst auch Reparatur,
Putz- und Kleiderrehan-
stalt. 4. Bez., Universitäts-
platz Nr. 5, im Hofe, Maga-
zin 1. 21391

**Schlaf-, Speise-
zimmer-, Salon-
Garnituren**,
Spiegel und Teppiche zu
billigsten Preisen verkauft.
24200

Eine deutsche geprüfte
Erzieherin
(Israelitin), mit Franz., Engl.
und Musik sucht Engagement.
Gefällige Anträge unter „Er-
zieherin“ an die Exp. 24308

Ein- und Verkauf
von Herrschaften abgelegter
Herrenkleider,
Reparatur, Putz- und
Kleider-Reih-Anstalt bei
Albrecht & Hartmann,
Stadt Schiffgasse 6, l. St.
zu werden. 24397

Ein Pianino,
höchst elegant ausgestattet, gut
erhalten, ist billig zu ver-
kaufen. Näh. in der Exp. d.
Blattes. 24384

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
bester Pflege zur Entbindung
bei einer alleinstehenden Ge-
burtsheiferin. Witwe **Jo-
hanna Brenner**, An-
drassy-ut 48, l. St. 8,
Oflogon. 24264

**Den Herren
K a u f l e n e n**
hier und in der Provinz em-
pfehlen sich zur Befehzung von
**Kommis- u. Buchhalter-
stellen** aller Branchen
Abelès u. Mandl,
Placierungs-Agenten, Budapest,
Café Segebin. 24386

Zu verkaufen:
in der Josephstadt ein klei-
neres Zinshaus, in der Franz-
stadt ein Haus mit einem
größeren unbebauten Grund
und in Taban ein kleineres
Haus. Näh. die Exp. 24111

Bei einer praktischen
Hebamme
können Damen, welche Rath
und Hilfe bedürfen, unter
größter Verschwiegenheit
und bester Pflege entbinden.
Therese Bartsch, Kerepesi-
straße (neben dem Volksthea-
ter), Nr. 39, 2. St. 19. 4327

Schönes Klavier
mit Metallplatte, vorzüglich
gut, wenig benützt, plötzlicher
Abreise halber preiswürdig
zu verkaufen. Universitäts-
platz 6, 2. Stock 42, neben
dem Graf Karoly'schen Palais
24389

Konkurs.
Bei der Budapest auf orth.
isr. Gemeinde (Dr. v. Drzy-
sch's Haus) ist die Stelle eines
דיין mit שׂוֹרֵי עֵינֵי אֵל mit einem
jährlichen Gehalte von
fl. 1800
vor den דיין ורואים zu
besetzen. Bewerber wollen ihr
mit Dokumenten über ihr
Alter, Familienstand,
bisherige Verwendung,
so auch mit Moralitäts-Zeu-
nissen von orth. isr. Rabbinern
versehenen Gesuche bis läng-
stens zum 20. d. M. an den
gef. Vorstand einreichen, und
werden nur die Berufenen
zum Probevortrag zugelassen.
Moses Freudiger,
Präses. 24392

**Baumaterialien-
Niederlage**,
gr. Feldgasse 26. Große
Auswahl von alten und
neuen Kreuzthüren
und Kastel-Fenstern
werden wegen Ueberhäu-
fung des Waaren-Lagers
billig verkauft in der
seit 25 Jahren bestehen-
den
**Bautischlerei des
Wolff Kleinmann**,
vormals S. Zemesvári,
gr. Feldgasse 26, nächst
der Radial-Andráshofstraße.
23832

Möbel-Lager.
Benedict M. A., Tapezierer-
Meister, empfiehlt sein schön
sortirtes Lager aller Gattun-
gen Tischler- und Tapezierer-
Möbeln, besonders einfache
und feinste Salongarnituren
zu den billigsten Preisen.
Karlsgasse Gewölb 23.

Gouvernante,
der ung., deutschen u. franz.
Sprache, Handarbeiten und
Klavier mächtig, wird zu 3-4
Kindern von 4-8 Jahren
gesucht. Gehalt 180 fl. und
freie Station Jsr. bevorzugt.
Zuschreiben sind, mit Zeug-
nissen und Photographie ver-
sehen, längstens bis 25. August
an Herrn **Estefes Fried**
in **Aghogy** (Kom. Hunyad)
zu senden. 24397

Wein-
Fahrgeschirr, Kellereinrichtung,
Bresse und Preßgeschirr;
300 Hekt. Omer prima Ge-
birgs-Weißweine, 100 Hekt.
Omer Bürgerberger Rothwein,
800 Hekt. fast neu wein-
grünes Fahrgeschirr, 5-20
Hekt. Kasse, Preß-Bottiche,
Weinquetschen, Laib-
Weinpumpe, Schlauche, Pipen,
Ranterhöfzer, Krantheithäl-
ber billig zu verkaufen, auch
der gute Keller dazu so gleich
zu vergeben. Näh. in der Exp.
24264

Ein schön eingerichtetes
Wirthshaus
ist wegen plötzlicher Abreise
sofort billig zu verkaufen.
Näh. die Exp. 24310

Eine Spezerei u.
**Gemischtwaaaren-
Handlung**
mit Trafil, in der Nähe der
Hauptstadt, Dampfgeschiffstation,
lebhaftester Exporten, 30 bis
40 fl. ausweisbare Tages-
lohnung, ist wegen einer ande-
ren Unternehmung unter
äußerst günstigen Konditionen
sofort zu verkaufen. Näh. in
der Exp. 24209

Eine gebrauchte 12pferdige
**stabile Sigsche
Dampfmaschine**,
vollkommen betriebsfähig;
jammt Dampfessel billigst bei
Gustav Bendel,
Mühlmaschinen-Geschäft, Bu-
dapest, Waisnerboulevard 76.
24325

Als Wirthschafterin
möchte eine mit guten Zeug-
nissen versehenen kinderlos
Witwe zu einem alleinstehen-
den Herrn unterzukommen.
Näh. die Exp. 24389

Bei einer honneten isr. Fa-
milie im Centrum der There-
siestadt werden
1-2 Knaben
in Verpflegung angenommen,
eventuell mit Klavierbenützung
Adr. in der Exp. Mündlich
oder brieflich mittelst Re-
tourkarte unter Chiffre
„Sonnete Familie“ zu er-
fragen. 24215

In Gödöllő,
Erdő-utca 243/16, ist zu
verpachten, zu verkaufen oder
gegen ein kleines Haus in
Oden oder Pest zu verlaufen
11 Klaster Hof und Gar-
ten mit 2 Gebäuden, 2 Zim-
mern, 2 Küchen, 1 Keller,
1 Koch Feld, Weide und
Waldbantheil. Näh. dortselbst.
39725

Konkurs.
An der gefertigten isr. Kon-
kurs-Gemeinde ist der Posten
eines gepr. Lehrers, der zu-
gleich ein guter Vorbeter,
Schöcher Ubbodet und Korob
sein muß, mit 1. Oktober l.
J. zu besetzen. Jahresgehalt
500 fl. nebst freier Wohnung,
hierorts übliche Schekita u.
sonstige Nebenemolumente.
Vortragsprache ist die un-
garische, doch müssen die
Herren Respektanten der deut-
schen und hebr. mächtig sein
Diesbezügliche Dokumente u.
Belege über bisheriges Wirken
sind bis längstens Ende d.
M. an den gefertigten Vor-
stand portofrei einzuliefern.
Probevortrag erwünscht, die
Reisepesen werden jedoch nur
dem Acceptierten vergütet.
Gige, Bahnstation R. Korpád,
Somogyer Kom., 11. August
1885.

Moriz Schlesinger,
Präses. 24408

Das Haus
1. Bez., Szikla-utca 7-5,
ist aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres beim Haus-
eigentümer daselbst. 24410

Gesucht
für sofort oder 1. September
1 Cassen- oder großes Hof-
zimmer, Küche, Boden etc.
Gef. Antr. unter „A. B.“
an die Exp. 24402

Modistin-
Manzell für ein hervorragendes
Geschäft in einer größ-
eren Provinzstadt gesucht. Aus-
kunft Antiquitäten - Geschäft
Fuchs, Hatvanergasse. 24450

In Maßnehmen,
Schnittzeichnen, Zuschneiden,
Kleidermachen erhalten Da-
men soliden Unterricht in und
außer dem Hause. Schnitt-
verkauf jeder Art. Kleider
werden zugeschnitten und ge-
heftet, auch billigt verfertigt.
Louise Dvarka, gepr.
Lehrerin, Hatvanergasse
Nr. 1. 10. Stof. 24183

**In gänzliche
Verpflegung**
werden bei einer distinguirten
famil. Familie zwei junge
Leute aus gutem Hause ge-
nommen und denselben vor-
zügliche Kost, gesunde und
bequeme Wohnung - Schü-
lern eventuell auch Sprach-
und Musikunterricht - gebo-
ten. Näh. die Exp. 24183

**Ich suche
eine Sonne**,
resp. Erzieherin oder Er-
zieher ist. Konf., der deut-
schen und ungarischen Sprache
in Wort und Schrift mächtig,
dipl., zu drei Kindern der 1.
und 2. Klasse. Gehalt 140 fl.,
10 fl. Reisepesen und freie
Station. Der Posten ist am
1. September anzutreten.
Offerte mit Beischluß der
Photographie, Geburtszeug-
nisses und sonstiger Referenzen
ind an Herrn Max Vogel in
Biptó-Bázsej zu richten. 24409

Stuhlflügelklavier,
stark im Ton, von beliebtem
Meister, fast neu, Umzug hal-
ber billigst zu haben. Alte
Postgasse 10, 3. Stock 6.

Herr Roth
angelangt, Paul vollkommen
gehend. 24391

Sicherer Verdienst.
Die Erzeugung von Schuh-
wische, so auch Lederfablen
oder in Klavierpiel u. Un-
terricht bewandert ist. Gef.
Offerte unter „Luben“ an die
Exp. 24370

**Gegen Katzenzah-
lung**
werden die elegantesten
Damenkleider,
Jacken, Mantellets, Regen-
mäntel, Umhüllen und Rad-
mäntel, wie auch Stoffe und
schwarze Ternos zu besonders
billigen Preisen verkauft.
Waisnerboulevard 16, l. St.
Hauptstiege, bei Adler M.
24354

Konkurs.
Für das nächste Schuljahr
ist in der Gemeinde Käloz
die Stelle eines befähigten
Lehrers zu 14 Kindern, der
zugleich Vorbeter und Schäch-
ter sein muß, zu besetzen.
Honorar 300 fl. und Ver-
pflegung. Alles Näheres brie-
lich. Offerte bis längstens 15.
September sind zu richten an
die israelitische Gemeinde
Käloz. 24374

**Herrschaftswoh-
nung.**
Im Magnatenviertel ist eine
höchst elegante Herrschafts-
wohnung zu vermieten. Eben-
dieselbst sind Souverain-Ma-
gazine, resp. Werkstätte-Lokal-
itäten und ein Glashaus für
Blumen zu vermieten. Näh.
Gemeingasse 13, 2. Stock 10.
24364

Erzieherinnen
mit fremd. Sprachen und
Musik finden vorthet-
haftes Engagement Näh.
Pädagog. Agentur
Kéri Sándor,
dob-utca 3. Dasselbst wird
eine isr. Erzieherin,
ungarin, zu Waisner-
kindern dringendst gesucht.
24340

**Ohne Honorar im
Vorhinein**
gründlicher Unterricht in der
einfachen und doppelten
Buchführung,
in kaufmännischen
**Rechnen, Wechsel-
kunde**

u. sämtlichen Komptoirwis-
sensschaften nach bestens ge-
kannter, leichtfaßlicher, prakt.
Unterrichtsmethode in der
kürzesten Zeit mit bestem
Erfolge. Handelsbestimmte
mollen sich, ohne Furcht, sich
einer Täuschung auszusetzen,
vertrauensvoll an mich wen-
den. Laufende haben meinem
prakt. Unterricht ihre Existenz
zu danken und bekleiden sehr
ehrenhafte Stellen. Alles
Näheres, so auch eine Anzahl
Denkbrieife von Schülern sende
ich auf Wunsch zur gefälligen
Einsichtnahme franco.

Prof. S. Mayer,
Budapest, Waisner-
Boulevard 36.
Zu sprechen von 12-3 Uhr.

Erzieherinnen,
15 ungar. Präparandie-
Lehrerinnen, 6 Israelitinnen,
Franz., Deutsch, mit u. ohne
Musik, 5 Norddeutsche, Franz.,
Engl., Musik, ferner Kinder-
gärtnerinnen, ungar., deutsche
franzöf. **Sonnen** und **Ge-
spielinen** empfiehlt den
p. t. Herrschaften die Agentur
des **S. Schlesinger**, Bu-
dapest, Grenadergasse
Nr. 20. 24334

Eine Greiskerei
auf lebhaften Posten ist
wegen anderen Unternehmens
zu verkaufen. Näh. in der
Exp. 24373

Als Erzieher
in einem disting. Hause sucht
Stelle ein Professors-Kandi-
dat (abf. Philosoph u. dipl.
Lehrer), der bereits seit meh-
reren Jahren praktisch thätig
und außer der Landessprache
auch der deutschen und franz.
Sprache vollkommen mächtig
und im Klavierpiel u. Un-
terricht bewandert ist. Gef.
Offerte unter „Luben“ an die
Exp. 24370

Ich pachte ein Haus,
auch verwalte ein solches
Praktische Kenntnisse, strenge
Redlichkeit, beste Referenzen
zur Verfügung, überhaupt leiste
jede Garantie. Briefe an A.
Böttger, Palais Haas. 24232

Rathbilder
(sogenannte Bezirkbilder), das
Beste, um sich und Andern
zu unterhalten, liefert in Kol-
lektionen á 50 Stück um
1 fl. nur gegen Vorauszah-
lung des Betrages Buzs's
Papierhandlung, Wien, 3. Bez.
Nadegyhstraße 6. Wiederver-
käufer Rabatt. 24292

Als Kompagnon
in einem realen Gemücht-
waaren-Geschäft oder anderer
Branche in der Provinz
wünscht sich ein lediger jun-
ger Mann mit 500 fl. zu
betheiligen. Antr. sub „G.
10“ an die Exp. 24321

Jüngere Studenten
finden bei mir sorgfame
Pflege und Leitung. **Buda-
pest, Elisabethplatz 10**,
Jos. Mittelmann. 24289

**Die renommirte
Bilder - Handlung**
des **Bauer Sándor**, An-
drassystraße 42, ist so-
fort zu verkaufen. 24331

**Platzagenten und
Reisende**
für die Umgebung werden
zum Verfaufe eines sehr ge-
suchten Hausstandartikels pr.
sofort gegen Fix und Provi-
sion aufgenommen. Näh. bei
Reidinger, Üllői-ut 5.
24294

Ein Schiffbruch in Paris.

Ergreifender, als die Aufsehen erregenden, sensationellen Tagesereignisse, von denen die Journale in den Hauptstädten Europas fast täglich zu berichten wissen, sind oft die unbekannt gebliebenen Vorgänge, von denen nichts in die Öffentlichkeit dringt. Wenn später, mitunter erst nach langen Jahren, durch die Indiskretion eines der Wissenden oder durch den Wegfall der gebachten Rücksichten, die Affaire zur allgemeinen Kenntniss gelangt, dann ist die Ueberraschung groß und das Interesse, welches die Enthüllungen erwecken, ist meist nicht geringer durch den Umstand, daß die Zeit, zu welcher die Begebenheit sich abgepielt, schon weit zurückliegt. Eine Geschichte dieser Art, die den Anspruch erhebt, nicht bloß als novellistische Erfindung betrachtet zu werden, sondern der Wirklichkeit nachzuzählen zu sein und, nach verschiedenen Anzeichen zu schließen, auch thatsächlich auf wahren Hergängen beruht, veröffentlicht im „Gaulois“ der Schriftsteller Edmond Larbé unter dem Titel „Ein Schiffbruch in Paris“ (un naufrage parisien). Es ist dies die Geschichte eines vornehmen jungen Spielers, der auf dem Ocean des Pariser Lebens Schiffbruch leidet. Die Erzählung ist sehr abweichend von den bekann- ten, fast immer mit einem Knalleffekt, hervorgebracht durch einen Revolverduch, endenden Spielergegeschichten und namentlich durch ihren Ausgang in hohem Maße frappant. Hier eine Wiedergabe des Inhalts:

Raymond de Maleroy ist ein junger Mann, der keine Zeit nicht besser und nicht schlechter ausfüllt, wie so viele andere junge Leute in Paris, die nichts zu thun haben und neben einem vollklingenden Titel auch über Mittel verfügen, um noblen Passionen, zu denen die französische Hauptstadt mehr als jede andere verlockt, in reichem Maße huldigen zu können. „Beau garçon“, lebenslustig und ein eifriger Spieler, war der junge Maleroy sicher kein sehr rühmendes Vorbild und überhaupt kein Muster für irgend Jemanden in der Welt, aber wenn man sich einmal auf den Standpunkt der Gesellschaftskreise stellte, denen er angehörte und in denen er sich bewegte, eine ganz sympathische Erscheinung, von offenem Charakter, ein guter Kamerad und treuer Freund, mittheilbar und vertrauensvoll und insbesondere im Punkte der Ehre von tabelloser Gesinnung. Indes blieb die Thatsache bestehen, daß Raymond de Maleroy mit seinem Ererbten höchst unwirtschaftlich, um nicht zu sagen, höchst leichtsinnig verfuhr, und es war kein Geheimniß, daß er nach vier bis fünf Jahren eines üppigen Lebens auf dem Trockenen saß. Seine einzige Zuflucht und Hoffnung war sein reiches, hochbetagter Onkel, der auf einem Schlosse in Poitou ein zurückgezogenes Leben führte, dessen Vermögen dem jungen Manne dereinst zufallen mußte. Wenn seine derangirten Verhältnisse den jungen Mann bestritten, so geschah dies weniger im Hinblick auf seine Gläubiger, als wegen seiner Liebe zu Cécile de Boislandry, der Tochter seines würdigen Onkels, des Barons de Boislandry, der Raymond von dessen frühesten Jugend an kannte und ihm aufrichtig zugethan war, aber von dessen Neigung zu seiner Tochter nichts wußte und auch davon nichts hätte wissen wollen, da er bereits dem immensen reichen Herrn v. Campagnolle die Hand Cécile's fest zugegagt hatte. Raymond de Maleroy wußte nun zwar, daß Cécile seine Liebe erwiderte, war jedoch dadurch nur halb zufriedengestellt. Vermochte er doch dem Reichthum seines Nebenbuhlers nichts entgegenzustellen, als seine persönlichen Vorzüge, und durfte er doch nicht hoffen, den Baron de Boislandry für sich günstig zu stimmen, so lange er nicht durch den Hinterrück seines Onkels in den Besitz von dessen Hinterlassenschaft gelangt war. Das konnte aber bei der robusten Gesundheit des alten Barons noch sehr lange auf

sich warten lassen. Nur eines tröstete den jungen Mann: Cécile wies die Bewerbungen des Herrn v. Campagnolle standhaft zurück und als der Letztere eines Tages in sie drang, sich zu entscheiden, erklärte das junge Mädchen freimüthig, daß ihr Herz nicht mehr frei sei, daß sie es einem Anderen geschenkt habe und der sei Herr v. Maleroy. Herr v. Campagnolle zog mit langem Gesichte ab.

Der junge Maleroy frequentirte seit mehreren Jahren einen Klub, der zu den nobelsten von Paris gehörte. Der Herzog von Mayenne war der Vorsitzende, der Marquis de Guillard und der Baron de Boislandry waren die Vizepräsidenten dieses Klubs, in dem das Spiel florirte. Eines Abends — die hier erzählten Vorgänge trugen sich vor etwa drei Jahren zu — trat der Herzog von Mayenne, während das Spiel bereits wieder lebhaft im Gange war, auf seine beiden Kollegen vom Vorstande zu und bat sie mit leiser Stimme, ihm in ein für die Sitzungen des Vorstandes reservirtes Gemach zu folgen. Dort machte er in mühsam unterdrückter Erregung den beiden Herren die Eröffnung, daß ihm ein anonymes Schreiben zugegangen sei, worin gegen Raymond de Maleroy die ganz bestimmte Anklage erhoben wurde, beim Spiel zu betrügen. Die beiden Herren fuhren entrüstet auf und fragten, wie der Herzog einer so infamen Beschuldigung auch nur die geringste Beachtung habe schenken können. Aber der Herzog von Mayenne machte geltend, daß in dem Schreiben eine Reihe von Umständen angeführt sei, die in ihrer Gesamtheit für Herrn v. Maleroy höchst gravirend seien. Es war darauf hingewiesen, daß der junge Lebeamte sein Erbe total aufgebraucht hatte, daß er überall, wo es anging, Schulden gemacht, und daß er gleichwohl sich keinen Luxus verweigere. Und nun ward weiter konstatirt, daß Maleroy seit kurzer Zeit regelmäßig, wenn er die Bank hielt, erhebliche Gewinne machte, während er beim Pointieren stets verlor. Er hielt aber in der jüngsten Zeit ausnehmend oft die Bank. „Aber woher“, warf Boislandry ein, „sollte er die bedeutenden Summen nehmen, die zum Bankhalten erforderlich sind.“ Der Herzog von Mayenne zuckte die Achseln. „Darüber wird der Beschuldigte die beste Auskunft geben können. Fragen wir ihn selbst.“

Die beiden Herren, wenn auch von Raymond's Schuld nicht überzeugt, so doch von ernstlichen Zweifeln erfüllt, stimmten zu, und einige Augenblicke darauf stand Maleroy vor dem Vorstande, um zu vernehmen, wessen man ihn beschuldigte. Der junge Mann war außer sich — war dieser Zornesausbruch nur geheuchelt, so war Raymond ein virtuoser Komödiant. Er raste, er verweigerte jede Rechtfertigung, er drohte, seine noch unbekanntem Ankläger zu überlegen, er wollte sie umbringen. Nur mit Mühe beruhigte man ihn. Er sah ein, daß es in seinem eigenen Interesse liege, den Herren Rede zu stehen und die Anklage zu widerlegen. Aber die Art und Weise, wie er das that, war keineswegs als hinreichend erachtet. Der aufgeregte junge Mann behauptete, daß er die zur Uebernahme der Bank benötigten Gelder von einem Angestellten des Klubs entliehen habe, aber verwickelte sich im Uebrigen in Widersprüche und bekräftigte eher die Anklage, als er sie widerlegte. Man gab ihn preis: „Sie werden Ihre Demission geben“, sagte der Herzog von Mayenne. „Auf keinen Fall“, erwiderte Herr v. Maleroy, das was das Eingeständniß meiner Schuld.“ — „So werden Sie die Folgen zu tragen haben“, sagte der Herzog kalt; „wir wollten Sie schonen.“ Raymond verneigte sich und kehrte in den Spielklub zurück. In seinem Innern kochte es und er war entschlossen, seinen Feinden, zu denen er nun auch die Vorstandsmitglieder zählte, zu trozen, ja, er forderte sie gewissermaßen heraus, er übernahm die Bank. Er

setzte sich, der Croupier nahm ein neues Spiel Karten und begann zu mischen. Aber während er damit beschäftigt war, umschloß eine fremde Faust mit eisernem Griff sein Handgelenk. Diese Faust gehörte einem herkulisch gebauten jungen Manne an, der dicht neben dem Croupier stand, dessen Bewegungen auf das Genaueste verfolgt hatte und nun mit lauter Stimme rief: „Meine Herren, dieser Mann ist ein Betrüger, ich habe gesehen, wie er ein Packet Karten, das er verborgen hielt, eingemischt hat.“ Die Szene, die nun folgte, kann man sich ausmalen. Alles sprang auf und schrie wild durcheinander. Man packte den Croupier am Kragen und führte den sich kaum Sträubenden zu den noch versammelten Vorstandsmitgliedern. Die Karten wurden sofort untersucht und ergaben, daß in der That dreißig Karten eingemischt waren, und zwar dergestalt, daß der Bankhalter dreimal hintereinander gewinnen mußte. Allgemeine Sensation. Der Croupier, scharf inquirirt, legte alsbald ein Geständniß ab. Er bekannte, den Einbruch der Karten vorgenommen zu haben, ohne Vorwissen des Herrn v. Maleroy, aber zum Besten desselben, da er sich für ihn, dem er Geld geliehen, sehr interessirte. Dadurch, daß er ihn gewinnen ließ, hoffte er umso sicherer und schneller zu dem Seinigen zu kommen. Das klang sehr unglaubhaft; es war durchaus unwahrscheinlich, daß keine Komplizität zwischen dem Croupier und Herrn v. Maleroy bestehen sollte. Der Letztere erkannte gar wohl seine gefährliche Situation und bat händeringend den Croupier, zu wiederholen, daß er (Maleroy) der Affaire völlig fremd sei. „Gewiß“, stammelte der Croupier, mit einem Ausdruck, der deutlich lehrte, daß er log, „gewiß, Sie wußten nichts. Wie könnte sich auch ein Mann, wie Sie, so weit erniedrigen, betrügerisches Spiel zu treiben? Ich gebe diesen Herren mein Ehrenwort, daß Herr v. Maleroy von meinem Vorhaben keine Ahnung hatte.“ Das Ehrenwort eines Schurken — das setzte der Geschichte die Krone auf. Niemand hegte mehr den geringsten Zweifel an der Mitschuld Maleroy's. Man machte kurzen Prozeß; dem Croupier sagte man, er möge sich trollen und anderswo hängen lassen und Herrn v. Maleroy ließ man durch zwei Lakaien hinausführen.

Der so zum Betrüger Gekennzeichnete lief zuerst wie geistesabwesend die Straße auf und ab, dann postierte er sich vor dem Klubhotel, und als einige der Mitglieder gegen Morgen heraustraten, warf sich Maleroy auf sie und ver setzte ihnen Faustschläge ins Gesicht. Die Angegriffenen erwiderten nicht auf gleiche Weise, sondern riefen einen Stadt-Sergeanten herbei, der die Gesellschaft auf das nahegelegene Polizeibureau führte. Man erklärte sich, der du jour habende Beamte nahm ein Protokoll auf und befiehlt Maleroy einzuweisen auf der Wache. Erst am Nachmittag wurde er von dem Polizeikommissar entlassen, der ihm geringfügig zu verzeihen gab, daß weitere Gewaltthatigkeiten Raymond's, wenn er etwa ein Duell provozieren wollte, erfolglos sein würden, da er hinfort nicht mehr als jätisaktionsfähig gelte. Raymond's nächster Weg war zu Herrn v. Boislandry, er wollte vor diesem und namentlich vor der Geliebten seine Unschuld betheuern aber der Portier erklärte ihm mit insolenter Miene, daß Befehl ergangen sei, Herrn v. Maleroy keinen Eintritt zu gewähren, und daß im Uebrigen Herr v. Boislandry mit Fräulein Cécile abgereist seien. Wohin? wisse man nicht, worauf der Portier dem Unglücklichen die Thür vor der Nase zuschlug. Mit dem Nachtzug reiste Raymond nach Poitou ab, um sich vor seinem Onkel zu rechtfertigen und dessen Rath und Beistand zu erbitten. Aber der alte Maleroy war bereits in einem ausführlichen Telegramm von dem Vorgefallenen benachrichtigt worden und empfing den Neffen mit einem eisigen Gesicht. „Es scheint“, so sagte er, „daß es in Paris keine Pistolen mehr gibt. Hier hast Du einen geladenen

Nr. 19.]

Der Bankdirektor.

Von H. R. Green.

— Nach dem Englischen von Franz Stein. —

Zweite's Buch: Leben und Tod.

Heute, zum ersten Male, sah ich Herrn Sylvester erzürnt. Als er Morgens nach der Bank ging, ließ er aus Versehen die Thüre seines Privatimmers unversperrt und obwohl er sogleich zurückkehrte, als er den Schlüssel, welchen er bei sich zu tragen pflegt, vermisste, kam er eben nur rechtzeitig heim, um Dna zu verhindern, in den geheimnißvollen Raum einzudringen. Ich war nicht in der Nähe und hörte nichts von dem Gespräch der Beiden, doch als mein Oheim aus dem Hause eilte, erblickte ich sein Gesicht, und dieses verrieth tiefen Mißmuth. Dna sagte, er habe sie zurückgerissen, als wolle er sie vor einem Bestrauch bewahren. „Ich erwarte nicht, dort fünf schöne Frauen an der Wand aufgehängt zu finden“, schloß sie mit gezwungenem Lachen ihre Mittheilung; „immerhin will ich jedoch das Innere dieses Zimmers sehen, wenn auch einzig deshalb, um mein Recht als Frau des Hauses geltend zu machen. Ich trage durchaus kein Verlangen mehr darnach.“

Eins berührt mich eigenthümlich bei Fräulein Stuyvesant und dies ist: daß, trotzdem unser Verkehr ihr sichtlich sehr lieb ist, sie mich doch niemals in meines Oheims Hause aufsucht. Lange Zeit verwunderte ich mich im Stillen darüber, bis ich endlich, da ich wieder eine Einladung von ihr erhielt, die Sache so vorsichtig als möglich zur Sprache brachte. Ich war ganz trostlos, als ich sah, wie ernst sie diese Klage, wenn es eine solche genannt werden kann, aufnahm. „Ich bin außer Stande, Ihnen meine Gründe zu nennen“, sagte sie verlegen, „aber Herrn Sylvester's Haus ist mir verschlossen. Sie müssen mich nicht auffordern, Sie dort zu besuchen, oder erwarten, daß ich mir das Vergnügen bereite, an Frau Sylvester's Empfangsabenden theil-

zunehmen. Ich darf es nicht. Genügt dies meiner theuersten Freundin?“ Ich fand keine Erwiderung, allein später wagte ich die Frage, ob sie unserem Hause durch irgend etwas ferngehalten werde, daß es für mich unpaßend erscheinen lassen könne, von den Annehmlichkeiten Gebrauch zu machen, die sie mir fortwährend bietet. Sie antwortete mir so frohlich verneinend, daß ich mich nun nicht weiter dieser Sache wegen beunruhigte. Unsere Freundschaft soll frei sein von den Fesseln der Etikette und ich will Cicely's Gesellschaft genießen, so oft es nur möglich ist. Morgen werden wir zum ersten Male im Parke reiten. Die Pferde sind gekauft und zu Dna's Befriedigung ist auch ein Reitknecht schon gebunden. —

Ich erfuhr vor Kurzem etwas von so unangenehmer Beschaffenheit, daß ich es nicht wiederholen würde, hättest Du mich nicht ausdrücklich angewiesen, Dir Alles anzuvertrauen, was in meinem neuen Heim besondere Eindruck auf mich macht. Sarah, Dna's Kammermädchen, erzählte mir — es gelang mir nicht, sie zum Schweigen zu bringen — daß Dna sich nach dem Tode der kleinen Geraldine in Betreff der Trauerkleidung in einer Weise benommen habe, welche eines Hieb Geduld hätte erschöpfen können. Sie sei so weit gegangen, der Schneiderin zu sagen, daß, wofern das Kleid nicht ihren vollen Beifall haben sollte, sie gar keinen Traueranzug tragen würde.

Tantchen, kann es Dich überraschen, daß Herr Sylvester immer so schrecklich finstern blickt, wenn seines Kindes Erwähnung geschieht? Er liebte es, und dessen Mutter konnte über das schlechte Sigen eines Kleides murren, indes sein Herz nahe daran war, zu brechen! Ich gestehe, daß ich Dasjenige, was mir bis jetzt als Idiotenrausie einer fashionablen Dame erschien, künftighin mit weit weniger Nachsicht betrachten werde. —

Oheim Sylvester ist äußerst höflich gegen Dna und scheint sich in Allem und Jedem ihren Wünschen zu geben. Wäre ich an ihrer Stelle, würde diese Höflichkeit mich unglücklich machen. Dna aber fordert Formlichkeit, selbst von ihren Hausgenossen. Ich sah niemals, daß er sich zu ihr niederbeugte, um sie zu küssen, noch

auch sah ich Dna jemals die Hand auf seine Schulter legen. —

Es gibt Momente, in denen ich meine jetzigen Erfahrungen um keinen Preis hergeben möchte. General . . . war heute bei uns zu Tische. Welches Bild eines gewaltigen Kampfes rief er durch die wenigen Worte, die er in Betreff von Gettysburg sprach, vor meine Seele! Ich wußte nicht, was ich mehr bewundern sollte, die kriegerische Haltung und lebhaftige Konversation des Helden, oder die ruhige Würde, mit welcher Herr Sylvester seine glühenden Schilderungen entgegennahm und beantwortete. General . . . richtete auch einige Worte an mich. Wie mild können doch diese löwengleichen Männer sein, wenn sie sich herablassen, sich mit Kindern oder jungen Mädchen zu beschäftigen! —

Wie großherzig ist Herr Sylvester! Als Herr Turner kürzlich von ihm sprach, erwähnte er, daß er Niemanden wisse, der so viel wie mein Oheim für die Armen des Sprengels thue, und dies unauffällig und ganz in der Stille. Insbesondere für junge Männer fühlt er großes Interesse, fuhr er fort, und ist jederzeit bereit, ihnen, selbst wenn er darüber seine eigenen An gelegenheiten vernachlässigen muß, zu helfen oder zu rathen. Ich kenne Herrn Sylvester's Güte; doch Herrn Turner's Enthusiasmus ist ein wenig ungewöhnlich. Offenbar bewundert er ihn eben so sehr, als Andere ihn lieben. Auch ist er nicht der Einzige, der ihn so gut beurtheilt. Fast täglich höre ich irgend eine Bemerkung, die meinem Wohlthäter zur Ehre gereicht. Selbst Herr Stuyvesant, der Cicely und mich, wenn wir beisammen sind, nur selten beachtet, unterbrach einmal unser Geplauder, um mich zu fragen, ob mein Oheim vollkommen wohl sei. Ich fand ihn heute sehr bleich, bemerkte er in seiner trockenen, aber dennoch freundlichen Weise. Herr Sylvester darf nicht krank werden, er ist uns zu unentbehrlich. Dies war für Herrn Stuyvesant sehr viel gesagt und Herr Sylvester hörte es, als ich es ihm Abends mittheilte, mit augenscheinlicher Genugthuung. Ein Lob aus dem Munde dieses Mannes schätze ich höher, als das irgend jemandes Anderen, sagte er. Herr Stuyvesant ist noch von der alten, gediegenen Sorte, und es

Revolver, bediene Dich seiner, Dir bleibt keine andere Wahl." Einen Augenblick schien der Kasse gewillt, der Aufforderung zu folgen, dann aber stieß er energisch die Waffe zurück und rief: "Nein, ich bin unschuldig und werde mich nicht tödten." Der alte Malerov murmelte nur das einzige Wort: "Reigling!" drehte ihm den Rücken zu und ging hinaus. Einige Stunden später war Raymond wieder unterwegs nach Paris. Er machte Alles zu Gelde, was er besaß und mietete sich vis-à-vis dem Hotel des Barons von Boislandry ein, die Vorgänge in demselben genau beobachtend, nur in der Dunkelheit sein Aöhl verlassend und mit Sehnsucht die Rückkehr des Barons und seiner Tochter erwartend. Aber die Erwartungen kamen nicht, dafür las Raymond eines Tages in einem Journal die kurze Notiz, daß Fräulein Cécile de Boislandry sich auf dem Schlosse einer Verwandten in der Vendée mit Herrn v. Campagnolle vermählt habe. Das war der letzte und härteste Schlag; Raymond versiel in ein hitziges Fieber. Als er daselbe überstanden hatte, sagte er sich, daß seines Bleibens in Paris und Frankreich nicht mehr sein könne. Er packte seinen Koffer und trat die Reise nach Amerika an, aber nicht, ohne der nunmehrigen Frau v. Campagnolle zuvor schriftlich Lebenswohl gesagt und nochmals seine Unschuld bezeugt zu haben.

Zwei Jahre waren seit diesem Schiffbruch eines jungen Aristokraten verlossen. Da ereignete es sich, daß der Baron v. Boislandry die Aufforderung erhielt, sich nach dem Hotel Dieu (dem großen Hospital) zu begeben, wo ein armer Teufel, der im Sterben lag, ihn zu sprechen wünsche. Der Baron, obwohl nicht wenig erstaunt, kam der Einladung nach. Er fand im Hospital einen Sterbenden, welcher erklärte, eben jener Croupier zu sein, der in dem besten Cercle beim falschen Spiel betroffen und fortgesetzt worden war. Er sagte, daß sein Gewissen schwer belastet sei und er im Angesichte des Todes sich erleichtern wolle. Er erklärte förmlich und feierlich, daß Herr v. Malerov völlig unschuldig sei. Dessen Rivale, Herr v. Campagnolle, hatte ihn (den Croupier) zu einem Schurkenstreich veranlaßt, um sich Raymond's zu entledigen. Er hatte ihm die Summe von 150,000 Francs geboten und der Croupier hatte sich dadurch verblenden lassen und den Coup im Cercle mit dem bekannten Erfolg in Szene gesetzt. Aber das Geld sollte ihm nicht zum Segen gereichen; kurze Zeit darauf wurde es ihm von einem Kumpan gestohlen und der Croupier gerieth ins äußerste Elend. Nachdem er dem auf's tiefste erschütterten Baron eine schriftliche Erklärung eingehändigt hatte, welche eine Bestätigung des mündlichen Zugeständnisses enthielt, wandte sich der Unselige um und verschied. Herr v. Boislandry begab sich unverweilt zu seiner Tochter und sagte: "Sehe Deinen Gut auf und kehre zu mir zurück. Dein Mann ist ein Cleber." Cécile, welche Herrn v. Campagnolle nie ein wärmeres Gefühl entgegengebracht hatte, gehorchte ohne Weiteres. Noch am nämlichen Tage erzählte der Baron das Vorgefallene im Cercle und beantragte die Rehabilitation des armen Raymond. Dessen Name wurde in das Mitgliederverzeichnis wieder aufgenommen, der des Herrn v. Campagnolle gestrichen. Tags darauf aber wurde ein Verleumdungsprozeß gegen Herrn v. Campagnolle eingeleitet, und unter den neulich von dem Seine-Tribunal angeprüdelten Entscheidungen befindet sich auch die des Herrn v. Campagnolle und Cécile's. Aber so große Wuthe man sich auch gab, den verschwendenden Raymond wieder ansündig und gut zu machen, was gut gemacht werden kann, man hat von Raymond de Malerov keine Spur entdeckt. Ist er einem bösen Fieber, ist er der Verzweiflung erlegen oder lebt er noch einsam und unerkannt im fernsten Westen?

Allerlei.

(Wenn mancher Mann wüßte,) wer mancher Mann war... Der französische Kriegsminister Camperon und sein Adjutant hatten jüngst Gelegenheit, dieses Sprüchlein würdigen zu lernen. Kloppte es nämlich eines

ist eine Ehre, sich seiner Anerkennung zu erfreuen. Eine Aeußerung Herrn Stuyvesant's, welche dieser in meiner Gegenwart gegen einen Geschäftsfreund that, verschwiege ich meinem Dheim gleichwohl. Er sagte, Eduard Sylvester sei der einzige, ich bekante Spelulant, in den er volles Vertrauen setze. Es berührt mich immer unangenehm, meines Dheims als eines Spelantanten erwähnen zu hören. Uebrigens soll er sich seit seinem Eintritt in die Bank ausschließlich den gewöhnlichen Geschäften widmen.

Herr Sylvester kam heute ganz verstört nach Hause. Wir standen im Vorjaal, als er dort eintrat; er schien uns aber nicht zu bemerken, sondern stürzte an uns vorüber, der Treppe zu. Sogar Ona war erschreckt und sah ihn so ängstlich nach, wie ich es an ihr noch nie wahrgenommen hatte. Ich aber empfand das Unbehagen, welches mich zu überkommen pflegt, wenn Herr Sylvester, aus seinem geheimnißvollen Studierzimmer kommend, mir begegnet. Sicherlich hat er einen großen Verlust erlitten, sagte Ona, und blickte dabei die Reihe der Prachtgemäher entlang, angstvoll, wie eine Mutter auf ihr krankes Kind sieht. Ich glaubte jedoch nicht, daß sie richtig gerathen hatte, und war im Begriffe, an seine Seite zu eilen, als wir ihn vor dem Bronzebild des Ueberflusses stillstehen, daselbe mit seltsamer Spannung betrachteten und plötzlich mit einer Geberde überwältigender Leidenschaft den Arm erheben saßen, als wolle er das Kunstwerk von seinem Platze herabreißen. Es war furchtbar anzusehen. Ona sagte entsetzt nach meinem Arm. Er indeß ging rasch weiter nach oben und wir hörten, daß er sich in seinem Studierzimmer einschloß. Würde er zu Tisch herabkommen? Ona meinte, nein; ich wagte nicht, meinen Gedanken Raum zu geben. Es war für mich wie eine Erlösung, als er bald darauf im Speisesaale erschien, wenigstens mit der starren Miene, welche er zuweilen annimmt, wenn Ona eines ihrer leeren, endlos sorgspinnenden Gespräche beginnt. Es ist nichts, blickte es aus Ona's Augen zu den meinigen herüber, und sogleich wurde sie wieder ganz sie selbst. (Fortsetzung folgt.)

schönen Tages an das Wartezimmer Sr. Excellenz, in welchem der Herr Adjutant spornkürzend auf und nieder schritt. "Herein!" rief er ärgerlich, als das Klopfen sich erneuerte, und zwar um so herrlicher, als draußen mit fast mädchenhafter Schüchternheit gepocht ward. Ein Praktikant, wie der Adjutant wußte, daß der Klopfer zu der in allen Kriegsministerien der Welt wohlgefürchteten Sorte der Supplikanten oder Projektanten gehöre. Einer dieser beiden Klassen gehörte zweifelsohne die lange, an den edlen Juntur von der Mancha gemahnende Gestalt des alten Herrn, der, in ein fadenförmiges Kücklein gekleidet, ein Altenbüdel unter dem linken, eine mächtige Ledertasche unter dem rechten Arm trug und in dessen ziemlich ausgefranzten Knopfloch das unvermeidliche, nellerrothe Bändchen der Ehrenlegion flammte. "Was wünschen Sie", herrschte der junge Offizier den Belucher an. "Ich möchte den Herrn Kriegsminister sprechen." "Ja, mein Lieber, den Kriegsminister spricht man nicht so leicht." "Aber ich muß ihn sprechen!" Der Adjutant war eben im Begriffe, den alten Herrn zu erjuchen, die Thüre von außen zu schließen; da öffnete sich das Arbeitskabinett Sr. Excellenz, und der Chef der französischen Heeresleitung tritt ins Zimmer. "Sie wünschen wahrcheinlich eine Unterstützung?" fragt der General mit Kennerniene. "Gewiß, und zwar die Ihrige." "Konnte mir's denken", brummt Camperon weiter und macht eine Bewegung nach der Geldtasche. "D, Pardou, Herr Minister, so war es nicht gemeint. Ich brauche Ihre Unterstützung in anderem Sinne, und der Mann fuhrwerk dabei sein Altenbüdel heraus. "Ich komme nichts zu erbitten, sondern anzubieten", fährt der Alte fort. "Und was, wenn ich fragen darf?" "Ein Grundstück von dreizehn Hektaren im Departement Die." "Danke schön, mein Lieber, aber das Kriegsministerium kauft keine Grundstücke." "Sie brauchen es nicht zu kaufen, ich mache es Ihnen zum Geschenk." "Ich danke Ihnen, mein Lieber", entgegnete der Minister, "aber was sollen wir damit thun? Und noch dazu im Departement Die! Wenn die fraglichen dreizehn Hektaren noch im Departement Seine, versteht sich noch in der Bannmeile der Stadt Paris lägen, dann..." "Ich bitte", entgegnete schlichteren der Hektarenpendere, "Sie sollen, Herr Minister, ein m i l i t ä r i s c h e s W a s e n h a u s darauf bauen, so für hundert Zwölge, meine ich." "Sie sind nicht recht bei Trost, mein Lieber, wie war doch Ihr Name?" "Charles Heriot, Major außer Dienst." "Ich frage Sie also, Herr Charles Heriot", begann der Minister neuerdings, "woher soll das Kriegsministerium das Geld nehmen, um so einen Bau auszuführen. Der kostet gewiß seine..." "535,769 Francs 22 Centimes", unterbrach ihn der alte Herr, "laut dem hier beiliegenden Kostenüberschlage." "Und woher nehmen, lieber Herr Major?" "Aus dieser Tasche", entgegnete der alte Krieger. "Und zum maßlosen Erlaunen des Ministers und seines Adjutanten entfielen der Tasche fünf umfangreiche Bündel Banknoten." "Ich danke Ihnen, Herr Kamerad", läßt sich nun der überraschte Minister sehr leutselig vernehmen, aber ich kann Ihr patriotisches Geschenk weder annehmen, noch zur Annahme empfehlen. Denn mit dem Bau ist's allein nicht gethan. Das Institut müßte ja dotirt werden. Das kostete gewiß..." "Erzählen geruhen einige Knopfschneidestudien vorzunehmen — seine 900,000 Francs." "So was habe ich mir auch beiläufig gedacht", meint gleichmüthig Herr Heriot, und fördert richtig aus seiner unscheinbaren Ledertasche einen Papierschab aus dieser Höhe heraus. Hierauf ohne auch nur eine Quittung entgegenzunehmen, entfernt sich unter den überflüssigsten Dankesäußerungen des Ministers der alte Herr. Nach zwei Minuten etwa kommt er wieder herein gestürzt. "Sie wollen gewiß eine Bescheinigung", fragt der Minister. "Nicht nötig, aber ich habe vergessen, Sie bekommen noch 22 Centimes. Sehen Sie nur, Herr Minister, daß die Geschichte keine Verzögerung erleidet." In der That brachte eines der letzten Verordnungsblätter der französischen Armee die Nachricht, daß der Präsident der Republik die großartige Spende des Herrn Heriot ihrer Bestimmung zugeführt habe.

(Ein edler Wetteifer.) Der "Moniteur de Rome" erzählt von dem in der Gefangenschaft des Mahdi befindlichen österreichischen Missionär P. D h r w a l d e r folgenden schönen Zug: "Der Postmeister von Dongola hatte bekanntlich einen Beduinen mit einem Kameele nach E-Beid geschickt, damit er die dort gefangen gehaltenen beiden Missionäre P. B o n o m i und D h r w a l d e r befreie und heimlich wieder nach erfgenannter Stadt zurückbringe. Da jedoch auf dem Kameele nur für eine Person Platz war, so forderte ein jeder der beiden Missionäre, daß sein Genosse sich rette und ihn in der Gefangenschaft zurücklasse. Schließlich mußte P. Bonomi, als der Ältere von Beiden, den Bitten seines Kollegen Ohrwalder nachgeben und sich allein retten."

(Im Gefängniß.) Man bringt zwei zu längeren Kerkerstrafen Verurtheilte in's Gefängniß. Der Direktor meint wohlwollend: "Ihr könnt hier in dem Berufe thätig sein, den Ihr am meisten liebt. Und dieser ist?" "Der eine Sträfling schnell: "Ich möchte Schafhirte auf einer großen Weide sein", der Andere: "Ich bin Matrose und will es bleiben."

(Aus der englischen Gesellschaft.) Es verlautet, daß in Folge des von Sir Charles Dilke an den Vorsitzenden des liberalen Vereins von Chelsea gerichteten Briefes bezüglich der Ehebruchsanklage gegen Sir Charles im Crawford'schen C h e s e i d u n g s-Prozeße vorläufig von jenem Verein nichts veranstaltet werden wird. Dr. Donald C r a w f o r d, der liberale Kandidat für Nordost-Lanarkshire, hatte Vorkerungen zu einer Anzahl von Ansprachen getroffen, aber diese sind jetzt von dem Kandidaten wegen "überwältigender Familientrübal" verschoben worden. "Die World" sagt: "In politischen und gesellschaftlichen Kreisen ist große Entrüstung durch die Melodung verursacht worden, daß einer der zur Förderung der Privatgüter" hergestellten Vereine ein Korps von D e t e k t i v e s organisiert hat und daß bereits seit Wochen das private Thun und Lassen und die Bewegungen jedes Mitgliedes der Legislatur strenge überwacht werden.

Fremdenliste.

— Vom 14. August. —
Marshall's Hotel zur Königin von England.
Erzellenz Graf Alex. Széchenyi, k. k. österreichisch-ungarischer

Botschafter, Berlin. — Erz. Gräfin Alex. Széchenyi sammt Dienerschaft, Berlin. — Graf F. Zalusky, k. k. Kämmerer, Wien. — Graf E. Roggenbach, k. k. Kämmerer, Wien. — Graf E. Szegedy, Gutsb., Böhmen. — Graf F. Sichelburg, Gutsb., Graz. — P. v. Hofrichter, preussischer Lieutenant, Biegenhals. — R. Karp, Colonel, Bukarest. — E. Montaudin, Rentier, Frankreich. — H. Kettleford, Esquire, Birmingham. — Dr. Walthor, Rechtsanwalt, Merane. — G. Angelovics sammt Frau, Rentier, Bukarest. — W. Kauth, Direktor, Wien. — A. B. Perrin, Particulier, Brüssel. — J. Trogmayer, Mechaniker, Neujah. — Th. Parific, Ingenieur, Wien. — Ph. Weiner, Kaufm., Wien. — J. Vereles, Kaufm., Prag. — F. Grünbaum, Kaufm., Wien. — D. Bohatik, Kaufm., Wien. — J. Strwan, Kaufm., Mitrovitz. — S. Simonovic, Kaufm., Jregh. — H. Straus, Kaufm., Mannheim. — K. Keif, Kaufm., Stuttgart. — E. Kalisch sammt Frau, Beamter, Sophia. — A. Hellmann, Kaufm., Jglau. — C. Magnetter, Gärtner, Wien. — J. Deutsch, Kaufm., Wien. — J. Bilz sammt Frau, Priv., Prag. — J. Brodmann, Priv., Wien.

Grand Hotel Hungaria. Graf M. Esterházy, Gutsb., Csellek. — Graf B. Deidesheim, Rentier, Hannover. — Ph. v. Prilekty, Abgeordneter, Preßburg. — A. Capdebó, Großgrundbesitzer, Temesvár. — J. J. Dobrescu, Proprietär, Bukarest. — F. Körinzy, Direktor, Körösöegyh. — L. Somorhah, Rentier, Raab. — M. Mitescu, Adv., Rumänien. — E. Alefianu, Adv., Rumänien. — K. Menzger, Ober-Ingenieur, Temesvár. — Oskar Jehu, Baumeister, Dresden. — M. Kohnmann, k. Amtsrichter, Kiegnitz. — Dr. L. Blasberger sammt Familie, Arzt, H.-Mäd. — E. Friedberg, k. preuß. Gerichts-Ärzt, Melitz. — C. Wergl, Bürgermeister, Preßburg. — H. Fischer, Verwalter, Dolina. — Dr. A. Sipos, Professor, Großwardein. — Dr. J. Neuburg, Arzt, M.-Szalla. — L. Neumann, Kaufm., Hermannstadt. — E. Frank, Kaufm., Wien. — J. Weiß, Kaufm., Wien. — L. Kanter, Kaufm., Wien. — S. Bergstein, Kaufm., Wien. — M. Deutsch, Kaufm., Wien. — L. Goldreich, Kaufm., Wien. — A. Holz, Kaufm., Wien. — M. Roth, Kaufm., Großwardein. — M. Beer, Kaufm., Ueberfeld. — H. Seyd, Kaufm., Ueberfeld. — J. Redlich, Kaufm., Jglau. — E. Liebenthal, Kaufm., Hamburg. — J. Singer, Kaufm., Szegedin. — V. Jäger, Weinbändler, Bercheb. — D. Devries, Kaufm., Csefled. — Dr. E. Winkler sammt Familie, Agram. — M. Warschauer, Kaufm., Berlin. — M. Schlesinger, Kaufm., Temesvár. — S. Schwarz, Kaufm., Temesvár. — A. Cassovitz, Kaufm., Paris.

Hotel zum Erzherzog Stephan. W. B. Pease, Ingenieur, Newyork. — Dr. R. Dagoroff sammt Familie, Arzt, Kuffschau. — J. D. Nestoroff, Inspektor, Wien. — A. Javal, Kaufm., Paris. — D. Kovács, Kaufm., Bepprim. — A. Spieser, Redakteur, Wien. — F. J. Buchmann, Priv., Wien. — S. Braun, Kaufm., Wien. — H. Fleisch, Kaufm., Zenta. — J. Weiß, Lehrer, Fünffirchen. — K. Horz, Kaufm., Kaschau. — G. Grundböck, Dekonom, Tika-Abad. — Fr. A. Schillemann, Priv., Tika-Abad. — H. Szetula sammt Gemahlin, Kaufm., Kula. — W. Schmidt sammt Gemahlin, Priv., Wien. — J. Dobner, Priv., Wien. — Fr. J. Schulz, Priv., Wien.

Schmidt's Hotel Orient. Dr. B. Erödy sammt Gemahlin, Frume. — G. Podluffanyi sammt Familie, Totis. — J. Borhy, Gutsb., Ghöngghös. — A. Danfaringer sammt Gemahlin, Kronstadt. — A. Gontlan sammt Familie, H.-Mesicza. — Dr. K. Konrad sammt Gemahlin, Wien. — G. Karasz, Hauptmann, Miskolcz. — G. Széchy, Ingenieur, Kalocsa. — M. Raics sammt Gemahlin, M.-Theresiopel. — S. Küfser sammt Gemahlin, Kaschau. — G. Hubay, Beamter, M.-Theresiopel. — L. Ehrenstein sammt Familie, Kutta. — J. Bindfeld sammt Gemahlin, Hatvan. — S. Lustig, Kaufm., Szolnok. — K. Kalinab, Prof., Großwardein. — F. Prattmann, Fabrikant, Klobouf. — H. Kofelnik, Fabrikant, Frankstadt. — L. Paneth, Kaufm., Friedek. — L. Münster, Kaufm., Friedek. — C. Fribich, Fabrikant, Karlsdorf. — J. Kajahla, Fabrikant, M.-Kothwasser. — S. Schmidl, Holzhändler, Ghöngghös. — B. Kohn, Fruchthändler, Kaba. — L. Krauß sammt Gemahlin, Urad.

Hotel zur Stadt London. Mme. T. Adams sammt Kammerfrau, Paris. — Mme. E. Almercy sammt Schweftern, Paris. — Mr. B. de Marion, Rentier, Mexiko. — Mr. A. Bonnes, Rentier, Mexiko. — Mr. P. Boffa, Rentier, Newyork. — Mr. M. Tessada, Rentier, Buenos-Ayres. — A. Venturini, Artist, Mailand. — E. Cherubini, Artist, Mailand. — J. Salvati, Artist, Neapel. — G. Cidri, Artist, Lima. — A. D. Nicolai sammt Familie, Krajova. — P. Bofich, Adv., Triest. — W. Hochstädter, Kaufm., Agram. — G. Vento sammt Frau, Miskolcz. — L. Weiser, Architekt, München.

Hotel de l'Europe. A. Ritter v. Boschan, Ingenieur, Belgrad. — Don J. Serrc, Gihli (Südamerika). — Don Juan Serre, Chili (Südamerika). — Don Louis Perez, Chili (Südamerika). — A. Facherie, Advokat, Mailand. — A. Henle sammt Familie, Vrbanja. — H. Müller sammt Gemahlin, Berlin. — E. Heilpern, Kaufm., Wien. — J. Simon, Kaufm., Prag. — Mr. G. Finet, Direktor, Belgrad. — R. Szabó, k. ung. Schulinspektor, Udenburg. — D. Kolbelin sammt Gemahlin, Agram. — W. Berlmutter, Kaufm., Wien. — B. Kohn sammt Sohn, Fabrikant, Wien. — Mr. de Francisco sammt Familie, Paris. — H. Pollak, Kaufm., Miskolcz. — M. Pollak sammt Familie, Miskolcz. — D. Kolbelin, Agram. — J. Kremann, Pancsova. — E. Mahr, Pancsova. — E. Beljan, Pancsova. — L. Kieß, Kaufm., Wien. — Dr. Ph. Grube-Ummar, Berlin.

Helm's Hotel National. J. Szluba, Gutsb., sammt Frau, St.-Jván. — K. Szilágyi, Adv., Debreczin. — M. Vánca, Adv., sammt Familie, Miskolcz. — J. Brauch, Bezirksrichter, Holitsch. — Frau H. Keiler, Priv., Waizen. — A. Biringer, Priv., Eszora. — J. Schumacher, Kaufm., Hodjagh. — F. Pachodag, Kaufm., Nemtscheid. — N. Teodoroff, Kaufm., Sifrow. — J. Bichl, Lederhändler, sammt Sohn, Neujah. — L. Heim sammt Frau, Kády. — B. Kohn, Kaufm., Battafel. — G. Mayer sammt Sohn, Battafel. — S. M. Mat's, Buchhändler, Mitrovitz. — S. Löwy, Kaufm., Fünffirchen. — Frau M. Bogelsberger, Veterwardein. — N. Milos, Archimandrit, Zara. — F. Nitsch, Kaufm., Briunn. — Frau K. Weiwinkler, Dognacsta. — S. Steiner, Kaufm., Wien. — A. Szabó, Gutsb., Somogy. — E. Barga, Gutsb., Großwardein.

Gerichtshalle.

(Wegen mehrfacher Schwindelacten) wurde bekanntlich gestern vor dem hiesigen Strafgerichtshof die Schlussverhandlung gegen Friedrich Stephan Nemeth...

(Ein Guthaben von einer Woche Gefängnisstrafe.) Wegen verurthelter Verletzung des Konstablers Stephan Dora, der die vagabundierende Noja Szilva...

(Zur Affaire des Michael Koteles.) Schon heute Morgens langten die Akten sammt dem freisprechenden Urtheile von der kön. k. respektive von der kön. k. Tafel zum Budapester Gerichtshof herab.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. August. (Von der Börse.) Die bevorstehenden beiden Feiertage veranlassen die Spekulation heute, eine zuwartende Haltung einzunehmen; der Verkehr war daher sehr still und die Kurse gaben eine Kleinigkeit ab.

(Szamosthal-Eisenbahn.) Wie man dem „V. és K. K.“ berichtet, sind Verhandlungen im Zuge, welche die Uebernahme des Betriebes der Szamosthal-Eisenbahn durch die ungarischen Staatsbahnen zum Zwecke haben.

Besterge, auf Intervention der Regierung einen Paege-Vertrag abschloß, gab der Kommunikationsminister gegenüber der Szamosthal-Eisenbahn, welche sich durch den Abschluß dieses Vertrages geschädigt erachtete, die Absicht zu erkennen, die Betriebsübernahme seitens der ungarischen Staatsbahnen veranlassen zu wollen...

(Die Handelskonvention mit Rumänien.) Der Finanzminister hat an die Verwaltungsausschüsse und Steuerinspektoren folgenden Erlaß gerichtet:

In Betreff der Auslegung und Anwendung des zwischen der österreichisch-ungarischen Monarchie und dem Fürstenthum Rumänien unterm 22. Juni 1875 abgeschlossenen und durch G. N. XIX: 1876 inartikulirten Handelsvertrages, Art. II, wurden die durch das k. u. k. gemeinsame Ministerium des Äußern mit der k. rumänischen Regierung gepflogenen Verhandlungen kürzlich beendigt.

(Getreidekrisis in Rußland.) Wie aus Rußland gemeldet wird, ist dort ein sehr bedenklicher Stillstand im Getreidehandel eingetreten, die Preise bröckeln langsam ab und sind seit Juli bedeutend gefallen.

(Mühlentauf.) Der Großindustrielle Herr Moriz Horn in Braun hat die vorzüglich nach neuestem System eingerichtete Roggen-Dampfmühle in Monor, durch eigenes Geleise mit dem Bahnhof verbunden, 200 Mtr. täglicher Verkehr, käuflich erworben und beginnt sofort mit dem Betriebe.

(Die Führung des Landeswappens) wurde der Budapester Modewaaren-Firma M. Vackovics bewilligt.

Steinbruch, 14. August. (Original-Bericht der Steinbrucher Vorkentvieshändlerhalle.) Das Geschäft ist unverändert. Es notiren: Ungarische schwere alte von 39 fr. bis 40 fr., junge, schwere von 42 bis 42 1/2 fr., mittlere von 42 bis 43 fr.,

leichte von 43 fr. bis 44 fr., Bauernmaare, schwere von 41 bis 41 1/2 fr., mittlere von 41 fr. bis 42 fr., leichte von 42 bis 43 fr., rumänische, Salonper schwere bis fr., mittlere bis fr., leichte bis fr., Etacheln, schwere bis fr., leichte bis fr., leichte bis fr., transito, alte schwere bis fr., mittlere bis fr., transito, sehr feine, schwere 40 bis 42 fr., transito, mittlere 40 bis 42 fr., transito, leichte 40 fr. bis 42 fr., transito, Einjährige Futter Schweine, lebend Gewicht 27 fr. bis 30 fr., zweijährige fr. bis fr. (Die Preise sind bei gemästeten Schweinen nach Abzug von 45 Kilo und 4 Prozent in Kilogramm zu verstehen. Bei jenen fettsüßen und rumänischen Schweinen, welche transito verkauft wurden, werden dem Käufer 3 fl. in Gold per Paar vergütet.)

Verkehr der Fruchtschiffe.

(Von 11. bis 13. August.) Angetommen in Budapest: „Ipar“ des Simon Bruck, beladen in Duna-Bentele für S. Bruck mit 1359 Mtr. Weizen und 84 Mtr. Keps. — „Antal“ des Paul Sparina, beladen in Harta für M. Keller und Komp. mit 1250 Mtr. Weizen. — „Szeged“ der Freund und Trebits, beladen in Erdas für Brüder Reich mit 1965 Mtr. Weizen. — „Etelka“ der Mauer und Stefanovic, beladen in Dunavecse für N. Weiß mit 1800 Mtr. Weizen. — „Majos“ der Stauber u. Sohn, beladen in Duna-Földvár für Leop. Stauber u. Sohn mit 1380 Mtr. Weizen und 180 Mtr. Hafer. — „Propeller“ Naprebat des D. Manno, beladen in Pancsova für D. Manno mit 1500 Mtr. Gerste, 110 Mtr. Hafer und 1160 Mtr. Mais. — „Haladás“ der J. Schleicher u. Sohn, beladen in Cserenka für Schleinger und Polatovic mit 3128 Mtr. Mais. — „Jakob“ der J. Freund u. Söhne, beladen in Duna-Bentele für M. Vichit mit 1405 Mtr. Weizen. — „Jda“ der P. Popper u. Söhne, beladen in Kenaf für P. Popper u. Söhne mit 889 Mtr. Weizen und 2105 Mtr. Mais.

Transitirt nach Raab: „Duna-Földvár“ der Jakso u. Güss, beladen in Boré für G. Guttenberg mit 40 Mtr. Weizen, 90 Mtr. Gerste und 1100 Mtr. Keps. — „Mihály“ des M. Kovác, beladen in Körtvelyes für Leop. Salzer mit 2802 Mtr. Weizen.

Verlosung.

(Ungarische Prämien-Aufsehen.) Bei der heute Vormittags 19 Uhr stattgehabten 53. Verlosung des ungarischen Prämien-Aufsehens wurden nachstehende 30 Serien gezogen, und zwar: 79 153 342 636 600 883 1163 1260 1629 1632 1714 1732 1831 1834 2174 2507 2621 2742 2764 3334 3483 3837 4317 4419 4745 5500 5518 5532 5687 und 5813. Der Haupttreffer mit 150,000 fl. entfiel auf S. 4419 Nr. 6, der zweite Treffer mit 15,000 fl. auf S. 342 Nr. 1, der dritte mit 5000 fl. auf S. 4745 Nr. 39. Je 1000 fl. gewinnen: S. 79 Nr. 23, S. 153 Nr. 29, S. 883 Nr. 29, S. 1714 Nr. 29; je 500 fl. entfielen auf S. 79 Nr. 4, S. 342 Nr. 9, S. 800 Nr. 38 und 42, S. 883 Nr. 48, S. 1163 Nr. 49, S. 1629 Nr. 12, S. 1633 Nr. 2 und 36, S. 1732 Nr. 6, S. 2621 Nr. 35, S. 2742 Nr. 15, S. 3334 Nr. 14, S. 3837 Nr. 10, S. 4317 Nr. 15, S. 5532 Nr. 37 und 40, S. 5687 Nr. 33. Die weiteren in den 30 Serien enthaltenen 1475 Lose gewinnen je 144 fl. — Die Auszahlung der Gewinne erfolgt am 15. Februar 1886 ohne Steuerabzug. Die nächste Ziehung findet am 15. Dezember t. J. statt.

Wasserstand vom 14. August.

Table with columns for location (Donau, Prager, Komorn, Budapest, etc.), water level (in Mtr.), and change (up/down). Includes entries for various stations along the Danube.

Table titled 'Pester Börsenkurse' for August 14. Lists various securities like gold bonds, bank shares, and railway stocks with their respective prices.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities, including gold, silver, and different types of flour.

Table titled 'Pfundbriefe' listing exchange rates for various types of bonds and securities, including government and private issues.

Table titled 'Wiener Börsenkurs' for August 13. Lists exchange rates for various securities and commodities in Vienna.

Table listing exchange rates for various currencies and commodities, including gold, silver, and different types of flour.

Table titled 'Wechsel-Kurse' listing exchange rates for various types of bills and securities, including government and private issues.

Wer Herbst und Winter

eine behagliche Gesundheit sich verschaffen will, befolge die ärztlichen Rathschläge. Diejenigen Kranken, die im Sommer mit Erfolg die Johann Hoff'schen Malzextrakt-Heilmittel...

Johann Hoff,

durch die Erfindung seiner nach seinem Namen benannten Joh. Hoff'schen Malzextrakt-Heilmittel-Präparate f. f. Rath, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone...

Kaiserliche, königliche und fürstliche hohe Anerkennungen über Johann Hoff's Malzpräparate: Wilhelm I., Kaiser von Deutschland: „Ihr schönes Malzextrakt“...

Neu! Neu!

Zu den Tausenden schon veröffentlichten Heilanzeigen sind wir in der angenehmen Lage, wiederum einige neue vom Juli und August zur Kenntniss der Leidenden zu bringen.

St. Anna, 31. Juli 1885. Hochverehrungswürdiger Herr! Es sind wohl schon Jahre, als ich von Ihnen erzeugte Johann Hoff'sche Malzbombons gebrauchte...

Ignaz Neumann, Rabbiner.

Gr. Mihályfalva, 29. Juli 1885. Ihre Johann Hoff'schen Malzextrakt-Mittel, die ich gebrauchte, waren mit bestem Erfolge gebraucht...

Polyhat Ferencz.

Arpad-Magyar-Szalonta, 6. August 1885. Seit Gebrauch des Johann Hoff'schen Malzbieres hat sich meine Gesundheit so weit gebessert...

Beöthy János.

Anmerkung. Alle Antindigungen von Malzextrakten sind Nachahmungen, was der Leidende und der Arzt zu berücksichtigen haben...

Preise des echten Johann Hoff'schen Malzextrakt-Heilmittels: 1 Flasche 60 Kr., 11 Flaschen fl. 6, 18 Flaschen fl. 12, 36 Flaschen fl. 20...

Johann Hoff's

Filiale für Ungarn: Budapest, Trödlergasse Nr. 7, vis-à-vis der Hauptpost.

Gummi u. Fischblasen, echte Pariser, Unschädlichkeit garantiert à 60 Kr., fl. 1, 2, 3, 4 per Dd. Damen Spezialitäten...

Krampfader-Strümpfe



aus Seide und Zwirn, Fertigmarszky, Bettelungen, Luftkissen, Bougis, Katheter, Mutterfränze, Bruchbänder aus Gummi und engl. Stahl...

Moritz Politzer,

Budapest, Franz Deákasse. Bestellungen aus der Provinz werden prompt gegen Nachnahme effektiviert.

Etablissement von Apparaten für Magie etc.

von ELISE BAUMANN, früher in Firma: Klingl & Baumann, WIEN, I. Bez., Kärntnerstrasse Nr. 45.

Reichhaltiges Lager aller Zauber-Apparate für Künstler und Dilettanten.

Neuheiten welche nur hier zu beziehen sind!

Für die Sommer-Saison besonders empfehlenswerth:

Modell-Dampfmaschinen von fl. 2.- bis fl. 60.-

Dampfschiffe von fl. 3.50 bis fl. 35.

Zweiruderer (Ruber Automat) ohne Dampfkrast, ohne Ubrwert, selbstarbeitend fl. 2.- und fl. 2.50.

Camera obscura, optischer Zeitapparat, mit welchem man Landschaften und Staffagen, die in den natürlichen Farben erscheinen, naturgetreu nachzeichnen kann, fl. 1.75, fl. 3.50, fl. 4.50, fl. 7 und fl. 11.

Heliograph, Luftdruck-Kopier-Apparat zur Selbstanfertigung von Photographien, komplet mit Gebrauchsanweisung fl. 5.

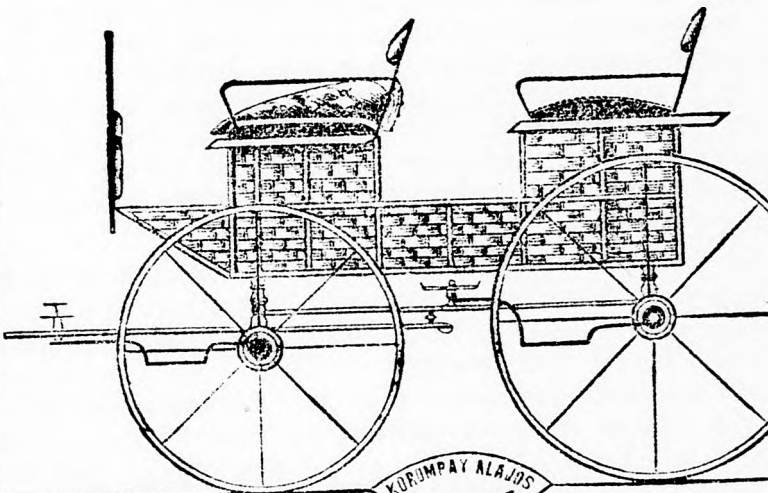
Telephone, zum Demonstrieren, mit denen man bis auf 1000 Schritte weit sprechen kann fl. 1.75.

Fernseher, auf jedem Spazierhof zu befestigen, zeigen rein deutlich bis auf 2 Meilen, fl. 1.25, 1.75, 2.50.

Luftballons in allen Größen, welche man durch erwärmte Luft steigen lassen kann; von 50 Kr. bis fl. 8.-



Musikreiter Preisecourant mit 1400 Nummern gegen Einzahlung von 20 Kr. in Briefmarken, Versandt gegen Nachnahme



Rekonstruirte

Federwagen,

welche durch ihre Spielung und Dauerhaftigkeit die jetzigen weit übertreffen, mit fünfjähriger Garantie, um 250 fl. und aufwärts sind zu haben beim Erfinder

Korompay Alajos,

Wagenbauer, Kerepesi-ut 31. 9904 Die Wagen können probirt werden.

Dr. Popp's echtes

Anatherin-Mundwasser

übt die überraschendsten Wirkungen bei Stoden der Zähne, gegen Zahnschmerzen, Weinsteinbildung, der sich an Zähne festsetzt, Mundfäule, sowie in Hebung übertriebenen Athems.

Das vom k. k. Hofzahnarzt Herrn Dr. J. G. Popp in Wien, Bognergasse Nr. 2, bereitete und in den Handel unter dem Namen „Anatherin-Mundwasser“ gebrachte Heilmittel habe ich seit längerer Zeit Gelegenheit gehabt...

Insbeyondere hat sich das gedachte Heilmittel, welches in keiner Weise der Gesundheit nachtheilige Stoffe enthält, bei dem Stoden der Zähne, Zahnschmerzen, Weinsteinbildung, Mundfäule bewährt...

Vorstehendes bezeuge ich Herrn J. G. Popp auf Grund meiner gemachten Erfahrungen.

Dostal (Preußen), den 9. Januar 1879.

Dr. Stark, königl. Stabsarzt a. D.

Das P. Z. Publitum wird gebeten, ausdrücklich k. k. Hofzahnarzt Popp's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit meiner Schutzmarke versehen sind.

Zu haben in sämtl. Apotheken, Droguen- und Parfümerie-Handlungen Budapests, Oesterreich-Ungarns und des Auslandes.

Von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich u. König von Ungarn privilegiert. Von Sr. Majestät d. König v. Belgien privilegiert.



Einseitig fl. 8, doppelt fl. 16. Die bisherigen Feder-ode Gummi-Bandagen einseitig fl. 4-6, doppelt fl. 8-10.

Keleti's Bruchband (Bandage)

hat sämtliche Mängel der bisherigen Bandagen gänzlich entfernt, schmiegt sich vollkommen an den Körper, kann nach Lage und Richtung des Bruches mit Bequemlichkeit geformt werden...

Zu beziehen J. Keleti, k. k. priv. Bandagist, von Kronprinz Rudolf-(Herren-)Gasse Nr. 17.

Bei Bestellungen ist nur anzugeben: ob rechts, links oder doppelseitig und Hüften-Umfang. Alle Sorten chirurgische Artikel und Krankenrequisiten. Nichtconvenirendes wird umgetauscht

Tan- és nevelőintézet nyilvánossági jogga

Budapestben. (Az intézet nyolcz év óta áll fön. Dr. László Mihály nyilvános főgymnásiumában, mely nyolcz osztályból és előkészítő tanfolyamból áll, és főreáliskolájában a jövő 1885/86-ik tanévre a beiratások augusztus 26-án kezdődnek...

Terno im k. k. Lotto.

5000 Dufaten

bezahle ich Demjenigen, der mittelst meiner unfehlbaren Reservat-Spiel-Instruktion „Terno-Secco in Kombination“, nach Verlauf von drei Monaten nicht gewinnt...

M. Gönci,

Schriftsteller der Mathematik, Budapest, Franz Deákasse 3. Kleine Einsätze u. sichere Treffer garantiert.

Echter

MALAGA-SECT

nach Analyse der I. I. Versuchstation für Weine in Klosterneuburg; ein

sehr guter, echter Malaga, als hervorragendes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Rekonvaleszente, Kinder etc. gegen Winterarmuth u. Magen-schwäche von vorzüglichster Wirkung...

spanischen Weinhandlung VINADOR

Zu Originalpreisen à fl. 2.50 und fl. 1.30, ferner diverse hochfeine Ausländer-Weine in Original-Flaschen und zu Originalpreisen zu haben in Budapest bei den Herren: Jos. v. Török, Apotheker; Apotheke zum großen Christoph; J. Szapossy & Komp. Weinhandlung; Szenes Ede, Delikatessenhandlung; Dietrich & Gottschlig, Theehandlung; Vieber Antal, Theehandlung; M. Tomits, Weinhandlung; S. Altfod & Söhne, Weinhandlung; sowie in vielen Apotheken, Droguen-, Delikatessen- und Kolonial-Waaren-Handlungen in Budapest.

Auf die Marke Vinador sowie gegen die Schutzmarke bitte genau zu achten, da nur dann für absolute Echtheit und Güte vollste Garantie geleistet werden kann.